

## 01. MOSE - DER PROPHET DER BEFREIUNG

Studientext: 2. Könige 22:14-20

weiterführende Texte: 2. Könige Kapitel 22

Andachtstext: Psalm 25:1-10

Tagesandachten: Cheri Appel

SONNTAG, 14. März 2021: Psalm 25:1-10

Josia war bereits im Alter von acht Jahren König! Vielleicht riet ihm seine Mutter, die aufgeführte Erziehungsberechtigte, zu sein wie David. Psalm 25 mag Josia geleitet haben „ein Mann nach Gottes Herzen“ zu werden. Beachte das hervorragende Muster dieses Psalms für ein Gebet: Wir erheben uns zu Gott - wir bestätigen, dass wir Ihm vertrauen - wir bitten, dass Er uns vor Sünde bewahre - wir versichern, dass wir auf Ihn warten werden - wir bitten, dass Er uns lehre und leite - wir bekräftigen, dass Er unser Retter ist - wir bestätigen Sein Mitgefühl und Seine liebende Güte - wir bitten um Vergebung - wir preisen Ihn für Seine Weisung, Wahrheit und Gerechtigkeit - wir bekräftigen, dass wir Seinen Bund und Sein Zeugnis halten werden. Möge das Ergebnis unseres Gebets so sein wie das von Josia.

MONTAG, 15. März 2021: Hebräer 4:1-11

Diese Verse des Hebräerbriefes beziehen sich auf eine ewige Ruhe. Als Beispiele werden der Sabbat, Gottes Frieden und das Gelobte Land angeführt. Sie erwähnen Menschen aus der Vergangenheit, die zwar vom Evangelium gehört haben, aber nicht das Vertrauen besaßen, Gottes Rettungsruf zu glauben und ihm zu Folge zu leisten. Gottes Ruhe wurde nicht einmal und dann nie wieder, sondern sie wird bis heute angeboten. Wo befindest du dich bei diesem Thema von allergrößter Wichtigkeit? Erfreust du dich an Gottes Frieden und bist dir deiner Erlösung sicher? Ein Freund fragte: "Wenn Menschen das Evangelium hören und sagen, dass sie glauben, aber nicht gehorchen, sind sie dann wirklich errettet?" Was wirst du deinen Mitmenschen sagen, die Gottes ewige Ruhe nicht erreichen?

DIENSTAG, 16. März 2021: Deuteronomium/ 5. Mose 29:1-6

Gott erinnerte Israel an Seine große Taten als Vorbereitung auf den neuen Bundesschluss. Er hatte sie aus Ägypten gerettet und sie während der 40 Jahre ihrer Wüstenwanderschaft gekleidet und genährt. Neulich las ich meinen Tagebucheintrag wieder, als ich mich 2007 in stationäre Schmerzbehandlung begeben musste. In jener Erfahrung wurde Gottes vollkommener Zeitplan und Heilung erstaunlich sichtbar! Die ganze Bibel hindurch werden wir aufgefordert, uns an Gottes Gnadentaten zu erinnern. Wenn wir für Seine großen Werke dankbar sind, die Er in unserem Leben gewirkt

hat, sind wir bereit, uns in einen neuen und tiefgründigeren Bund mit Ihm zu begeben. Was hat Gott für dich vorbereitet? Welche Hingabe steht bei dir als nächstes an?

MITTWOCH, 17. März 2021: 2. Könige 22:1-7

Stell dir vor in einem Land zu leben, in dem der Regierungschef tut "was recht ist in den Augen des HERRN" und "weder zur Rechten noch zur Linken" von Ihm abweicht (V. 2). In 10 kurzen Jahren bewies Gottes König Josia, dass er vertrauenswürdig war. Deshalb konnte er seinen Dienern vertrauen, dass sie die Torhüter des Tempels aufsuchen, denen das Geld des Volkes anvertraut war, und es den Aufsehern geben. Diese bekamen die Aufgabe, den verschiedenen Handwerkern das Geld zu geben, damit sie die Baumaterialien besorgen, um den Tempel Gottes auszubessern. Was für eine erstaunliche Vertrauenskette! Kann Gott uns vertrauen, dass wir danach trachten, Seinen Willen zu tun? Wie können wir unsere Vertrauenswürdigkeit beweisen und verbessern?

DONNERSTAG, 18. März 2021: 2. Könige 22:8-13

König Josia diente Gott dem Allmächtigen, so wie David es getan hatte, "ein Mann nach dem Herzen Gottes". Er ehrte den HERRN und war tief bestürzt, als ihm bewusst wurde, dass Juda Gottes Gesetz nicht befolgt hatte. Josia war jung, aber weise. Er fürchtete Gottes Zorn wegen dieses Ungehorsams und suchte nach Rat. Welch ein großartiges Vorbild! Lieben, respektieren und fürchten wir den HERRN so sehr, dass wir wie Josia reagieren und handeln, wenn wir mit unseren eigenen Defiziten und Sünden konfrontiert werden? Natürlich sind uns manche nicht bewusst, aber das ist kein Entschuldigungsgrund, wenn wir uns Josias Handeln anschauen. Wir müssen Buße tun, wann immer uns der Heilige Geist lehrt, dass wir gegenüber Gott ungehorsam gewesen sind.

FREITAG, 19. März 2021: 2. Könige 23:1-3

Manchmal legen zwei Menschen ein Gelöbnis ab. Manchmal geht sogar eine ganze Gemeinde eine feierliche Verpflichtung ein. Aber hast du schon von einer ganzen Nation gehört, die gemeinsam einen Bund mit Gott schließt? 2. Könige 23:3 beschreibt dieses erstaunliche Ereignis! Ein Vorsteher kann den "Ton" für seine Organisation vorgeben. Eine Dienststelle oder eine Firma wird häufig durch ihren Leiter oder ihren Vorstandsvorsitzenden verkörpert. Gottgeführte Leiter beeinflussen ihre Gefolgschaft. Während wir unsere Familien leiten oder Leitungsaufgaben am Arbeitsplatz, in der Schule, Gemeinde, in Ausschüssen, Vereinen oder in der Nachbarschaft innehaben, wird unsere Hingabe zu Gott zu einem Bundesschluss, nämlich Seine Gebote, Seine Zeugnisse und Seine Satzungen mit

ganzem Herzen und ganzer Seele zu halten. Wann werden wir unseren Teil der Bundesverpflichtung einlösen? Bringt unser Verhalten andere Menschen dazu, auf ihn aufmerksam zu werden?  
SABBAT, 20. März 2021: 2. Könige 22:14-20

Drei Jahrzehnte lang hatte das Südreich Juda einen König, der den HERRN liebte. Er räumte das Land auf, so dass das Volk wieder zur Anbetung des einen, wahren Gottes zurückkehren konnte. Das war nur ein kurzes Zwischenspiel in Judas Geschichte des Abweichens von Gottes Gesetz. Es übernahm viele üble Praktiken der Länder um sie herum. Was können wir aus der Geschichte dieses widerspenstigen Volkes lernen? Die Menschen in unserer gegenwärtigen Welt beten viele Götter an. Wen hat Gott gesandt, um ihnen zu helfen, wieder auf die richtige Spur zu gelangen? Bist du es? Oder ich? Wie zeigen wir den Menschen um uns herum, dass sie den einzig wahren Gott anbeten sollen?

**BIBELSTELLEN:**

Studientext: 2. Könige 22:14-20

weiterführende Texte: 2. Könige Kapitel 22

Andachtstext: Psalm 25:1-10

Kernvers: 2. Könige 22:19

"Weil dein Herz weich geworden ist und du dich vor dem Herrn gedemütigt hast, als du hörtest, was ich gegen diesen Ort und seine Einwohner geredet habe, dass sie zum Entsetzen und zum Fluch werden sollen; und weil du deine Kleider zerrissen und vor mir geweint hast, so habe auch ich darauf gehört, spricht der Herr." (2. Könige 22:19)

**KERNINHALT:**

Niemand kennt alle Auswirkungen dessen, was man zu hören bekommt. Wer kann uns verstehen helfen, was die Zukunft bringen wird? Die Ratgeber von König Josia suchten die Prophetin Hulda auf, die ihre gottgegebenen Einblicke hinsichtlich der Zukunft des Landes uns des Königs teilte.

**FRAGEN ZUM TEXTSTUDIUM:**

1. Wie reagierst du, wenn du beunruhigende Nachrichten hörst? Wo suchst du nach Antworten und Orientierung? Ist die Suche nach Gottes Rat Teil von dem, wie du Gottes Wort hörst und verstehst?
2. Beschreibe das Königreich, das Josia von seinem Großvater und Vater geerbt hatte (2. Könige Kapitel 21). Welchen besonderen Herausforderungen musste er sich stellen und die Weise, wie er den Thron bestieg? Kannst du dir vorstellen, mit welcher Art von Ratgebern er umgeben war?

3. Josia zeigte, dass er eine große Persönlichkeit war, als er von Gottes Wort hörte und es begriff. Denke nach, wie du das Wort hörst und verstehst. Verändert es dein Leben? Stärkt es deinen Glauben? Oder läufst du vor der Botschaft davon?
4. Wer war Hulda? Warum wurde sie bezüglich des Buches des Gesetzes um Rat gefragt? Wie lässt sich ihr Dienst mit dem anderer Prophetinnen im Alten Testament vergleichen: Miriam (Exodus/ 2. Mose 15:20-21), Deborah (Richter Kapitel 4-5), die Frau des Jesaja (Jesaja 8:3) und Noadja (Nehemia 6:14)?
5. Wie brachte Huldas Botschaft geistliche Klarheit, Trost und Warnung? Warum schickte Gott eine derart harte Botschaft? Wie könnte sie sich deiner Ansicht nach auf Josia ausgewirkt haben?
6. Wie lehrt uns die Geschichte von Josia und Hulda, dass wir göttlichen Rat hinsichtlich der Zukunft suchen sollen? Was wirst du tun bzw. was kannst du tun, um mehr wie Josia zu werden, damit du Gottes Anweisungen gehorchst?

#### VERSTEHEN UND AUSLEBEN von Darwin Steele

Geschichtlich betrachtet haben Siebenten Tags Baptisten eine gründliche Ausbildung für sich und ihre Kinder befürwortet und zu eigen gemacht. Heutzutage kann es schwierig sein zu entscheiden, wie man unterrichtet werden möchte, welches Unterrichtsmaterial verwendet und welche Lerninhalte vermittelt werden sollen. Niemand kann mit letzter Gewissheit wissen, was die Ergebnisse einer solchen Schulbildung sein werden.

Doch was macht man, wenn man schließlich erkennt, dass man etwas von Anfang an hätte wissen sollen? Josia, König des Südreichs Juda, sah sich der gleichen Problematik gegenüber, als er schließlich das Wort des HERRN hörte. Er hatte die Wahl: entweder das Gehörte zu ignorieren und von der Verantwortung davonlaufen oder sich diese neue Erkenntnis zu eigen machen und damit etwas tun. Er entschied sich für letzteres, mit allen Konsequenzen, und fügte sich Gottes Wort.

#### GOTTES WORT HÖREN

Bevor wir uns mit Huldas Rolle in dieser Geschichte befassen, schauen wir uns Josia einmal näher an. Seine Familiengeschichte mit seinen unmittelbaren Vorgängern war nicht vorteilhaft im Hinblick darauf, wie er reagieren würde, wenn Gottes Wort ihm zu Ohren käme. Sein Großvater Manasse ließ seinen Sohn opfern, um einen der kanaanitischen Götter anzubeten (2. Könige 21:3-7). Josias Vater Amon war so böse, dass einige Fürsten aus dem Stamm Juda ihn

ermordeten, was dazu führte, dass Josia bereits im Alter von acht Jahren die Thronfolge antrat (2. Könige 21:24).

Josia wich von dieser bösen Erbe ab und "tat, was recht war in den Augen des HERRN und wandelte in allen Wegen seines Vaters David, und wich nicht davon ab, weder zur Rechten noch zur Linken" (2. Könige 22:2). Das ist ein ziemlich deutlicher Beleg für seinen Charakter. Viele Gelehrte betonen, dass Josia wohl der beste König war, den Juda, abgesehen von David, je hatte. Dies wird durch die Geschehnisse im Tempel untermauert, als der Hohepriester Hilkiya das Buch des Gesetzes entdeckte. Er übergab die Schriftrolle an Schaphan, einer der königlichen Schreiber, der sie umgehend dem König vorlas (2. Könige 22:10).

Der Grund für die Entdeckung dieser Schriftrolle ist bemerkenswert, weil Josia in Juda eine Reformation in Gang gesetzt hatte, um das Volk zurück zur Anbetung des HERRN zu bringen. Der Tempel war verwahrlost und total zweckentfremdet, also brachte Josia ein Sanierungskonzept auf den Weg, das den ursprünglichen Zustand wiederherstellen sollte. Während der Renovierungsarbeiten wurde diese Schriftrolle gefunden.

Was tun man, wenn man etwas mitbekommt, das einem die bisherige Welt auf den Kopf stellt? Ich habe solch eine Erfahrung durch eine Radiosendung von Charles Stanley vor vielen Jahren gemacht. Er sprach über Philipper 3:13-14 und ermutigte die Hörer, ihre Sünden und Sorgen der Vergangenheit niederzulegen und ihre neue Zukunft gemäß des Willens Gottes zu ergreifen. Das drehte mein Leben völlig um und führte schließlich dazu, dass ich in den Predigtdienst trat. Bei Josia war es nicht anders: gerade war ihm etwas dermaßen Schockierendes vorgelesen worden, dass er vor Verzweiflung seine Kleider zerriss. Sein Weltbild wurde auf den Kopf gestellt. Er kannte die Geschichte seiner Familie und die von Juda gut. Jetzt wusste er, dass sein Königreich in Schwierigkeiten war! Was sollte er tun? Was hättest du getan?

#### DEN WILLEN DES HERRN SUCHEN

Man muss Josia und seinen Untertanen zugute halten, dass sie nach dem Wort Gottes suchten, indem sie eine Abordnung an die Prophetin Hulda sandten, um herauszufinden, was der HERR ihnen diesbezüglich zu sagen hatte. Vielleicht fragst du dich: "Warum ausgerechnet Hulda?" Man weiß nicht, warum Josia nicht Zephanja oder Jeremia konsultierte, denn beide waren zur Regentschaft Josia im aktiven Dienst für den HERRN. Es scheint, dass Hulda hinsichtlich ihrer prophetischen Gabe hochgeachtet war. Es ist ein wenig ungewöhnlich, dass auch die Tempelbesucher sie kannten. Im

Allgemeinen ging man nicht davon aus, dass Frauen diese Gabe besaßen bzw. als Prophetinnen bekannt waren. Hulda lebte im "zweiten Stadtteil", das war das erste größere Erweiterungsgebiet der Stadt Jerusalem auf dem westlichen Hügel. Dieses Areal war von Hesekia umschlossen worden, möglicherweise, um Flüchtlinge des Nordreichs Israel nach der assyrischen Eroberung zu beherbergen. Josia verließ sich nicht auf seine eigenen Fähigkeiten, sondern suchte nach der besten Quelle, die ihm helfen könnte, wie mit diesen neuen Informationen umzugehen sei. Diese wurden gefunden, überbracht (vorgelesen) und verstanden, um dann Maßnahmen zu ergreifen. Josia ging systematisch, aber auch demütig vor und fügte sich Gottes Wort.

#### DIE BOTSCHAFT

Huldas Botschaft an Josia war für ihn tröstlich, aber düster für Juda. Die Prophetin war offen und ehrlich hinsichtlich der Tatsache, dass Gott Seinen Zorn auf Juda wegen ihrer Sünden ausgießen würde. Schließlich war es immer wieder von verschiedenen Propheten gewarnt worden, dass ihr Verhalten einen hohen Preis fordern würde: "Die Sünde Judas ist aufgeschrieben mit eisernem Griffel und eingegraben mit diamantener Spitze auf die Tafel ihres Herzens und auf die Hörner eurer Altäre." (Jeremia 17:1) Im weiteren Verlauf zählt Jeremia die Sünden des Volkes Juda detailliert auf. Gleichwie ihre Brüder im Nordreich Israel hatten sie sich entschlossen, ihre eigenen Wege zu gehen und das Wort des lebendigen Gottes zu ignorieren. Jeremia Kapitel 52 berichtet vom Fall Jerusalems und den fürchterlichen Folgen. Das Gericht würde kommen, aber wegen seines sensiblen Herzens würde Josia sein ganzes Leben lang Frieden gegönnt sein. Seine Ergebenheit vor dem HERRN mündete in Sicherheit für seine gesamte Lebenszeit.

#### DIE KERNBOTSCHAFT

Diese Geschichte erteilt uns eine ziemliche Lektion, dass Gottes Gerichtsurteil vollzogen werden kann und wird. Fürsorgliche Herzen, demutsvolle Haltung und Bereitschaft zur Veränderung können einen ernsthaften Unterschied machen, wie (und manchmal auch wie bald) Gottes Wille durch Sein Urteil ausgeführt wird. Josia erkaufte sich Zeit - für sich, und sogar für seine Untertanen - indem er einfach nach Gottes Rat suchte durch jemanden, der Gottes Wort kannte. Das bringt natürlich die Eingangsfrage wieder zurück: Was werden wir tun, wenn wir mit überwältigenden Neuigkeiten konfrontiert werden? Ignorieren? Weglaufen? Oder nach göttlicher Weisheit suchen, welche die Informationen klären und uns den Trost zuteil werden lässt, nach dem wir in unruhigen Zeiten suchen. Mögen wir nach

Letzterem streben!

## HINWEISE FÜR SABBATSCHULHELPER

### LERNZIELE:

- Analysiert Gottes Botschaft der Prophetin Hulda an König Josia.
- Denkt über Josias Verhalten nach, nachdem er die Worte des Buches des Gesetzes gehört hatte.
- Trachtet nach göttlichem Rat in Bezug auf eure Zukunft.

### UNTERRICHTSAKTIVITÄTEN

Geht noch einmal die Botschaft durch, welche Gott an König Josia und das Königreich Juda durch Hulda und Zephanja sandte (2. Könige 22:15-20; Zephanja Kapitel 3). Welche Gemeinsamkeiten könnt ihr in diesen beiden Botschafter erkennen? Ladet die Sabbatschulteilnehmer ein, von Zeiten aus ihrem Leben zu berichten, als sie eine weniger positive Botschaft vom HERRN bekommen hatten. Wie reagieren normalerweise die Menschen auf derartige Botschaften? Wie reagierte Josia darauf? Welche wichtigen Lektionen können wir daraus lernen? Verstärkt dies die Bedeutung des Gebets für alle Gläubigen? Erarbeitet gemeinsam Pläne für eure Sabbatschulklasse, wie ihr in besonderer Weise am Nationalen Gebetstag [in den USA, d. Übs.] kommenden Mai teilnehmen könnt als eine Möglichkeit, nach Gottes Leitung für die Zukunft zu suchen.

### RÜCKBLICK UND AUSBLICK

Wir haben Huldas Genauigkeit beim Überbringen einer weisen Botschaft untersucht, die sowohl Trost als auch Warnung war. Als nächstes werden wir vom Mut Elias inspiriert werden, der für Gott eintrat und sich gegen das Böse wandte.

## 02. JOSUA - DER PROPHET DER EROBERUNG

Studientext: Josua 5:13-6:5, 15-16, 20

weiterführende Texte: Josua 5:13-6:27

Andachtstext: Hebräer 11:23-31

Gedanken zum Tag: Cheri Appel

SONNTAG, 7. März 2021: Hebräer 11:23-31

Stellt euch vor, von einem Gott zu hören, der Sein Volk durch das Rote Meer hindurchführte und sie so vor den Ägyptern rettete! Dieses Volk Gottes vernichtete dann zwei amoritische Königreiche! Rahab erkannte, dass dieser Gott größer war als alle, von denen sie bislang gehört hatte. Und dann stehen da zwei Israeliten vor ihrer Tür! Es war Hochverrat, als sie die Spione auf ihrem Dach versteckte, die Boten des Königs hinterging und ihnen half zu entkommen. Ihre Geschichte in Josua Kapitel 2 offenbart ihren schnell wachsenden Glauben.

Rahab wusste, dass Gott ihre Stadt zerstören würde. Sie vertraute darauf, dass Gott sie und ihre gesamte Familie retten würde. Ihre Worte und ihr Handeln führten zu ihrer Errettung und schließlich zu ihrer Aufnahme in die "Ruhmeshalle der Gläubigen". Was würde dein Glaubenszeugnis über deinen persönlichen Glauben aussagen?

MONTAG, 8. März 2021: Lukas 18:35-42

Welche Verbindung besteht zwischen diesem blinden Mann und Rahab? Es ist Jericho! Jesus war in Jericho! Und eine weitere Verbindung ist ...? Der Glaube! Als Jesus den Mann fragte, was Er ihm tun sollte, antwortete dieser: "HERR, ich möchte wieder sehen!" Sowohl Rahab als auch dieser Blinde hatten einen aufrichtigen Glauben, dass Gott ihnen das geben würde, was sie benötigten. Wie erfrischt das den Glauben! Lassen wir zu, dass Gottes Antworten "Nein" und "Warte" unseren Glauben trüben? Beten wir und haben Vorbehalte, dass Gott unser Gebet möglicherweise nicht beantwortet? Lehren wir womöglich andere, das gleiche zu tun? Wie sollten Jesu Frage beachten, als Er in Lukas 18:8 sagte: "Wenn der Sohn des Menschen kommt, wird Er noch Glauben finden auf Erden?"

DIENSTAG, 9. März 2021: Josua 5:8-12

Ungesäuerte Brote und geröstetes Getreide hört sich nach mehr und mehr Kohlenhydraten an, aber nach 14600 Tagen Manna-essen waren die Kinder Israel reif für Veränderung! In Gottes vollkommenem Zeitablauf war die Generation umherwandernder Sklaven verschwunden. Eine neue Generation nomadischer Krieger überschritt den Jordanfluss trockenen Fußes. Gott hatte die Schande Ägyptens fortgetan. Er verlangte, dass Sein Volk das Passafest beachtete, das sie an Seine Errettung erinnern sollte, und dass alle männlichen Geschlechts beschnitten wurden. Erneut wurden sie

durch Abrahams Bundesschluss des Gehorsams gesegnet (Genesis/ 1. Mose 17:13) und erfreuten sich der engen Gemeinschaft mit Gott. Welche Veränderung bewirkt Gott in deinem Leben?

MITTWOCH, 10. März 2021: Josua 6:6-14

Als Mose und Josua die Anführer Israels waren, ließ Gott es ungewöhnliche Dinge auf einzigartige Weise tun. Hier campieren die Israeliten also vor den massiven Stadtmauern Jerichos und Josua legt ihnen einen sehr speziellen Schlachtplan vor. Ihre Armee muss einmal pro Tag lautlos um die Stadt herum marschieren und dabei die Bundeslade tragen, während sieben Priester in die Hörner stoßen. Spätestens am dritten Tag werden sich die Soldaten Fragen gestellt haben. War dieser irre Schlachtplan wirklich von Gott? Hat Gott dir jemals gesagt, du solltest etwas Unkonventionelles tun? Prüfe Gott! Bitte um Weisheit. Suche nach einer Bestätigung. Wir dienen einem kreativen Gott!

DONNERSTAG, 11. März 2021: Josua 2:15-24

Die beiden Spione, welche Josua ausgesandt hatte, waren tapfere und rechtschaffene Männer. Als sie zurückkehrten, um ihr Versprechen einzulösen - also Rahabs gesamte Familie zu retten - hatte dies weitreichende Auswirkungen, selbst auf die Abstammungslinie Jesu. Rahab wurde zur Urgroßmutter Davids. Sie war Teil von Gottes Plan zur Errettung der Menschheit. Es ist für uns wichtig, dass wir unsere Aufgaben erfüllen und unsere Versprechen einhalten. Unser Gott ist allsehend, allwissend und steht über den Zeiten. Wie spiegeln unsere Taten Seinen Willen wider und beeinflussen die Zukunft? Schließlich leben wir, um Ihn zu verherrlichen, andere Menschen zu lehren und sie zu Jüngern Jesu machen.

FREITAG, 12. März 2021: Josua 6:22-25

Rahabs Familie wartete dichtgedrängt in ihrem Heim an der Stadtmauer Jerichos und vertraute darauf, dass ein Stück roter Schnur am Fenster, Gottes Rettung, sie verschonen würde. Tausende Israeliten umstellten sie Stadt. Mit ihren stampfenden Füßen ließen den Erdboden erbeben. Als schließlich dieser erbarmungslose Marsch endete, läutete das donnernde Kriegsgeschrei der Israeliten und der schmetternde Hörnerschall das Ende des irdischen Lebens der Stadtbewohner ein. Die Mauern Jerichos bekamen Risse, wankten und stürzten ein! Diese großartige, menschengemachte Schutzmauer war zerstört! Als Gottes Vertreter erschienen und "Folgt uns!" riefen, kletterte Rahabs Familie aus der Stadt heraus in Gottes Lager hinein. Heute stampft und trampelt unser Feind pausenlos. Vernimmst du den Ruf zu Glauben und zur gehorsamen Nachfolge?

SABBAT, 13. März 2021: Josua 5:13-6:5, 15-16, 20

Wir lesen, dass Josua nicht an dem zweifelte, was der Fürst über das Heer des HERRN ihm erzählte, selbst wenn dieser Schlachtplan völlig anders als irgendein anderer war. Josua übertrug erfolgreich dieses völlige Vertrauen auf Gottes Wort auf seine Kundschafter, auf seine großes Heer und auf die Priester. Deswegen wurde Rahab und ihre gesamte Familie gerettet. Des Weiteren wurde die Abstammungslinie von Jesus, dem Messias, nach Gottes Willen vorangebracht. Dies ist ein Menge ewigen Erfolgs, weil ein Mann gehorsam im Glauben war. Was trägt Gott dir auf zu tun? Was sind die Einzelheiten? Wirst du im Glaubensgehorsam vorangehen? Die Resultate in der Ewigkeit werden es wert sein!

BIBELSTELLEN:

Studientext: Josua 5:13-6:5, 15-16, 20

weiterführende Texte: Josua 5:13-6:27

Andachtstext: Hebräer 11:23-31

Kernvers: Josua 6:2

"Aber der Herr sprach zu Josua: 'Siehe, ich habe Jericho samt seinem König und den tapferen Kriegern in deine Hand gegeben.'" (Josua 6:2)

KERNINHALT:

Menschen müssen Entscheidungen treffen, als Einzelne und in der Gruppe. Wie können wir herausfinden, welche die besten sind und unser Handeln danach ausrichten? Josua und das Volk Israel entschlossen sich, den Bund mit Gott zu ehren, indem sie voll und ganz Gottes Anweisungen gehorchten.

FRAGEN ZUM TEXTSTUDIUM:

1. Wann war es für dich am schwierigsten, gehorsam zu sein? Was macht Gehorsam manchmal schwierig? Bist du eher bereit, dem Buch des Gesetzes oder dem Heiligen Geist zu folgen?
2. Welche Ereignisse gingen dem unseres Wochentextes (Josua 5:13-6:5, 15-16, 20) unmittelbar voraus? Welchen Einfluss hatten sie wohl auf das Maß von Josuas Vertrauen? Was ging deiner Vorstellung nach durch Josuas Kopf, als er zum ersten Mal den Mann mit dem gezogenen Schwert begegnete (Josua 5:13)?
3. Was ist "das Heer des HERRN" (V. 14)? Zu welchem Zweck versammelte Gott Seine Armee (vergleiche Jesaja 13:1-5; 1. Könige 22:15-19)? Auf welche Weise ist deiner Einschätzung das Heer des HERRN noch heute aktiv?

4. Wie reagierte Josua auf die Erscheinung des himmlischen Boten? Wie bereitet diese Reaktion das Herz eines Menschen vor, Gottes Anweisungen zu hören und zu befolgen? Welche Bedeutung haben die Anweisungen, die Josua in Josua 5:15 erhielt?
5. Wie sicherte Josuas Gehorsam hinsichtlich Gottes Weisungen den Israeliten den Sieg bei ihrem ersten Eroberungszug im Verheißenen Land? Warum entschied sich Gott in diesem Fall, den Sieg Israels auf genau diese Weise herbeizuführen?
6. Warum ist unser Gehorsam gegenüber Gott von entscheidender Bedeutung, insbesondere in schwierigen Zeiten? Was sind die wesentlichen Bestandteile von Gehorsam? Welche Schritte können wir unternehmen, um unseren Gehorsam zu verbessern?

#### VERSTEHEN UND AUSLEBEN von Darwin Steele

Mose hatte, wie viele andere Anführer, einen Schützling. Dieser ausgewählte junge Mann war ein Krieger (Exodus/ 2. Mose 17:9), ein Mann von Heiligkeit (Exodus/ 2. Mose 24:9-18; 33:7-11), ein Kundschafter (Numeri/ 4. Mose 13:1-14:45) und würde als Nachfolger Mose dienen, Gottes Volk anzuführen (Numeri/ 4. Mose 27:21-23). Mose ließ Josua eine profunde Ausbildung zukommen und erzog in ihm ein Herz für das Volk Israel an. Josua war solch ein vollkommener Nachfolger Mose, dass Gott sogar einige der Ereignisse aus Moses Leben noch einmal geschehen ließ. Aus der Art, wie Josua sich im Verheißenen Land benahm, könnte man schlussfolgern, dass er auch ein Meister strategischer Planung war. Am wichtigsten jedoch ist, dass wir Josua als einen Mann ansehen, der in allem, was er tat, zuerst nach dem HERRN suchte.

#### EIN TREFFEN MIT DEM KOMMANDANTEN

Betrachten wir zunächst Josuas Umgang mit dem Kommandanten der Armee des HERRN. Israel hatte gerade die Überquerung des Jordans trockenen Fußes geschafft und seine ersten Mahlzeiten auf dem Gebiet des Verheißenen Landes eingenommen. Bislang hatte Josua alles getan, was Gott ihm geboten hatte zu tun, zu der Zeit und auf die Weise, wie es ihm aufgetragen wurde, ganz ohne Kompromisse. Als er den Blick erhob, sah er einen Mann mit gezücktem Schwert, der ihn anschaute. Das wäre für jeden ein Weckruf - und für jemanden, der die Bewohner dieses Landes in einen Krieg ziehen würde, könnte ein ihm gegenüber stehender Bewaffneter als Gefahr angesehen werden. Der folgende Dialog spricht Bände - sowohl über die Macht Gottes als auch hinsichtlich von Josuas Gehorsam

gegenüber seinem himmlischen Kommandanten.

Warum ist es wichtig, von Josuas Charakter zu sprechen. Schauen wir uns einmal den von Josua begonnen Dialog an. Er redete respektvoll, selbst wenn sich herausstellen sollte, dass dieser Mann ein Feind ist. Jener Respekt begann als informeller Austausch und endete in Anbetung, in erbetene und gegebene Anweisung und schließlich in demutsvollem Gehorsam gegenüber Gottes Ansinnen. „Der Fürst der Heerscharen des HERRN sagte zu Josua: ‚Ziehe deine Sandalen von deinen Füßen, denn der Boden, auf dem du stehst, ist heilig!‘ Und Josua machte es so.“ (Josua 5:15)

Auch Josua wurde in dieser Wiederholung von Moses Erfahrung auf dem Berg Horeb (Exodus/ 2. Mose Kapitel 3) aufgefordert etwas zu tun, das seinen Respekt für die Gegenwart des göttlichen Wesens bekundete. Ein Kriegermann, Führer einer Nation, Kundschafter und Verwalter war gehorsam! Beeindruckend! Josuas Ausbildung und Förderung muss außergewöhnlich gut gewesen sein. Er zeigte, dass er ein wahrer Prophet bei dieser Landnahme Kanaans war.

#### DER PLAN FÜR DEN FALL JERICHO

Der nächste Teil des Jericho-Plans sprach eher für die Anbetungs- und organisatorische Seite Josuas als für die eines Kriegsherrn. Dies sollte so sein, damit Israel sehen würde, dass der HERR das Sagen hatte. Später würde es viele machtvolle Taten in Josuas Biografie geben. Doch zu diesem Zeitpunkt war es wichtiger seinen Gehorsam und die Kraft gebündelter Anbetung des HERRN der Heerscharen zu betonen.

„Und der Herr sprach zu Josua: ‚Siehe, ich habe Jericho samt seinem König und den tapferen Kriegern in deine Hand gegeben.‘“ (Josua 6:2) Eroberung kommt nicht immer durch eine machtvolle Hand oder weise Strategie zustande. Manchmal ist Gehorsam schlicht alles, was man braucht. Israel sollte einfach innerhalb eines Tages einmal um die Stadt herum marschieren. Das sollte sechs Tage lang so geschehen. Das einzige Geräusch sollte das der Schopharhörner sein, die von den Priestern geblasen wurden, welche vor der Bundeslade her gingen, gefolgt von den Schlachtreihen stumm marschierender Soldaten.

Um dieses Geschehnis richtig einzuordnen, müssen wir lediglich an den Anfang des Buches Josua zurückgehen. „Habe ich dir nicht geboren, dass du stark und mutig sein sollst? Sei unerschrocken und sei nicht verzagt; denn der Herr, dein Gott, ist mit dir überall, wo du hingehst!“ (Josua 1:9) Immer wieder wurde Josua ermutigt, stark zu sein, aber nicht in seiner eigenen Kraft, sondern gemäß Gottes Willen und durch Gottes starke Hand. Er würde feststellen, dass die ihm

aufgetragenen Aufgaben nur durch die Vorstehung und Kraft Gottes bewerkstelligt werden konnten. Josua war bereits ein erfahrener Kämpfer. Seine Planungsfähigkeiten waren bereits erprobt worden. Jetzt wurde er geprüft (und ermutigt) Gott zuzuhören und das zu tun, was Er ihm sagte. Aufgrund von Josuas Gehorsam würde Israel ein gewaltiges Wunder sehen, wenn die Mauern Jerichos einstürzen würden - eine leichte Aufgabe für die israelitische Armee.

#### DER FALL DER STADT

Gott zu gehorchen kann wirklich anstrengend sein - insbesondere dann, wenn man seine eigenen Schwächen nicht kennt. Josua hätte sich arrogant verhalten können. Israel hätte sich auf seine eigenen Stärken verlassen können, aber das tat es (vorläufig) nicht. Die Anweisungen waren klar - und was war das Ergebnis? „Und es soll geschehen, wenn man das Horn des Halbjahres bläst und ihr den Ton des Schopharhornes hört, so soll das ganze Volk ein großes Kriegsgeschrei erheben. Dann werden die Stadtmauern in sich zusammenstürzen, und das Volk soll hinaufsteigen, jeder gerade vor sich hin!“ (Josua 6:5) So geschah es dann auch - jeder Mann konnte geradewegs in die Stadt hineingelangen und Gottes Gerichtsurteil vollstrecken. Nur Rahab und ihre Familie wurden verschont. Gehorsam, selbst bei der Eroberung, und sogar in der Barmherzigkeit.

#### WIEDERHOLUNG

Warum verließ sich Israel nicht auf seine zahlenmäßige Übermacht und erstürmte die Stadt? Die Einwohner waren bereits von Furcht ergriffen (Josua 2:9-14) und wären wahrscheinlich schon beim kleinsten Anzeichen eines Angriffs eingeknickt. Aber Gott hatte einen Schweigemarsch mit Hörnerblasen angeordnet. Dann, am 7. Tag, sollte Israel schweigend beginnen, siebenmal um die Stadt herum marschieren, Hörner blasen und dann schreien. Sie taten es - und die Stadt fiel. Was hier beobachtet werden kann, ist kein Vertrauen auf eigene Stärke oder Strategie. Tatsächlich war diese Aufgabe wohl eine Nummer zu groß für Israel, weil es keine Erstürmungsausrüstung hatte. Was man hier sehen kann ist eine Aufgabe, die getan werden musste, Gehorsam gegenüber Gottes Aufforderung und eine Ausführung Seines Werks.

Wie sieht es bei uns aus? Können wir zuhören, abwarten und das ausführen, was Gott von uns verlangt? Wann verlassen wir - du und ich - uns auf die Kraft des HERRN? Traurigerweise müssen wir erst versagen, bevor wir die Arbeit erledigen, uns auf den Weg machen, die Aufgabe übernehmen oder was auch immer getan werden muss. Anstatt dass „Herr“ unsere erste Reaktion ist, wird sie zu unserem letzten Ausweg. Josuas Ermutigung sollte auch uns gelten: „Habe ich

dir nicht geboten, dass du stark und mutig sein sollst? Sei unerschrocken und sei nicht verzagt; denn der Herr, dein Gott, ist mit dir überall, wo du hingehst!" (Josua 1:9) Wie stark musst du heute sein? Wo wirst du nach Kraft Ausschau halten?

#### HINWEISE FÜR SABBATSCHULHELPER

#### LERNZIELE:

- Erklärt, wie Josua auf die Erscheinung Gottes treu im Glauben handelte.
- Denkt über eure Unzulänglichkeiten nach, wenn Herausforderung uns überwältigen.
- Verpflichtet euch, Gott zu gehorchen, besonders in Zeiten von Anfechtungen.

#### UNTERRICHTSAKTIVITÄTEN

Beginnt das Bibelgespräch mit einer Diskussion über ein Zitat von Abraham Lincoln: „Mein Herr, meine Sorge ist nicht, ob Gott auf unserer Seite ist. Meine größte Sorge ist auf Gottes Seite zu sein, denn Gott hat immer Recht.“ Sprecht über den Unterschied, Gott auf seiner Seite haben zu wollen und auf Gottes Seite sein zu wollen. Schreibt danach folgende Überschriften an die Tafel: Josua gegen Jericho (Josua 6:1-20); Gideon gegen die Midianiter (Richter 7:19-24); Josaphat gegen Moab und Ammon (2. Chronik 20:20-23). Teilt die Klasse in Gruppen ein, um die jeweiligen Strategien zu vergleichen und einander gegenüber zu setzen. Besprecht, bei welcher es Parallelen im Leben von Christen gibt.

#### RÜCKBLICK UND AUSBLICK

Wir wurden durch Josuas Gehorsam bei der Eroberung Jerichos geistlich herausgefordert. Als nächstes wollen wir sehen, wie König Josia Israel mit Hilfe der Prophetin Hulda wieder zurück zu Gottes Gesetz führte.

### 03. HULDA - EINE PROPHETIN DER WEISHEIT

Studientext: 2. Könige 22:14-20

weiterführende Texte: 2. Könige Kapitel 22

Andachtstext: Psalm 25:1-10

Tagesandachten: Cheri Appel

SONNTAG, 14. März 2021: Psalm 25:1-10

Josia war bereits im Alter von acht Jahren König! Vielleicht riet ihm seine Mutter, die aufgeführte Erziehungsberechtigte, zu sein wie David. Psalm 25 mag Josia geleitet haben „ein Mann nach Gottes Herzen“ zu werden. Beachte das hervorragende Muster dieses Psalms für ein Gebet: Wir erheben uns zu Gott - wir bestätigen, dass wir Ihm vertrauen - wir bitten, dass Er uns vor Sünde bewahre - wir versichern, dass wir auf Ihn warten werden - wir bitten, dass Er uns lehre und leite - wir bekräftigen, dass Er unser Retter ist - wir bestätigen Sein Mitgefühl und Seine liebende Güte - wir bitten um Vergebung - wir preisen Ihn für Seine Weisung, Wahrheit und Gerechtigkeit - wir bekräftigen, dass wir Seinen Bund und Sein Zeugnis halten werden. Möge das Ergebnis unseres Gebets so sein wie das von Josia.

MONTAG, 15. März 2021: Hebräer 4:1-11

Diese Verse des Hebräerbriefes beziehen sich auf eine ewige Ruhe. Als Beispiele werden der Sabbat, Gottes Frieden und das Gelobte Land angeführt. Sie erwähnen Menschen aus der Vergangenheit, die zwar vom Evangelium gehört haben, aber nicht das Vertrauen besaßen, Gottes Rettungsruf zu glauben und ihm zu Folge zu leisten. Gottes Ruhe wurde nicht einmal und dann nie wieder, sondern sie wird bis heute angeboten. Wo befindest du dich bei diesem Thema von allergrößter Wichtigkeit? Erfreust du dich an Gottes Frieden und bist dir deiner Erlösung sicher? Ein Freund fragte: "Wenn Menschen das Evangelium hören und sagen, dass sie glauben, aber nicht gehorchen, sind sie dann wirklich errettet?" Was wirst du deinen Mitmenschen sagen, die Gottes ewige Ruhe nicht erreichen?

DIENSTAG, 16. März 2021: Deuteronomium/ 5. Mose 29:1-6

Gott erinnerte Israel an Seine große Taten als Vorbereitung auf den neuen Bundesschluss. Er hatte sie aus Ägypten gerettet und sie während der 40 Jahre ihrer Wüstenwanderschaft gekleidet und genährt. Neulich las ich meinen Tagebucheintrag wieder, als ich mich 2007 in stationäre Schmerzbehandlung begeben musste. In jener Erfahrung wurde Gottes vollkommener Zeitplan und Heilung erstaunlich sichtbar! Die ganze Bibel hindurch werden wir aufgefordert, uns an Gottes Gnadentaten zu erinnern. Wenn wir für Seine großen Werke dankbar sind, die Er in unserem Leben gewirkt

hat, sind wir bereit, uns in einen neuen und tiefgründigeren Bund mit Ihm zu begeben. Was hat Gott für dich vorbereitet? Welche Hingabe steht bei dir als nächstes an?

MITTWOCH, 17. März 2021: 2. Könige 22:1-7

Stell dir vor in einem Land zu leben, in dem der Regierungschef tut "was recht ist in den Augen des HERRN" und "weder zur Rechten noch zur Linken" von Ihm abweicht (V. 2). In 10 kurzen Jahren bewies Gottes König Josia, dass er vertrauenswürdig war. Deshalb konnte er seinen Dienern vertrauen, dass sie die Torhüter des Tempels aufsuchen, denen das Geld des Volkes anvertraut war, und es den Aufsehern geben. Diese bekamen die Aufgabe, den verschiedenen Handwerkern das Geld zu geben, damit sie die Baumaterialien besorgen, um den Tempel Gottes auszubessern. Was für eine erstaunliche Vertrauenskette! Kann Gott uns vertrauen, dass wir danach trachten, Seinen Willen zu tun? Wie können wir unsere Vertrauenswürdigkeit beweisen und verbessern?

DONNERSTAG, 18. März 2021: 2. Könige 22:8-13

König Josia diente Gott dem Allmächtigen, so wie David es getan hatte, "ein Mann nach dem Herzen Gottes". Er ehrte den HERRN und war tief bestürzt, als ihm bewusst wurde, dass Juda Gottes Gesetz nicht befolgt hatte. Josia war jung, aber weise. Er fürchtete Gottes Zorn wegen dieses Ungehorsams und suchte nach Rat. Welch ein großartiges Vorbild! Lieben, respektieren und fürchten wir den HERRN so sehr, dass wir wie Josia reagieren und handeln, wenn wir mit unseren eigenen Defiziten und Sünden konfrontiert werden? Natürlich sind uns manche nicht bewusst, aber das ist kein Entschuldigungsgrund, wenn wir uns Josias Handeln anschauen. Wir müssen Buße tun, wann immer uns der Heilige Geist lehrt, dass wir gegenüber Gott ungehorsam gewesen sind.

FREITAG, 19. März 2021: 2. Könige 23:1-3

Manchmal legen zwei Menschen ein Gelöbnis ab. Manchmal geht sogar eine ganze Gemeinde eine feierliche Verpflichtung ein. Aber hast du schon von einer ganzen Nation gehört, die gemeinsam einen Bund mit Gott schließt? 2. Könige 23:3 beschreibt dieses erstaunliche Ereignis! Ein Vorsteher kann den "Ton" für seine Organisation vorgeben. Eine Dienststelle oder eine Firma wird häufig durch ihren Leiter oder ihren Vorstandsvorsitzenden verkörpert. Gottgeführte Leiter beeinflussen ihre Gefolgschaft. Während wir unsere Familien leiten oder Leitungsaufgaben am Arbeitsplatz, in der Schule, Gemeinde, in Ausschüssen, Vereinen oder in der Nachbarschaft innehaben, wird unsere Hingabe zu Gott zu einem Bundesschluss, nämlich Seine Gebote, Seine Zeugnisse und Seine Satzungen mit

ganzem Herzen und ganzer Seele zu halten. Wann werden wir unseren Teil der Bundesverpflichtung einlösen? Bringt unser Verhalten andere Menschen dazu, auf ihn aufmerksam zu werden?  
SABBAT, 20. März 2021: 2. Könige 22:14-20

Drei Jahrzehnte lang hatte das Südreich Juda einen König, der den HERRN liebte. Er räumte das Land auf, so dass das Volk wieder zur Anbetung des einen, wahren Gottes zurückkehren konnte. Das war nur ein kurzes Zwischenspiel in Judas Geschichte des Abweichens von Gottes Gesetz. Es übernahm viele üble Praktiken der Länder um sie herum. Was können wir aus der Geschichte dieses widerspenstigen Volkes lernen? Die Menschen in unserer gegenwärtigen Welt beten viele Götter an. Wen hat Gott gesandt, um ihnen zu helfen, wieder auf die richtige Spur zu gelangen? Bist du es? Oder ich? Wie zeigen wir den Menschen um uns herum, dass sie den einzig wahren Gott anbeten sollen?

**BIBELSTELLEN:**

Studientext: 2. Könige 22:14-20

weiterführende Texte: 2. Könige Kapitel 22

Andachtstext: Psalm 25:1-10

Kernvers: 2. Könige 22:19

"Weil dein Herz weich geworden ist und du dich vor dem Herrn gedemütigt hast, als du hörtest, was ich gegen diesen Ort und seine Einwohner geredet habe, dass sie zum Entsetzen und zum Fluch werden sollen; und weil du deine Kleider zerrissen und vor mir geweint hast, so habe auch ich darauf gehört, spricht der Herr." (2. Könige 22:19)

**KERNINHALT:**

Niemand kennt alle Auswirkungen dessen, was man zu hören bekommt. Wer kann uns verstehen helfen, was die Zukunft bringen wird? Die Ratgeber von König Josia suchten die Prophetin Hulda auf, die ihre gottgegebenen Einblicke hinsichtlich der Zukunft des Landes uns des Königs teilte.

**FRAGEN ZUM TEXTSTUDIUM:**

1. Wie reagierst du, wenn du beunruhigende Nachrichten hörst? Wo suchst du nach Antworten und Orientierung? Ist die Suche nach Gottes Rat Teil von dem, wie du Gottes Wort hörst und verstehst?
2. Beschreibe das Königreich, das Josia von seinem Großvater und Vater geerbt hatte (2. Könige Kapitel 21). Welchen besonderen Herausforderungen musste er sich stellen und die Weise, wie er den Thron bestieg? Kannst du dir vorstellen, mit welcher Art von Ratgebern er umgeben war?

3. Josia zeigte, dass er eine große Persönlichkeit war, als er von Gottes Wort hörte und es begriff. Denke nach, wie du das Wort hörst und verstehst. Verändert es dein Leben? Stärkt es deinen Glauben? Oder läufst du vor der Botschaft davon?
4. Wer war Hulda? Warum wurde sie bezüglich des Buches des Gesetzes um Rat gefragt? Wie lässt sich ihr Dienst mit dem anderer Prophetinnen im Alten Testament vergleichen: Miriam (Exodus/ 2. Mose 15:20-21), Deborah (Richter Kapitel 4-5), die Frau des Jesaja (Jesaja 8:3) und Noadja (Nehemia 6:14)?
5. Wie brachte Huldas Botschaft geistliche Klarheit, Trost und Warnung? Warum schickte Gott eine derart harte Botschaft? Wie könnte sie sich deiner Ansicht nach auf Josia ausgewirkt haben?
6. Wie lehrt uns die Geschichte von Josia und Hulda, dass wir göttlichen Rat hinsichtlich der Zukunft suchen sollen? Was wirst du tun bzw. was kannst du tun, um mehr wie Josia zu werden, damit du Gottes Anweisungen gehorchst?

#### VERSTEHEN UND AUSLEBEN von Darwin Steele

Geschichtlich betrachtet haben Siebenten Tags Baptisten eine gründliche Ausbildung für sich und ihre Kinder befürwortet und zu eigen gemacht. Heutzutage kann es schwierig sein zu entscheiden, wie man unterrichtet werden möchte, welches Unterrichtsmaterial verwendet und welche Lerninhalte vermittelt werden sollen. Niemand kann mit letzter Gewissheit wissen, was die Ergebnisse einer solchen Schulbildung sein werden.

Doch was macht man, wenn man schließlich erkennt, dass man etwas von Anfang an hätte wissen sollen? Josia, König des Südreichs Juda, sah sich der gleichen Problematik gegenüber, als er schließlich das Wort des HERRN hörte. Er hatte die Wahl: entweder das Gehörte zu ignorieren und von der Verantwortung davonlaufen oder sich diese neue Erkenntnis zu eigen machen und damit etwas tun. Er entschied sich für letzteres, mit allen Konsequenzen, und fügte sich Gottes Wort.

#### GOTTES WORT HÖREN

Bevor wir uns mit Huldas Rolle in dieser Geschichte befassen, schauen wir uns Josia einmal näher an. Seine Familiengeschichte mit seinen unmittelbaren Vorgängern war nicht vorteilhaft im Hinblick darauf, wie er reagieren würde, wenn Gottes Wort ihm zu Ohren käme. Sein Großvater Manasse ließ seinen Sohn opfern, um einen der kanaanitischen Götter anzubeten (2. Könige 21:3-7). Josias Vater Amon war so böse, dass einige Fürsten aus dem Stamm Juda ihn

ermordeten, was dazu führte, dass Josia bereits im Alter von acht Jahren die Thronfolge antrat (2. Könige 21:24).

Josia wich von dieser bösen Erbe ab und "tat, was recht war in den Augen des HERRN und wandelte in allen Wegen seines Vaters David, und wich nicht davon ab, weder zur Rechten noch zur Linken" (2. Könige 22:2). Das ist ein ziemlich deutlicher Beleg für seinen Charakter. Viele Gelehrte betonen, dass Josia wohl der beste König war, den Juda, abgesehen von David, je hatte. Dies wird durch die Geschehnisse im Tempel untermauert, als der Hohepriester Hilkiya das Buch des Gesetzes entdeckte. Er übergab die Schriftrolle an Schaphan, einer der königlichen Schreiber, der sie umgehend dem König vorlas (2. Könige 22:10).

Der Grund für die Entdeckung dieser Schriftrolle ist bemerkenswert, weil Josia in Juda eine Reformation in Gang gesetzt hatte, um das Volk zurück zur Anbetung des HERRN zu bringen. Der Tempel war verwahrlost und total zweckentfremdet, also brachte Josia ein Sanierungskonzept auf den Weg, das den ursprünglichen Zustand wiederherstellen sollte. Während der Renovierungsarbeiten wurde diese Schriftrolle gefunden.

Was tun man, wenn man etwas mitbekommt, das einem die bisherige Welt auf den Kopf stellt? Ich habe solch eine Erfahrung durch eine Radiosendung von Charles Stanley vor vielen Jahren gemacht. Er sprach über Philipper 3:13-14 und ermutigte die Hörer, ihre Sünden und Sorgen der Vergangenheit niederzulegen und ihre neue Zukunft gemäß des Willens Gottes zu ergreifen. Das drehte mein Leben völlig um und führte schließlich dazu, dass ich in den Predigtdienst trat. Bei Josia war es nicht anders: gerade war ihm etwas dermaßen Schockierendes vorgelesen worden, dass er vor Verzweiflung seine Kleider zerriss. Sein Weltbild wurde auf den Kopf gestellt. Er kannte die Geschichte seiner Familie und die von Juda gut. Jetzt wusste er, dass sein Königreich in Schwierigkeiten war! Was sollte er tun? Was hättest du getan?

#### DEN WILLEN DES HERRN SUCHEN

Man muss Josia und seinen Untertanen zugute halten, dass sie nach dem Wort Gottes suchten, indem sie eine Abordnung an die Prophetin Hulda sandten, um herauszufinden, was der HERR ihnen diesbezüglich zu sagen hatte. Vielleicht fragst du dich: "Warum ausgerechnet Hulda?" Man weiß nicht, warum Josia nicht Zephania oder Jeremia konsultierte, denn beide waren zur Regentschaft Josia im aktiven Dienst für den HERRN. Es scheint, dass Hulda hinsichtlich ihrer prophetischen Gabe hochgeachtet war. Es ist ein wenig ungewöhnlich, dass auch die Tempelbesucher sie kannten. Im

Allgemeinen ging man nicht davon aus, dass Frauen diese Gabe besaßen bzw. als Prophetinnen bekannt waren. Hulda lebte im "zweiten Stadtteil", das war das erste größere Erweiterungsgebiet der Stadt Jerusalem auf dem westlichen Hügel. Dieses Areal war von Hesekia umschlossen worden, möglicherweise, um Flüchtlinge des Nordreichs Israel nach der assyrischen Eroberung zu beherbergen. Josia verließ sich nicht auf seine eigenen Fähigkeiten, sondern suchte nach der besten Quelle, die ihm helfen könnte, wie mit diesen neuen Informationen umzugehen sei. Diese wurden gefunden, überbracht (vorgelesen) und verstanden, um dann Maßnahmen zu ergreifen. Josia ging systematisch, aber auch demütig vor und fügte sich Gottes Wort.

#### DIE BOTSCHAFT

Huldas Botschaft an Josia war für ihn tröstlich, aber düster für Juda. Die Prophetin war offen und ehrlich hinsichtlich der Tatsache, dass Gott Seinen Zorn auf Juda wegen ihrer Sünden ausgießen würde. Schließlich war es immer wieder von verschiedenen Propheten gewarnt worden, dass ihr Verhalten einen hohen Preis fordern würde: "Die Sünde Judas ist aufgeschrieben mit eisernem Griffel und eingegraben mit diamantener Spitze auf die Tafel ihres Herzens und auf die Hörner eurer Altäre." (Jeremia 17:1) Im weiteren Verlauf zählt Jeremia die Sünden des Volkes Juda detailliert auf. Gleichwie ihre Brüder im Nordreich Israel hatten sie sich entschlossen, ihre eigenen Wege zu gehen und das Wort des lebendigen Gottes zu ignorieren. Jeremia Kapitel 52 berichtet vom Fall Jerusalems und den fürchterlichen Folgen. Das Gericht würde kommen, aber wegen seines sensiblen Herzens würde Josia sein ganzes Leben lang Frieden gegönnt sein. Seine Ergebenheit vor dem HERRN mündete in Sicherheit für seine gesamte Lebenszeit.

#### DIE KERNBOTSCHAFT

Diese Geschichte erteilt uns eine ziemliche Lektion, dass Gottes Gerichtsurteil vollzogen werden kann und wird. Fürsorgliche Herzen, demutsvolle Haltung und Bereitschaft zur Veränderung können einen ernsthaften Unterschied machen, wie (und manchmal auch wie bald) Gottes Wille durch Sein Urteil ausgeführt wird. Josia erkaufte sich Zeit - für sich, und sogar für seine Untertanen - indem er einfach nach Gottes Rat suchte durch jemanden, der Gottes Wort kannte. Das bringt natürlich die Eingangsfrage wieder zurück: Was werden wir tun, wenn wir mit überwältigenden Neuigkeiten konfrontiert werden? Ignorieren? Weglaufen? Oder nach göttlicher Weisheit suchen, welche die Informationen klären und uns den Trost zuteil werden lässt, nach dem wir in unruhigen Zeiten suchen. Mögen wir nach

Letzterem streben!

## HINWEISE FÜR SABBATSCHULHELPER

### LERNZIELE:

- Analysiert Gottes Botschaft der Prophetin Hulda an König Josia.
- Denkt über Josias Verhalten nach, nachdem er die Worte des Buches des Gesetzes gehört hatte.
- Trachtet nach göttlichem Rat in Bezug auf eure Zukunft.

### UNTERRICHTSAKTIVITÄTEN

Geht noch einmal die Botschaft durch, welche Gott an König Josia und das Königreich Juda durch Hulda und Zephanja sandte (2. Könige 22:15-20; Zephanja Kapitel 3). Welche Gemeinsamkeiten könnt ihr in diesen beiden Botschafter erkennen? Ladet die Sabbatschulteilnehmer ein, von Zeiten aus ihrem Leben zu berichten, als sie eine weniger positive Botschaft vom HERRN bekommen hatten. Wie reagieren normalerweise die Menschen auf derartige Botschaften? Wie reagierte Josia darauf? Welche wichtigen Lektionen können wir daraus lernen? Verstärkt dies die Bedeutung des Gebets für alle Gläubigen? Erarbeitet gemeinsam Pläne für eure Sabbatschulklasse, wie ihr in besonderer Weise am Nationalen Gebetstag [in den USA, d. Übs.] kommenden Mai teilnehmen könnt als eine Möglichkeit, nach Gottes Leitung für die Zukunft zu suchen.

### RÜCKBLICK UND AUSBLICK

Wir haben Huldas Genauigkeit beim Überbringen einer weisen Botschaft untersucht, die sowohl Trost als auch Warnung war. Als nächstes werden wir vom Mut Elias inspiriert werden, der für Gott eintrat und sich gegen das Böse wandte.

#### 04. ELIA - DER TAPFERE PROPHET

Studientext: 1. Könige Kapitel 18:5-18

weiterführende Texte: 1. Könige Kapitel 18-19; Matthäus 17:1-13

Andachtstext: Lukas 19:28-39

Tagesandachten: Cheri Appel

SONNTAG, 21. März 2021: Markus 9:2-8

Fängst du einfach zu reden an, ohne vorher nachgedacht zu haben, weil du so aufgeregert bist? Manche Menschen tun das häufiger als andere. Petrus verstand nicht, was da auf dem Berggipfel vor sich ging, geriet in Begeisterung und redete gedankenlos daher. Gott bedeckte die Anwesenden mit einer Wolke, welche Petrus Verwirrung darstellen sollte. Dies beendete sein fehlgeleitetes Tun. Nachdem nun Gott ihre volle Aufmerksamkeit hatte, sprach Er: "Dies ist mein geliebter Sohn, den sollt ihr hören!" Als Jesus später den Jüngern sagte, dass Er getötet werden würde, aber später wieder auferstehen würde, verstanden die Jünger auch das nicht. Doch Gottes Botschaft bleibt bestehen! Hören wir auf Gottes Wort, ganz gleich, ob wir es verstehen oder nicht? Sind wir gehorsam ohne zu hinterfragen?

MONTAG, 22. März 2021: Markus 9:9-13

Petrus, Jakobus und Johannes hatten gerade gesehen, wie Jesus verklärt wurde und mit Mose und Elia sprach. Dann wurde ihnen gesagt, dass sie mit niemandem darüber reden sollten! Aber warum? Der Bibelkommentar von William Barclay erklärt, dass die Jünger lernen mussten, wer und was Christus war. Er war nicht der Messias der Eroberung, den die Juden erwarteten, sondern vielmehr der leidende Erlöser, der an einem Kreuz sterben und wieder auferstehen würde. Achten wir darauf, wessen Vorstellungen wir verbreiten? Ist es Christus allein, den wir repräsentieren? Wir müssen Gottes Wort studieren, darüber nachdenken und um Weisheit hinsichtlich der Botschaft Jesu Christi beten, bevor wir sie predigen und lehren.

DIENSTAG, 23. März 2021: 1. Könige 18:1-4

Ahab folgte einer langen Linie böser Könige Israels und regierte mit Königin Isebel, welche besessen war, Gottes Propheten zu töten. Als Elia eine Hungersnot vorhersagte, beschützte Gott ihn und hielt ihn drei Jahre lang auf wunderbare Weise am Leben. Elia kehrte zurück, um das Ende der schweren Hungersnot anzukündigen. Auf dem Weg traf er Obadja, einen Diener Ahabs und treuer Nachfolger des HERRN. Gott plante das Volk und alle Einzelheiten für ein großes, bevorstehendes Ereignis ein! Welche Menschen und Einzelheiten hat Gott in deinem Leben eingeplant? Erkennst du, wie Er auf wunderbare Weise dich beschützt und versorgt?

MITTWOCH, 24. März 2021: 1. Könige 18:20-26, 30-33, 36-39

In der finalen Auseinandersetzung zwischen Baal und Gott wurde zweifelsfrei bewiesen, wer der lebendige, allmächtige Gott ist. Die von Elia paraphrasierte Frage an uns lautete: "Wie lange werdet ihr zwischen zwei Ansichten hin- und herspringen? Wenn der HERR Gott ist, folgt Ihm nach; doch ist es Baal, so folgt ihm." (V. 21) Gott gebot unmissverständlich: "Du sollst keine anderen Götter neben mir haben." (Exodus/ 2. Mose 20:3) Jesus sagte: "Du sollst den HERRN, deinen Gott, lieben mit ganzem Herzen, mit ganzer Seele und mit deinem ganzen Denken." (Matthäus 22:37) Dienen wir Ihm gehorsam? Oder dienen wir unseren Bedürfnissen und beten die anderen "Götter" unserer Welt an?

DONNERSTAG, 25. März 2021: 1. Könige 19:1-8

Nachdem Gott durch uns gewirkt hat, liebt es Satan, Zweifel in unsere Gedanken zu säen. Nach solch einem machtvollen Ereignis am Tag zuvor sollte man eigentlich meinen, dass Elia Gott vertrauen würde, dass Er ihn beschütze. Königin Isebels Drohung war jedoch sehr real und die Angst überwältigte ihn. Beachten wir: Als Elia sterben wollte, wurde ihm Ruhe zusammen mit Nahrung zuteil. In einem weiteren wunderbaren Ereignis war er in der Lage 40 Tage und Nächte lang zu wandern! Durch unsere geistlichen "Augen" betrachtet werden wir Zeugen all der Wunder, die Gott durch uns und um uns herum wirkt. Selbst unsere tägliche Sicherheit, Nahrung und Stärke sind ein Segen, der von Ihm kommt.

FREITAG, 26. März 2021: 1. Könige 19:9b-15

Zweimal fragte Gott Elia und zweimal gab er Antwort. Zwischen diesen beiden identischen Gesprächen forderte Gott Elia auf, sich vor Ihm auf den Berg zu stellen. Elia wartete und lauschte. Er war geübt im Hören auf Gottes Wort und nun erkannte er die Gegenwart Seines HERRN - weder im Wind, noch im Erdbeben, noch im Feuer, sondern in einem sanften Sausen. Welch ein Kontrast zu Gottes Machtdemonstration vor dem Volk Israel vor 41 Tagen! Elia bewies, dass er für Gottes nächsten Arbeitsauftrag bereit war. Wie hast du auf Gottes Fragen geantwortet, Seine Gegenwart erkannt und Sein Wort vernommen? Beschreibe, wie du startklar bist, abwartest und offene Ohren für Seinen nächsten Arbeitsauftrag an dich bist.

SABBAT, 27. März 2021: 1. Könige 18:5-18

Während seines gesamten Dienstes verkündete Elia mutig Gottes Wort und vollbrachte dessen Werke. Unter der Regentschaft von König Ahab wurden hunderte Propheten Gottes getötet. Als Obadja gedrängt wurde, dem König eine Botschaft zu überbringen, hatte er ein langes Gespräch mit Elia, wie gefährlich dies wäre. Obadjas gehorsame und gottesfürchtige Art zu leben, die von seinem

Programm zum Schutz von 100 Propheten vor dem Schwert der Königin Isebel gekennzeichnet war, brachte ihn bereits in eine gefährliche Lage. In dem Wissen, dass sie auf der Stelle getötet werden könnten, schritten beide Männer mutig im Glauben voran, um Gottes Botschaft dem Königshof zu überbringen. Wie wird deine Reaktion aussehen bzw. sich anhören, wenn Gott dich ruft?

**BIBELSTELLEN:**

Studientext: 1. Könige 18:5-18

weiterführende Texte: 1. Könige Kapitel 18-19; Matthäus 17:1-13

Andachtstext: Lukas 19:28-39

Kernvers: 1. Könige 18:18

"Er aber sprach: Nicht ich bringe Israel ins Unglück, sondern du und das Haus deines Vaters, weil ihr die Gebote des Herrn verlassen habt und du den Baalen nachgefolgt bist!" (1. Könige 18:18)

**KERNINHALT:**

Menschen pflegen ihre eigenen Weg zu gehen, bis sie in Krisen geraten, die jenseits ihrer Kontrolle sind. Wie sollen wir mit den Ratschläge jener umgehen, die große Weisheit und Einblicke haben? Im Buch 1. Könige sandte Gott Elia, um vor drohendem Unglück zu warnen.

**FRAGEN ZUM TEXTSTUDIUM:**

1. Was war die härteste Botschaft, die du je überbringen musstest? Was machte das Übermitteln so schwierig? Konntest du diese Schwierigkeiten überwinden? Was waren deine Beweggründe?
2. Was wissen wir aus 1. Könige Kapitel 16 über König Ahab? Warum war Gott mit seiner Leitung Israels derart verärgert? Wie brachte Gott dies zum Ausdruck? Wie genau wurden andere üble Könige mit Ahab verglichen (1. Könige 22:51-52; 2. Könige 8:18, 25-27; 21:1-3; 2. Chronik 21:6; 22:3)?
3. Warum Obadja solche Angst vor Ahab? Was hatte Obadja getan, um seine Hingabe zu dem HERRN zu beweisen? Warum verstand er Elias Erscheinen als ein Gerichtsurteil?
4. Vergleiche die Antworten Obadjas und Elias, als sie aufgefordert wurden, vor Ahab zu erscheinen. Warum zögerte Obadja, Ahab Elias Aufenthaltsort mitzuteilen? Welchen Einfluss hat Angst auf deine Fähigkeit zu Gehorsam? Ist Angst vor dem Tod ein Rechtfertigungsgrund, Gottes Aufträge nicht zu erfüllen? Warum (nicht)?
5. Diese Geschichte zeigt uns, dass Kühnheit gut in die Absichten des HERRN passt. Wie war das Verhältnis von Elia

und Ahab zueinander? Was war die Kraftquelle von Elias Unerschrockenheit? Wann und wie bist du tapfer und mutig? Was würde es dich kosten, unerschrockener für den HERRN zu sprechen?

#### VERSTEHEN UND AUSLEBEN von Darwin Steele

Israel war in Schwierigkeiten. Dessen König Ahab war einer der schlimmsten Könige, den es seit der Abspaltung von Juda ertragen musste. Ahabs Herrschaft (874-853 v.Chr.) beinhaltete den Baals-Kult. Er hatte die phönizische Prinzessin Isebel geheiratet, welche das Böse auf eine ganz neue Stufe im Nordreich hob. In der Zeit, in welcher unsere Geschichte sich abspielt, litt das Nordreich Israel unter einer dreieinhalbjährigen Dürre und Hungersnot (Jakobus 5:17). Der HERR strafte Sein Volk wegen seines Götzendienstes.

Der Geist des HERRN beauftragte Elia, Ahab einmal mehr wegen der Baal-Anbetung zu Rede zu stellen. Elia, welcher die Dürre ausgerufen hatte, war Prophet und der Feind des Bösen, welches von Ahab und Isebel verübt wurde. Stell dir vor, du wärst König und hättest jemanden an deiner Seite, der ständig auf deine Sünden hinweist. Dies war jedoch notwendig, weil Ahab es einfach nicht begriff. Sein Herz war dem Alltagsübel so hingezogen, dass der Wille Gottes fern von ihm und seinem Herzen war. Dennoch und wegen dieser fortdauernden Konfrontation hassten Ahab und Elia einander. Ahab und Isebel hatten tatsächlich versucht, Elia umzubringen und würden dies auch weiterhin bei jeder Gelegenheit tun. Elia wiederum würde nicht aufhören, das Wort des HERRN an die Herrscher Israels weiterzugeben. Das ist Mut, der sogar unter widrigen Bedingungen gezeigt wird (1. Könige Kapitel 17).

#### OBADJAS AUFTRITT

Der HERR sprach zu Seinem Diener Elia und trug ihm auf, Ahab die Stirn zu bieten. Elia war eine lange Zeit auf der Flucht gewesen und hatte versucht, eine direkte Konfrontation mit den Herrschern Israels zu vermeiden. Der jetzige Befehl des HERRN hätte wohl in jedermanns Ohren so geklungen: "Mache dich auf und mache denjenigen ausfindig, der versucht dich umzubringen. Finde ihn und bleibe standhaft in der Sache Gottes." Versetze dich in Elias Lage: Was hättest du getan? Schau jedoch auf Elias Antwort: "Und Elia ging hin, um sich Ahab zu zeigen. Es war aber eine große Hungersnot in Samaria." (1. Könige 18:2) Ohne auch nur im Geringsten zu zögern, ohne Widerworte oder Ausflüchte machte sich Elia auf den Weg gemäß der Weisung Gottes.

Im Kontrast dazu steht Obadja. Dieser Mann war ein vertrauenswürdiger Diener Ahabs, obwohl er den HERRN liebte.

Durch sein Eingreifen konnten viele Propheten Gottes vor dem Todesurteil gerettet werden, das Isebel über die Diener Gottes erging (1. Könige 18:4, 13). Obwohl seine Position in zweifelhaftem Licht stand, konnte er Ahab dienen - der hätte aber auch jederzeit für sein Wohlwollen hingerichtet werden können. Sein Amt (als Oberverwalter war er für den gesamten Hof und den Haushalt verantwortlich, V. 3) gestattete ihm direkten Zugang zu Ahab. Folgerichtig lag es an ihm zu überwachen, dass jede Nachricht korrekt an Ahab übermittelt wurde. Auf seinem Weg, eine Aufgabe für den König zu erledigen, begegnete Obadja Elia von Angesicht zu Angesicht. Kannst du dir vorstellen, wie groß sein Schock war, als er diesen berüchtigten Geächteten, diesen ausgezeichneten Mann Gottes traf und sich vor diesem Propheten Gottes auf den Boden niederwarf? Seine spontane Freude Elia zu sehen verwandelte sich rasch in Todesfurcht. Elia sprach zu ihm: "Ich bin es. Gehe und sage zu deinem Herrn: 'Siehe, Elia ist hier.'" (V. 8)

#### UMGANG MIT FURCHT

Wir sollten vielleicht etwas sensibler mit Obadjas Meinung umgehen. Schließlich hatte er all jene Propheten gerettet und war noch immer dem HERRN treu. Aber schau dir seine unmittelbare Reaktion an, als er gebeten wurde, das zu tun, was Gott ihm aufgetragen hatte. "Welche Sünde habe ich begangen, dass du deinen Knecht Obadja an Ahab auslieferst, der mich töten wird?" (V. 9) Obadja hatte Angst! Furcht kann jeden stoppen, und Obadja hatte allen Grund, Angst zu haben. Ahabs Umgang mit seinen Feinden aus der Vergangenheit zeigte, dass der König ganz einfach den Boten töten konnte - wer auch immer er war.

Elia, gehorsam dem Befehl Gottes, blieb dabei: "So wahr der HERR der Heerscharen lebt, vor dem ich stehe - ich werde mich ihm [Ahab] ganz sicher heute zeigen." (V. 15) Obadja blickte geradewegs in ein Gesicht des Gehorsams, das der Gegenwart Gottes Platz machte und deshalb einen Mann ehrte, der angefüllt mit Glaubensmut war. Auch Elias Leben stand auf dem Spiel - auch er hätte an jenem Tag sterben können. Obadja hatte wohl Furcht, aber er konnte sehen, dass sein Gehorsam wichtiger wäre als seine Unversehrtheit.

Und jetzt zu uns: Vielleicht werden du und ich genau heute jemanden treffen, der uns unser Leben nehmen oder den weiteren Verlauf unseres Lebens erschweren will oder uns kritisch gegenübersteht. Vielleicht werden wir auch tiefer in uns gehen und entdecken, zu welchem Zweck wir von Gott berufen worden sind. David beginnt Psalm 27 mit folgenden Worten: "Der HERR ist mein Licht und mein Heil, vor wem sollte ich mich fürchten? Der HERR ist meines Lebens

Kraft, vor wem sollte mir grauen?" (Psalm 27:1) Möglicherweise hat Obadja sich an genau diesen Psalm erinnert, als er vor Elia stand, die Anweisungen des HERRN akzeptierte und sich bereit machte, seinem Herrn gegenüberzutreten.

#### MUTIG IM GEHORSAM

Dann tat Obadja das, um was man ihn gebeten hatte. Elias Botschaft wurde Ahab überbracht und damit endet Obadjas Teil in dieser Geschichte. Doch sein Mut, den er schließlich fasste, spricht Bände. Jener Mut half, das Aufeinandertreffen von Gottes Prophet und den Baalspriestern zu organisieren (1. Könige 18:20-40), welche Gottes Vorherrschaft über falsche Religion und dem bösen König Ahab bewies.

Gottes Wort wird auf vielerlei Weise verbreitet. Elias Auseinandersetzung mit Ahab war ein "Klassiker" zwischen einem Gläubigen und einem Ungläubigen. Ahab hasste sowohl Gott als auch Elia einfach deshalb, weil er wegen seines Verhaltens von Gott durch Elia zur Rede gestellt wurde. Er nannte Elia einen Unglücksboten (V. 17) und wollte nichts mit Gottes Gerechtigkeit und seinen Verhaltensdefiziten zu tun haben. Ahab war gefangen in Stolz, Begierde, Habgier und mörderischen Absichten, aber ohne Absicht, jemals dem HERRN zu folgen. Wenn wir den Rest von Ahabs Geschichte lesen (1. Könige 18:19-22:40), können wir sehen, wie er kontinuierlich der Sünde nachgab trotz der Machttaten Gottes in Israel. Aber das Wort muss weiterhin verbreitet werden - im Gehorsam gegenüber Gottes Befehl. Es spielt keine Rolle, wenn das Ergebnis nicht unseren Erwartungen entspricht. Unsere Arbeitsauftrag ist ganz einfach: gehorsam und couragiert sein und das Wort des HERRN teilen.

Wir sind weder vollkommen noch kugelsicher - wir glauben einfach. Werden wir Angst bekommen? Ja, das werden wir. Wird die Angst uns erlauben, Gottes Willen zu tun? Das nicht - stattdessen wird sie zum Hammer, der uns treibt, Gottes Wort freimütig zu verkündigen. Elia, der tapfere Prophet, inspirierte einen ängstlichen Mann. Lass diesen gehorsamen Mut heute zu dir und mir sprechen. Teile die Gute Nachricht!

#### HINWEISE FÜR SABBATSCHULHELPER

##### LERNZIELE:

- Vergleiche Elias Antwort zu Ahab zu reden mit der Reaktion Obadjas, Ahab diesbezüglich Bericht zu erstatten.
- Versucht Obadjas Bedenken nachzuspüren, als er Ahab Elias Nachricht übermittelte.
- Tretet freimütig auf, wenn ihr das Wort Gottes redet.

## UNTERRICHTSAKTIVITÄTEN

Erstellt gemeinsam einen Zeitstrahl von Elias Leben und Dienst, auf welchem alle Ereignisse eingetragen sind, von denen die Bibel spricht. Fügt das Ereignis der heutigen Bibelbetrachtung in den Kontext dieses Zeitstrahls hinzu. Sprecht über die Höhen und Tiefen in Elias Leben. Von wo bekam er Mut und Kraft? Ladet die Sabbatschuleteilnehmer ein, ihnen bekannte Personen zu nennen, deren Mut Gottes Botschaft zu verkünden sie inspiriert. Verwendet dabei Internetquellen wie beispielsweise "Voice of Martyrs" ([www.persecution.com](http://www.persecution.com)) oder ähnlicher Organisationen, z.B. Open Doors ([www.opendoors.de](http://www.opendoors.de)). Teilt einige Berichte von Menschen, die gegenwärtig ihren Glauben weiterverbreiten, selbst wenn die Folgen schwerwiegend sein können.

## RÜCKBLICK UND AUSBLICK

Wie haben den Dienst glaubenstreuer Propheten betrachtet, welche Gott verwendete, um zu Seinem Volk zu sprechen, es zu leiten, zu beschützen und zu erlösen. Wir wurden von ihrem Vorbild angeregt, Gottes Ruf zu gehorchen.

## 05. DER LEIDENSKNECHT BRINGT ERLÖSUNG

Studententext: Jesaja 53:4-11

weiterführende Texte: Jesaja 52:13-53:12; Lukas 24:1-13

Andachtstext: Philipper 2:1-11

Tagesandachten: Gem Barton

SONNTAG, 28. März 2021: Jesaja 52:13-53:3

Der Prophet Jesaja sagte Jesu Kommen und Sein Leiden voraus. Der HERR verließ Seinen Ort der Herrlichkeit, so dass wir Erlösung empfangen könnten. Er wurde von den Menschen verachtet, verspottet und verlassen. Römer 8:32-33 sagt uns, dass Gott Seinen Sohn nicht verschonte, sondern Ihn auslieferte, so dass wir gerettet werden könnten. Jesus zahlte den Preis für unsere Schuld. Es ist unsere Schuld, doch wir können sie nie begleichen. Das Großartige an Jesu Leiden ist, dass es einen Plan für unsere Erlösung beinhaltet: Er ist unsere Erlösungsplan, der Retter der Welt.

MONTAG, 29. März 2021: Apostelgeschichte 8:26-35

Der äthiopische Kämmerer las Schriftstellen über Jesu Leiden wie von Jesaja prophezeit. Doch er verstand nicht, was er da las, aber der HERR brachte ihn Philippus, der sie ihm erklärte. Noch am selben Tag wurde er getauft. Gott sorgte für einen Erlöser für diese Welt. Er sorgte auch für einen Lehrer für diesen äthiopischen Hofbeamten. Der Apostel Jakobus schrieb: "Wenn es aber jemand unter euch an Weisheit mangelt, so erbitte er sie von Gott, der allen gern und ohne Vorwurf gibt, so wird sie ihm gegeben werden." (Jakobus 1:5) Der Heilige Geist ist also bereit, uns zu lehren. Welches Wissen fehlt dir heute? Ich möchte dich ermutigen, dass du den HERRN darum bittest. Er ist nur ein Gebet entfernt und wartet darauf, dass du Ihn bittest.

DIENSTAG, 30. März 2021: Lukas 18:31-34

Jesus sagte Seinen Jüngern, dass die Zeit gekommen war, dass Er nach Jerusalem ginge, damit alles, was über Ihn prophezeit worden war, in Erfüllung gehen würde. Er sagte den Jüngern, dass Er den Heiden ausgeliefert, verspottet, misshandelt, geschlagen und getötet werden würde. Am dritten Tage würde Er wieder auferstehen. Unser Glaube gründet sich auf diese Auferstehung. Wenn Jesus im Grab geblieben wäre, gäbe es für uns (die Gläubigen) heute keine Hoffnung. Danken wir Gott für Seinen Erlösungsplan. Hast du schon Jesus in dein Herz hineingelassen? Falls noch nicht, dann lasse das Heute den Tag deiner Erlösung sein.

MITTWOCH, 31. März 2021: Lukas 24:1-12

Christus ist auferstanden! Er ist wahrhaftig auferstanden! Früh morgens am ersten Tag der Woche kamen die Frauen mit Spezereien,

die sie für Jesu Begräbnis vorbereitet hatten. Der Engel am Grab fragte: "Was sucht ihr den Lebendigen bei den Toten?" Jesus hatte zwar Seinen Jüngern gesagt, dass Er auferstehen würde, doch das war etwas, was sie nie zuvor erfahren hatten. Als die Frauen den Aposteln berichteten, was sie gesehen hatten, zweifelten diese. Wie steht es um deinen Glauben heute? Glaubst du, dass Jesus zur Rechten des Vaters sitzt und als Fürsprecher für uns eintritt (Römer 8:34)? Glaubst du, dass wir wegen Seiner Auferstehung ewiges Leben haben werden?

DONNERSTAG, 1. April 2021: Lukas 24:13-27

In Jerusalem kochte die Gerüchteküche, was sich während der Woche bezüglich eines Jesus von Nazareth alles ereignet haben sollte, der gekreuzigt worden war und wieder zum Leben erweckt sein sollte. Zwei von Jesu Jüngern sprachen während ihres Fußmarsches über diese Ereignisse und waren überrascht, als sie einen Fremden trafen, der von alledem nichts wusste. Sie erkannten Jesus nicht. Er sah ihre Traurigkeit, als sie erwähnten, dass der Herr nicht mehr da war, von dem sie dachten, er würde Israel erretten. Sie wussten nicht, dass Er nicht nur der Retter Israels, sondern der gesamten Welt war - aber gänzlich anders, wie sie erwartet hatten. Wäre es möglich, dass Jesus mitten unter uns ist und wir Ihn nicht wahrnehmen oder Ihn nicht wirklich kennen?

FREITAG, 2. April 2021: Lukas 24:28-35

Jesus setzte sich zu Tisch, um mit den beiden Jüngern zu Abend zu essen, mit denen Er auf dem Weg über Seinen Tod und Auferstehung gesprochen hatte. Aber erst als Er das Brot segnete, wurde ihnen die Augen geöffnet und erkannten Ihn. Das verschwand Jesus aus ihrem Blickfeld. Sie spürten, wie ihre Herzen in ihnen brannten. Es ist unmöglich, in der Gegenwart Jesu zu sein und nicht Seine Präsenz zu verspüren. Obwohl Er heutzutage nicht auf der Erde wandelt, machen wir eine besondere Erfahrung, wenn wir in Seine Gegenwart eintreten. Wenn du Zeit mit Ihm verbringst, wird dein Leben nicht mehr dasselbe sein. Suche heute nach Jesu Gegenwart.

SABBAT, 3. April 2021: Jesaja 53:4-11

Der Prophet Jesaja prophezeite über den Tod Jesu. Er gab uns Einzelheiten über das Leiden, das Jesus ertragen werden müsste. Jesus litt nicht für sich, sondern Er trug das alles, um für einen Erlösungsplan für die Menschheit zu sorgen. Denn wir alle sind wir Schafe in die Irre gegangen, aber Gott der HERR legte die Sünde der Menschheit auf Seinen Sohn, der dem Willen Seines Vaters gehorsam war. Er wurde für unsere Übertretungen verwundet, für unsere Sünden geschlagen und durch Seine Wunden sind wir geheilt.

Obwohl Christus im Fleisch starb, wurde er im Geist auferweckt (1. Petrus 3:18). Bist du nicht froh, dass Jesus für deine Erlösung starb?

**BIBELSTELLEN:**

Studientext: Jesaja 53:4-11

weiterführende Texte: Jesaja 52:13-53:12; Lukas 24:1-13

Andachtstext: Philipper 2:1-11

Kernvers: Jesaja 53:5

"Aber er ist um unserer Missetat willen verwundet und um unserer Sünde willen zerschlagen. Die Strafe liegt auf ihm, auf dass wir Frieden hätten und durch seine Wunden sind wir geheilt." (Jesaja 53:5)

**KERNINHALT:**

Wenn ein Mensch in seinem Leben an den tiefstmöglichen Punkt gelangt ist, fragt man sich, ob es noch Hoffnung für die Zukunft gibt. Wo können wir verheißene Freude finden, die unsere größten Sorgen überwindet? Jesaja 52:13-53:12 erinnert uns an den Gottesknecht, der zutiefst für andere leidet.

**FRAGEN ZUM TEXTSTUDIUM:**

1. An welche Situationen kannst du dich erinnern, in denen jemand den Platz für eine andere Person (oder Personen) einnimmt? Was erhalten diese normalerweise anstelle des anderen? Hast du je eine Person kennengelernt, die absichtlich die Sanktion oder Strafe für eine andere auf sich genommen hat?
2. Auf welche unterschiedlichen Arten wird der Gottesknecht in diesem Textabschnitte als Stellvertreter für die Menschheit beschrieben? Welche Vorzüge bietet der Knecht denjenigen an, welche ihn als Vertreter annehmen? Gibt es zeitgenössische Parallelen bezüglich des Konzepts eines stellvertretenden Leidens so wie in diesem Bibeltext dargestellt?
3. Inwiefern identifizierst du dich mit der hier dargestellten Metaphorik des Hirten und der Schafe? Welche Lehren Jesu unterstützen diese Gleichsetzung?
4. Welche Verbindungen können wir zwischen dem Dienst des Leidenden Gottesknechts und Jesus in Lukas 24 ausmachen? Wie kannst du beim Lesen von Jesaja Kapitel 53 jedes der Bestandteile des Evangeliums sehen? Wie Möglichkeiten hast du, sie mit anderen Menschen zu teilen?
5. Wie unterscheidet sich das Christentum von anderen Religionen durch die Anbetung eines Erlösers, der den Sieg

über Leiden errungen und sich geopfert hat anstatt politisch oder militärisch zu siegen?

6. Wie können wir dem Beispiel Jesu folgen und anderen Menschen dienen anstatt sie zu beherrschen? Was wirst du diese Woche unternehmen, um ihm ähnlicher zu werden?

VERSTEHEN UND AUSLEBEN von Jerry Johnson

DER LEIDENSKNECHT

Dieser Textabschnitt ist der inhaltliche Höhepunkt der vier "Knechtsgesänge" im Buch Jesaja, das mehr als 700 Jahre vor Christi Geburt verfasst worden ist. Die anderen Gesänge finden sich in den Kapiteln 42:1-4; 49:1-6 und 50:4-9. Dem Propheten wurden ein kleiner Blick in die Zukunft Israels gewährt und, im weiteren Sinne, der Völker aller Nationen. In seinem Buch "Strength for the Weary" [deutsch etwas: "Stärkung für die Ermatteten", d. Übs.] gibt uns Derek W.H. Thomas eine Zusammenfassung der vier Gesänge, aus welchen dieser Knecht hervorgeht:

"Zweimal wird dieser Knecht als Israel gedeutet. Aber es wird sofort ersichtlich, dass es nicht der sündlose Knecht sein kann, der in diesen Gesängen beschrieben wird. Israel hat weder das Wesen noch den Wunsch, diese Rolle auszufüllen. Andererseits ist der wahre Knecht jemand, der die Wahrheit offenbart, er ist vollkommen und gehorsam. Er ist ausdrücklich jemand, der stellvertretend die Sünde trägt und freiwillig stirbt. Er kommt wieder zum Leben, um Sein Volk mit Seiner eigenen Gerechtigkeit zu bedecken." (S. 65)

Bevor wir auf den Körper dieses Knechts in Kapitel 53:1 eingehen, gibt es eine drei Verse lange Einleitung. Sie beginnt mit "Siehe..." und lenkt die Aufmerksamkeit direkt auf diesen Knecht. Der berühmte Hebräisch-Gelehrte Edward J. Young hebt in seinem Kommentar zum Buch Jesaja folgendes hervor:

"Erfolg stellt sich nicht durch mangelnde Anstrengung ein, sondern durch effektives Handeln. Um Seine Mission auf Erden zu erfüllen, wird der Knecht erfolgreich sein. Noch bevor der Knecht überhaupt erwähnt wird, wird dieser Leitgedanke ausgesprochen. Er kommt erst wieder im zehnten Vers der folgenden Kapitel auf. Es ist notwendig, dass zu Anfang das weise Tun des Knechts hervorgehoben wird, denn in den nachfolgenden Versen erscheint der Knecht als jemand, den die Menschen wegen Seiner eigenen Sünden gestraft ansehen." (S. 335)

DIE ERFÜLLUNG DER PROPHETIE

Die womöglich beste Art, das Gerüst dieses Gesangs zu untersuchen ist, wie er im Neuen Testament zitiert wird oder wie auf ihn Bezug genommen wird. Es gibt mehrere Bezugspunkte, welche sich alle auf

theologische Themen beziehen. In Römer 15:21 bezog sich Paulus auf Jesaja 52:15, als er seine Mission darauf ausrichtete, das Evangelium den Heiden zu bringen, die noch nie von Christus etwas gehört hatten. Auch zitierte er in Römer 10:16 Jesaja 53:1, um die Predigt der guten Nachricht der Erlösung hervorzuheben mit den Worten: "HERR, wer hat deiner Botschaft geglaubt?" Johannes verweist in Johannes 12:37-41 auch auf Jesaja 53:1: "Er hat ihre Augen verblindet und ihr Herz verhärtet, damit sie nicht mit den Augen sehen, noch mit dem Herzen verstehen und sich bekehren und ich sie heile." (V. 40) Denn "Dies sprach Jesaja, als er Seine Herrlichkeit sah und von Ihm redete." (V. 41) Der Großteil des jüdischen Volkes, das zur Zeit von Jesu Dienst um ihn herum lebte, erkannte Seine Mission nicht oder verstand sie nicht.

Die anderen Verweise beziehen sich direkt auf das tatsächliche Leiden des Knechts. In Matthäus 8:14-17 verweist der Evangelist bei der Heilung von Petrus fieberkranker Schwiegermutter durch Jesus, wie auch bei anderen Heilungen von Dämonenbesessenen oder körperlich Kranken, auf die Erfüllung von Jesaja 53:4a: "Fürwahr, er hat unsere Krankheit getragen und unsere Schmerzen auf sich geladen." In "The Gospel According to God" [deutsch etwa: "Das Evangelium nach Gott"] bemerkt John MacArthur zutreffend, dass die wahre Anwendung dieser Worte über die körperlichen Gebrechen hinausgeht und unmittelbar auf die größte Krankheit - die Sünde des Menschen - verweist.

"Jesus hat wirklich 'unsere Krankheit getragen und unsere Schmerzen auf sich geladen; wir aber hielten ihn für bestraft, von Gott geschlagen und niedergebeugt.' (Jesaja 53:4) Mit anderen Worten: Die Wunden und Schläge des Knechts waren nicht nur unbeabsichtigte Nebeneffekte unserer Sünde. Er war kein Märtyrer. Er war auch nicht das Zufallsopfer. Sein Leiden war kein Kollateralschaden, das irgendwie durch eine versehentliche Ereigniskette in Gang gesetzt worden war. Jesaja beschreibt den absichtlichen Akt einer stellvertretenden Strafe, die durch den allmächtigen Willen Seines Vaters, Gott, vollzogen wurde." (S. 93) In Apostelgeschichte Kapitel 8 trifft Philippus auf einen äthiopischen Eunuchen, der Jesaja 53:7-8 las. Natürlich erzählte Philippus ihm von Jesus und dieser Hofbeamte wurde getauft. Dies ist eines der ersten konkreten Beispiele in der Apostelgeschichte, wie ein Heide zum Glauben an Jesus findet. Und in 1. Petrus 2:19-25 beschreibt der Apostel das Leiden Christi, indem er aus Jesaja 53 die Verse 4-6 und 9 zitiert und den Lesern in Vers 25 klar macht: "Denn ihr wart wie Schafe, die in die Irre gehen; jetzt aber habt ihr euch bekehrt z u dem

Hirten und Hüter eurer Seelen." Jeder von uns ist wie ein umherirrendes Schaf, das einen Retter benötigt. Letztendlich bezog Jesus Jesaja 53:12 während Seiner eigenen Kreuzigung auf sich: "... und wurde den Übeltätern zugerechnet", wie bereits zuvor bei der Diskussion mit Seinen Jüngern während des letzten Abendmahls (Lukas 22:37; vgl. Markus 15:28). Die Jünger wollten ihre Schwerter ziehen, doch Jesus musste das Kreuz auf sich nehmen und an ihrer Stelle für ihre Sünden leiden.

#### EIN FLÜCHTIGER BLICK DER ERLÖSUNG

In diesem Gesang geht es auch um die Auferstehung: "...er wird erhoben sein, erhöht werden und sehr erhaben sein." (Jesaja 52:12b) und "Wenn er sein Leben zum Schuldopfer gegeben hat, so wird er Nachkommen sehen und seine Tage verlängern" (Jesaja 53:10) Als die beiden Jünger aus Lukas Kapitel 24 nach Emmaus gingen, erkannten sie weder diese Wahrheit noch den Mann, der sie begleitete. Er musste sie sogar tadeln: "O ihr Unverständigen, wie ist doch euer Herz träge, zu glauben an alles, was die Propheten geredet haben!" (V. 25) Als Jesus dann das Brot brach, erkannten sie schließlich, wer dieser Mann war - der gekreuzigte, begrabene und auferstandene Erlöser. Wie viele von uns können auf ihre eigenen Glaubenszeugnisse schauen und und erkennen, wie diese glorreiche Wahrheit zu uns kam? Denn einige von uns wuchsen in der Gemeinde auf und bekamen diese Lehren bereits als Kinder eingebläut, während andere Menschen wie ich viel später im Leben eingeladen wurden, die Frohbotschaft zu hören. Dieses Gesang gibt uns, mehr als alles andere, einen kleinen Einblick in die Erlösung, welche durch Christus geschieht. Während wir über Christi Erniedrigung und allergrößte Erhöhung nachdenken, sollten wir zugleich jeden Tag dankbar für alles sein, was Er für uns getan hat, indem Er uns das ewige Leben gab.

#### HINWEISE FÜR SABBATSCHULHELPER

##### LERNZIELE:

- Macht die Beziehungen zwischen dem leidenden Gottesknecht in Jesaja 52:13-53:12 und der Auferstehung Christi in Lukas Kapitel 24 ausfindig.
- Fühlt euch bestärkt in der Freude um das Wissen, dass der leidende Gottesknecht in Jesus Christus auferstanden ist.
- Teilt die Geschichte des leidenden Gottesknechts, der in Jesus Christus auferstanden ist.

##### UNTERRICHTSAKTIVITÄTEN

Schreibt folgende Worte an eine Tafel: (Stell-)vertreter, Aushilfe, Ersatz, Einspringer, Zweibesetzung. Fragt, ob die

Sabbatschuleteilnehmer schon folgende Worte bereits gehört oder verwendet haben: Feuerwehrlehrkraft, Leihmutter u. dgl. Bittet die Gruppe, gemeinsam über die Bedeutung einer Person nachzudenken, die für jemand anderen einspringt. Lest Apostelgeschichte 8:35, in welcher steht, dass Philippus die gute Nachricht von Jesus Christus verkündete, als er mit dem Lied über den leidenden Gottesknecht begann. Übt ein Rollenspiel auf, wie man heutzutage, ausgehend von unserem Bibeltext, die Funktion von Jesus als persönlichen Freund erklären könnte.

#### RÜCKBLICK UND AUSBLICK

Wir haben Jesus, den leidenden Gottesknecht, gefeiert, wie Er uns als stellvertretendes Sühnopfer das Heil gebracht hat. Als nächstes wird uns Esra herausfordern, wie wir durch Gebet, Buße, Bibellese und freudiger Anbetung heil werden können.

## 06. ESRA - PREDIGER DES GLAUBENS UND DER TAT

Studientext: Esra 10:1-12

weiterführende Texte: Esra Kapitel 9-10

Andachtstext: Hesekiel 18:25-32

Tagesandachten: Gem Barton

SONNTAG, 4. April 2021: Apostelgeschichte 26:19-23

Indem der Apostel Paulus von seiner Begegnung mit Jesus auf der Straße nach Damaskus berichtete, verteidigte er sich in seiner Strafsache in Gegenwart von König Agrippa. Paulus hob hervor, dass er wegen dieser Erfahrung zu einem Glaubenszeugen von Jesus Christus geworden war. Wenn du mit Jesus Christus in Kontakt kommst, wird dein Leben nie mehr dasselbe sein. Hier wurde der Apostel, der einst den christlichen Glauben verfolgte, nun selbst wegen der Verkündigung von Jesus Christus angeklagt. Jesus wird als ein Licht für die Heiden beschrieben. Jesus hat dich gewählt, ein Zeuge für Ihn zu sein - sei es mit Freude und Wonne.

MONTAG, 5. April 2021: Epheser 4:17-24

Bei vielen Gelegenheiten hören wir, wie Menschen um uns herum sich wünschen, ihr Leben zu ändern - insbesondere nach einem traumatischen Ereignis oder wenn ein neues Jahr anbricht. Doch nach einer Weile kehren sie zurück zu ihren alten Gewohnheiten. Hier drängt der Apostel Paulus die Epheser, im Geist ihrer Gesinnung erneuert zu werden. Er wollte, dass jeder Gläubige das neue Leben in Christus erfahre. Den Christen in Rom erläuterte er, dass es für dieses neue Leben keine Verdammnis gibt (Römer 8:1-2). Dieses neue, überfließende Leben, das Jesus uns anbietet, beinhaltet eine Veränderung des Herzens, die allen Menschen zugänglich ist, wenn sie Ihm alles übergeben.

DIENSTAG, 6. April 2021: Levitikus/ 3. Mose 18:24-30

Gott gab Seinem Volk einige gezielte Anweisungen, dass es sich nicht durch die Teilnahme an den abscheulichen Praktiken der Völker verunreinigen sollte, die Gott aus dem Land vertrieben hatte. Er verlangte von Israel, dass es das Land gewissenhaft hegen und pflegen sollte, damit es nicht zerstört werden würde wie jene Nationen um sie herum. Wir leben in einem Zeitalter, in dem das Gute böse und das Böse gut genannt wird. Die Gläubigen sind aufgerufen, sich davon abzusondern und anders zu leben. In 2. Chronik 7:14 sagte Gott Israel, dass Er sie hören und ihr Land heilen würde, wenn sie ergebungsvoll zu Ihm rufen würden. Nehmen wir uns heute ein paar Minuten Zeit, um Gott in Demut zu suchen, wenn wir um die Heilung unseres Landes beten.

MITTWOCH, 7. April 2021: Sacharja 7:8-14

Gott sandte den Propheten Sacharja, um Seinen Volk auszurichten, dass Ihm dessen Treiben missfiel: Die Witwen und Waisen wurden ungerecht behandelt, der Fremdling und der Arme unterdrückt und die Ungerechtigkeit breitete sich aus. Kommt dir das bekannt vor? Gott sagte, dass Er Seinem Volk keine Beachtung schenken würde, weil sie nicht auf Ihn hörten. Stattdessen würde Er sie vertreiben und zerstreuen. Das mag sich hart anhören, aber Gottes Gesetze wurden ignoriert und das musste Konsequenzen haben (vgl. Sprüche 1:24-28). Wenn du Gottes Stimme hörst, dann höre auf sie und befolge Seine Gebote. Gehorche der Stimme deines Gottes und vermeide Urteilsbildung.

DONNERSTAG, 8. April 2021: Nehemia 7:73b-8:6

Nachdem die Stadtmauer Jerusalems wieder aufgebaut war, kamen die Israeliten zusammen, die zuvor in verschiedene Länder verschleppt worden waren. Kannst du dir vorstellen, dass über 43000 Menschen an einem Platz versammelt sind? Esra öffnete die Schriftrolle, um das Gesetz vorzulesen. Die Menschen wurden von Ehrfurcht ergriffen, waren überwältigt und priesen Gott. Sie verbeugten sich tief und weinten. In Offenbarung 20:12 lesen wir, wie ein weiteres Buch geöffnet wird, das Buch des Lebens, nach dem die Toten gerichtet werden. Fragst du dich, was in ihm über dich geschrieben steht? Noch ist Zeit, Buße zu tun, damit der Inhalt sich ändert.

FREITAG, 9. April 2021: Nehemia 8:9-12

Hast du jemals eine Stimmung verspürt, die eigentlich feierlich ist, aber trotzdem bist du den Tränen nahe? Wie nennen das Freudentränen. Die Israeliten weinten aus Überzeugung und nicht vor Freude, als sie das Gesetz hörten. Doch dies war ein Tag, der dem HERRN heilig war, und nicht ein Tag der Tränen. Die Führer Israels sagten dem Volk, es solle fröhlich sein! Es wurde ermutigt, zu essen und die Speise mit denen zu teilen, die nichts zu essen hatten. Wenn du dem Gesetz des HERRN gehorsam lebst, dann darfst du dich freuen. Heute ist der Tag, um Freude im HERRN zu haben. Freue dich in Ihm, denn Er ist deine Stärke.

SABBAT, 10. April 2021: Esra 10:1-12

Die Israeliten hatten erneut eines von Gottes Geboten missachtet. Sie hatten Frauen von den umliegenden heidnischen Ländern geheiratet, was Gott ihnen verboten hatte. Sie waren sich dieses Ungehorsams bewusst und wollten das wieder gutmachen. Oft genug weist unser Sündenbewusstsein uns auf unsere Verfehlungen hin. Was tust du, wenn du weißt, du bist außerhalb des Willens Gottes? Als David seiner Sünde überführt wurde, tat er Buße und bat Gott inständig,

nicht Seinen Heiligen Geist von ihm zu nehmen (Psalm 51:2-4). Gibt es in deinem Leben Verhaltensmuster, die dich von Gott trennen? Was wirst du tun, um das in Ordnung zu bringen?

BIBELSTELLEN:

Studientext: Esra 10:1-12

weiterführende Texte: Esra Kapitel 9-10

Andachtstext: Hesekiel 18:25-32

Kernvers: Esra 9:6

"Und ich sprach: Mein Gott, ich schäme und scheue mich, mein Angesicht aufzuheben zu dir, mein Gott; denn unsere Missetaten sind über unser Haupt gewachsen, und unsere Schuld ist so groß, dass sie bis an den Himmel reicht!" (Esra 9:6)

KERNINHALT:

Manchmal können Menschen ihr Gespür verlieren, welche Richtung sie in ihrem Leben einschlagen sollen und wenden sich von Werten ab, die sie einst hochhielten. Wie können wir wieder zu den Werten zurückkehren, die uns früher wichtig waren? Esra führte die aus dem Exil zurückgekehrten Juden zu Buße und Gebet. Danach las er ihnen aus dem Buch des Gesetzes. Das Volk hörte zu und betete danach freudig den HERRN an.

FRAGEN ZUM TEXTSTUDIUM:

1. Welche Werte haben sich in deinem Leben mit der Zeit verändert? Geschah diese Änderung deiner Werte bewusst oder bist du allmählich von ihnen abgekommen? Welche Faktoren haben diese Werteänderung beeinflusst? Welche Ähnlichkeiten kannst du zwischen der Übernahme von Werten der Gesellschaft bzw. Kultur ausmachen, in der Christen heute leben und den Kindern Israels, die zur Zeit des Alten Testaments lebten?
2. Was war die Grundlage des Verbots von Mischehen (V. 2; vgl. auch Deuteronomium/ 5. Mose 7:3-4)? Was offenbart Esra Kapitel 9-10 über diese weitverbreitete Praxis? Worin lagen die Risiken? Was ist deine Meinung zu dem "Heilmittel", auf das sie sich einigten (V. 3, 11)?
3. Vergleiche diese Situation mit den Anweisungen, die Paulus den Korinthern in 2. Korinther 6:14-18 gab. Gibt es Unterschiede zwischen ihnen und den Anweisungen aus dem Alten Testament? Welche "roten Linien" sollten wir als Gläubige diesbezüglich ziehen?
4. Welche Herangehensweise verfolgte Esra in Kapitel 10, als er die Menschen mit ihrer Sünde konfrontierte? War sie

hilfreich, um sie zum Ergreifen dieser drastischen Maßnahmen zu bringen? Welche Teile dieser Strategie bieten sich geistlichen Leitern an, dass sie diese verfolgen und warum?

5. Wie können im Glauben gefestigte Menschen den christlichen Glauben schützen, so dass die Glaubensstreue der nächsten Generation so erhalten bleibt, damit sowohl die Einigkeit als auch die Heiligkeit des Leibes Christi gefördert wird?

VERSTEHEN UND AUSLEBEN von Jerry Johnson

EINE RÜCKKEHR IN DIE HEIMAT

Esra war ein Mann, der von Gott in größtem Maße verwendet wurde, um im Jahr 458 v.Chr. eine Gruppe von in die babylonische Gefangenschaft Verschleppter wieder nach Jerusalem zurückzubringen. Nach Esra 7:6 war er "ein Schriftgelehrter, wohlbewandert im Gesetz Moses, das der Herr, der Gott Israels, gegeben hatte. Und der König gab ihm alles, was er erbat, weil die Hand des Herrn, seines Gottes, über ihm war." In Gottes Vorsehung hatte Esra "sein Herz darauf gerichtet, das Gesetz des Herrn zu erforschen und zu tun, und in Israel Gesetz und Recht zu lehren." (V. 10) König Artaxerxes sagte: "Du aber, Esra, setze nach dem weisen Gesetz deines Gottes, das in deiner Hand ist, Richter und Rechtspfleger ein, die alles Volk richten sollen, das jenseits des Stromes ist, alle, welche die Gesetze deines Gottes kennen; und wer sie nicht kennt, den sollt ihr sie lehren." (V. 25)

Esra pries Gott für Seine himmlische und unerschütterliche Liebe, damit Er diese Beauftragung in das Herz des Königs gelegt hatte, so dass Esra gestärkt und mit israelitischen Männern wieder zurückkehren konnte, um den Auftrag auszuführen, den Gottesdienst in ihrem Heimatland wieder zu etablieren. Esra Kapitel 8 beschreibt eine viermonatige Reise, die seine Bitte um Entsendung von Leviten (Tempeldienern) beinhaltet (V. 17). Diese sollten die Wiedereinrichtung eines Priestertums leiten sowie ein Beten und Fasten für Sicherheit. Ferner sollten sie die Tempelgaben vor möglichen Überfällen schützen. Oberflächlich betrachtet schien alles bestens zu laufen.

SITTENWIDRIGE EHEN

Dann änderte sich die Stimmungslage. Einige der Obersten, die vermutlich schon früher nach Jerusalem zurückgekehrt waren berichteten, dass "das Volk und die Priester und Leviten sich nicht abgesondert gehalten (hatten) von den Völkern der Ländern bezüglich ihrer Gräueltaten [...] Denn sie haben von deren Töchtern Frauen für sich und ihre Söhne genommen, und so hat sich der heilige Same

mit den Völkern der Länder vermischt; und die Hand der Obersten und Vorsteher ist in dieser Missetat die erste gewesen!" (V. 1a, 2) Esra ging umgehend ins Gebet: "O Herr, du Gott Israels, du bist gerecht; denn wir sind übrig geblieben und entkommen, wie es heute der Fall ist. Siehe, wir sind vor deinem Angesicht in unseren Schulden, denn darum können wir nicht vor dir bestehen!" (V. 15) Esras Gottesfürchtigkeit und sein Gespür für Sünde wurden in dieser Krisensituation offensichtlich. Seine tatkräftige Leitung wurde hier offensichtlich.

Der Grund, warum Mischehen verboten waren, liegt in Deuteronomium/ 5. Mose 7:3-4 begründet. Mose gab der neuen Generation der Israeliten Anweisungen, wie sie das Verheißene Land betreten sollten: "Und du sollst dich mit ihnen [den anderen Völkern] nicht verschwägern; du sollst deiner Töchter nicht ihren Söhnen zur Frau geben, noch ihre Töchter für deine Söhne geben; denn sie würden deine Söhne von mir abwendig machen, dass sie anderen Göttern dienen; und dann wird der Zorn des Herrn über euch entbrennen und euch bald vertilgen." In "Exalting Jesus in Ezra-Nehemiah" [deutsch etwa: "Die Erhöhung Jesu in den Büchern Esra und Nehemia"] beobachtet James M. Hamilton:

"Diese Fremdlinge haben sich nicht zur Anbetung von Jahweh bekehrt, d.h. sie wurden nicht durch das Erkennen Seiner Offenbarung in Seinem Wort verwandelt. Wenn also die Israeliten jemand von ihnen heiraten wollte, mussten sie ihre Identität aufgeben und sich an die praktizierten Gräueltaten der Einwohner jener Länder gewöhnen." (Kindle-Ausgabe, Index 1694)

#### ORDNUNG WIEDERHERSTELLEN

Esras Einfluss war derart groß, dass sich riesige Menschenmenge einfand, als "Esra so betete und sein Bekenntnis ablegte, weinend und hingestreckt vor dem Haus Gottes" (Esra 10:1a). Er bewies einflussreiche Leiterschaft, indem er mit gutem Beispiel für das übrige Volk voranging. Schechanja, einer aus der Leiterschaft, räumte die Schwere der Schuld ein, ermutigte Esra dennoch mit den Worten: "Nun ist aber noch Hoffnung für Israel in dieser Sache!" (V. 2b) Ihr Glauben war brüchig geworden. Sie mussten sowohl ihre Sünden bereuen als auch ihren Bund erneuern, den sie zu der Zeit vor Gott geschworen hatten, als Mose ihnen die 10 Gebote gab. Das Volk war gewillt, ihren Leiter zu unterstützen, der den nötigen Mut aufbringen musste, die notwendigen Schritte zu tun.

Hier bedeutete konkrete Buße, dass sich die Israeliten von ihren ausländischen Frauen und Kindern trennten. Im Neuen Testament schreibt Johannes: "Wenn wir unsere Sünden bekennen, ist Er treu

und gerecht, dass Er sie uns vergibt und reinigt uns von aller Ungerechtigkeit." (1. Johannes 1:9) Genau dies geschah, als Esra und einige der Vorsteher der Familiensippen anfangen, jene zu befragen, die innerhalb eines Zeitraums von drei Monaten jene Frauen geheiratet hatten. Diejenigen, die Buße tun wollten, sollten ein Schuldopfer vor dem HERRN darbringen. Heute haben Christen natürlich Christus als stellvertretendes Sündopfer. Er nimmt unseren Platz ein und empfängt Gottes Urteil für unsere Sünden. Grundsätzlich aber bleiben die Prinzipien des Alten Testaments bestehen.

#### HANDELN

Im Buch "Life Lessons from Esra and Nehemia" [deutsch etwa: "Lebensweisheiten aus den Büchern Esra und Nehemia"] bemerkt Max Lucado treffend:

"Die Folgen der Sünde können schwer zu ertragen sein. Vielleicht verspüren wir Trauer, Scham, Schuld und Verlust als Folge dessen, was wir getan haben. Aber es ist wichtig nicht zu vergessen, dass jene Gefühle allein noch keine Buße sind. Unser Bedauern auszudrücken wird erst dann zu einem Akt der Reue, wenn wir Maßnahmen ergreifen, um uns von unserer Sünde abzuwenden und Gott gehorsam leben." (S. 56)

Jene von uns, die eigene Kinder oder auch schon Enkelkinder haben, sollten sich selbst fragen, welchen Einfluss ihr Beispiel die nächste Generation hat. Wenn unsere eigene Lebensführung auf irgendeine Weise sich negativ auf deren mögliche Glaubenstreue auswirkt, müssen wir bestimmte Taten, Worte oder Haltungen bzw. Einstellungen bereuen und entschlossen sein, Gott vollkommen zu dienen. Vielleicht bestehen unsere Sünden nicht aus äußerlich sichtbarem Götzendienst und Sittenlosigkeit, wie es hier der Fall war. Doch wann immer wir auf rationale Art Gottes Wahrheit in Frage stellen, damit das Leben für uns angenehmer wird, liefern wir ein erbärmliches Glaubenszeugnis ab. Die gute Nachricht ist, dass wir Vergebung und Reinigung erhalten, wenn wir Buße tun, so dass unser Zeugnis von Neuem gedeihen kann.

#### HINWEISE FÜR SABBATSCHULHELPER

##### LERNZIELE:

- Vergleicht die notwendige Reue des Volkes Israel mit ihrer freudigen Reaktion auf Gottes Wort.
- Glaubt von Herzen, dass Gottes Wahrheit ewig ist.
- Wachst in der Entschlossenheit, Gott innerhalb und außerhalb eures gesellschaftlichen Umfelds zu dienen.

#### UNTERRICHTSAKTIVITÄTEN

Erstellt gemeinsam eine Liste allgegenwärtiger sittlicher Probleme der heutigen Gesellschaft (beispielsweise Drogenmissbrauch, Geldgier, Rassismus, sexuelle Unzucht, Pornographie). Geht diese Liste gemeinsam durch und diskutiert über die Vorzüge folgender Programme bzw. Lösungsansätze für jedes der genannten Probleme (z.B. Gesetzesverschärfungen, Opferschutz und -fürsorge, Präventionsmaßnahmen usw.). Verbringt gemeinsam Zeit im Gebet, um Fürbitte vor Gott für diese Probleme einzulegen. Erstellt Pläne, wie eure Gemeinde etwas für jedes der genannten Probleme bewirken könnte.

#### RÜCKBLICK UND AUSBLICK

Wir haben Esras Strategie betrachtet, wie er Israel in einem Bereich der Auflehnung gegen Gottes Gebote zu geistlicher Erneuerung führte. Als nächstes wird Nehemia die Anstrengungen zur Wiedererrichtung der Stadtmauer Jerusalems anführen.

## 07. NEHEMIA — VOM MUNDSCHENK IM EXIL ZUM ERBAUER EINER NATION

Studientext: Esra 10:1-12

weiterführende Texte: Esra Kapitel 9-10

Andachtstext: Hesekiel 18:25-32

Tagesandachten: Gem Barton

SONNTAG, 4. April 2021: Apostelgeschichte 26:19-23

Indem der Apostel Paulus von seiner Begegnung mit Jesus auf der Straße nach Damaskus berichtete, verteidigte er sich in seiner Strafsache in Gegenwart von König Agrippa. Paulus hob hervor, dass er wegen dieser Erfahrung zu einem Glaubenszeugen von Jesus Christus geworden war. Wenn du mit Jesus Christus in Kontakt kommst, wird dein Leben nie mehr dasselbe sein. Hier wurde der Apostel, der einst den christlichen Glauben verfolgte, nun selbst wegen der Verkündigung von Jesus Christus angeklagt. Jesus wird als ein Licht für die Heiden beschrieben. Jesus hat dich gewählt, ein Zeuge für Ihn zu sein - sei es mit Freude und Wonne.

MONTAG, 5. April 2021: Epheser 4:17-24

Bei vielen Gelegenheiten hören wir, wie Menschen um uns herum sich wünschen, ihr Leben zu ändern - insbesondere nach einem traumatischen Ereignis oder wenn ein neues Jahr anbricht. Doch nach einer Weile kehren sie zurück zu ihren alten Gewohnheiten. Hier drängt der Apostel Paulus die Epheser, im Geist ihrer Gesinnung erneuert zu werden. Er wollte, dass jeder Gläubige das neue Leben in Christus erfahre. Den Christen in Rom erläuterte er, dass es für dieses neue Leben keine Verdammnis gibt (Römer 8:1-2). Dieses neue, überfließende Leben, das Jesus uns anbietet, beinhaltet eine Veränderung des Herzens, die allen Menschen zugänglich ist, wenn sie Ihm alles übergeben.

DIENSTAG, 6. April 2021: Levitikus/ 3. Mose 18:24-30

Gott gab Seinem Volk einige gezielte Anweisungen, dass es sich nicht durch die Teilnahme an den abscheulichen Praktiken der Völker verunreinigen sollte, die Gott aus dem Land vertrieben hatte. Er verlangte von Israel, dass es das Land gewissenhaft hegen und pflegen sollte, damit es nicht zerstört werden würde wie jene Nationen um sie herum. Wir leben in einem Zeitalter, in dem das Gute böse und das Böse gut genannt wird. Die Gläubigen sind aufgerufen, sich davon abzusondern und anders zu leben. In 2. Chronik 7:14 sagte Gott Israel, dass Er sie hören und ihr Land heilen würde, wenn sie ergebungsvoll zu Ihm rufen würden. Nehmen wir uns heute ein paar Minuten Zeit, um Gott in Demut zu suchen, wenn wir um die Heilung unseres Landes beten.

MITTWOCH, 7. April 2021: Sacharja 7:8-14

Gott sandte den Propheten Sacharja, um Seinen Volk auszurichten, dass Ihm dessen Treiben missfiel: Die Witwen und Waisen wurden ungerecht behandelt, der Fremdling und der Arme unterdrückt und die Ungerechtigkeit breitete sich aus. Kommt dir das bekannt vor? Gott sagte, dass Er Seinem Volk keine Beachtung schenken würde, weil sie nicht auf Ihn hörten. Stattdessen würde Er sie vertreiben und zerstreuen. Das mag sich hart anhören, aber Gottes Gesetze wurden ignoriert und das musste Konsequenzen haben (vgl. Sprüche 1:24-28). Wenn du Gottes Stimme hörst, dann höre auf sie und befolge Seine Gebote. Gehorche der Stimme deines Gottes und vermeide Urteilsbildung.

DONNERSTAG, 8. April 2021: Nehemia 7:73b-8:6

Nachdem die Stadtmauer Jerusalems wieder aufgebaut war, kamen die Israeliten zusammen, die zuvor in verschiedene Länder verschleppt worden waren. Kannst du dir vorstellen, dass über 43000 Menschen an einem Platz versammelt sind? Esra öffnete die Schriftrolle, um das Gesetz vorzulesen. Die Menschen wurden von Ehrfurcht ergriffen, waren überwältigt und priesen Gott. Sie verbeugten sich tief und weinten. In Offenbarung 20:12 lesen wir, wie ein weiteres Buch geöffnet wird, das Buch des Lebens, nach dem die Toten gerichtet werden. Fragst du dich, was in ihm über dich geschrieben steht? Noch ist Zeit, Buße zu tun, damit der Inhalt sich ändert.

FREITAG, 9. April 2021: Nehemia 8:9-12

Hast du jemals eine Stimmung verspürt, die eigentlich feierlich ist, aber trotzdem bist du den Tränen nahe? Wie nennen das Freudentränen. Die Israeliten weinten aus Überzeugung und nicht vor Freude, als sie das Gesetz hörten. Doch dies war ein Tag, der dem HERRN heilig war, und nicht ein Tag der Tränen. Die Führer Israels sagten dem Volk, es solle fröhlich sein! Es wurde ermutigt, zu essen und die Speise mit denen zu teilen, die nichts zu essen hatten. Wenn du dem Gesetz des HERRN gehorsam lebst, dann darfst du dich freuen. Heute ist der Tag, um Freude im HERRN zu haben. Freue dich in Ihm, denn Er ist deine Stärke.

SABBAT, 10. April 2021: Esra 10:1-12

Die Israeliten hatten erneut eines von Gottes Geboten missachtet. Sie hatten Frauen von den umliegenden heidnischen Ländern geheiratet, was Gott ihnen verboten hatte. Sie waren sich dieses Ungehorsams bewusst und wollten das wieder gutmachen. Oft genug weist unser Sündenbewusstsein uns auf unsere Verfehlungen hin. Was tust du, wenn du weißt, du bist außerhalb des Willens Gottes? Als David

seiner Sünde überführt wurde, tat er Buße und bat Gott inständig, nicht Seinen Heiligen Geist von ihm zu nehmen (Psalm 51:2-4). Gibt es in deinem Leben Verhaltensmuster, die dich von Gott trennen? Was wirst du tun, um das in Ordnung zu bringen?

BIBELSTELLEN:

Studientext: Esra 10:1-12

weiterführende Texte: Esra Kapitel 9-10

Andachtstext: Hesekiel 18:25-32

Kernvers: Esra 9:6

"Und ich sprach: Mein Gott, ich schäme und scheue mich, mein Angesicht aufzuheben zu dir, mein Gott; denn unsere Missetaten sind über unser Haupt gewachsen, und unsere Schuld ist so groß, dass sie bis an den Himmel reicht!" (Esra 9:6)

KERNINHALT:

Manchmal können Menschen ihr Gespür verlieren, welche Richtung sie in ihrem Leben einschlagen sollen und wenden sich von Werten ab, die sie einst hochhielten. Wie können wir wieder zu den Werten zurückkehren, die uns früher wichtig waren? Esra führte die aus dem Exil zurückgekehrten Juden zu Buße und Gebet. Danach las er ihnen aus dem Buch des Gesetzes. Das Volk hörte zu und betete danach freudig den HERRN an.

FRAGEN ZUM TEXTSTUDIUM:

1. Welche Werte haben sich in deinem Leben mit der Zeit verändert? Geschah diese Änderung deiner Werte bewusst oder bist du allmählich von ihnen abgekommen? Welche Faktoren haben diese Werteänderung beeinflusst? Welche Ähnlichkeiten kannst du zwischen der Übernahme von Werten der Gesellschaft bzw. Kultur ausmachen, in der Christen heute leben und den Kindern Israels, die zur Zeit des Alten Testaments lebten?
2. Was war die Grundlage des Verbots von Mischehen (V. 2; vgl. auch Deuteronomium/ 5. Mose 7:3-4)? Was offenbart Esra Kapitel 9-10 über diese weitverbreitete Praxis? Worin lagen die Risiken? Was ist deine Meinung zu dem "Heilmittel", auf das sie sich einigten (V. 3, 11)?
3. Vergleiche diese Situation mit den Anweisungen, die Paulus den Korinthern in 2. Korinther 6:14-18 gab. Gibt es Unterschiede zwischen ihnen und den Anweisungen aus dem Alten Testament? Welche "roten Linien" sollten wir als Gläubige diesbezüglich ziehen?
4. Welche Herangehensweise verfolgte Esra in Kapitel 10, als

der die Menschen mit ihrer Sünde konfrontierte? War sie hilfreich, um sie zum Ergreifen dieser drastischen Maßnahmen zu bringen? Welche Teile dieser Strategie bieten sich geistlichen Leitern an, dass sie diese verfolgen und warum?

5. Wie können im Glauben gefestigte Menschen den christlichen Glauben schützen, so dass die Glaubensstreue der nächsten Generation so erhalten bleibt, damit sowohl die Einigkeit als auch die Heiligkeit des Leibes Christi gefördert wird?

VERSTEHEN UND AUSLEBEN von Jerry Johnson

EINE RÜCKKEHR IN DIE HEIMAT

Esra war ein Mann, der von Gott in größtem Maße verwendet wurde, um im Jahr 458 v.Chr. eine Gruppe von in die babylonische Gefangenschaft Verschleppter wieder nach Jerusalem zurückzubringen. Nach Esra 7:6 war er "ein Schriftgelehrter, wohlbewandert im Gesetz Moses, das der Herr, der Gott Israels, gegeben hatte. Und der König gab ihm alles, was er erbat, weil die Hand des Herrn, seines Gottes, über ihm war." In Gottes Vorsehung hatte Esra "sein Herz darauf gerichtet, das Gesetz des Herrn zu erforschen und zu tun, und in Israel Gesetz und Recht zu lehren." (V. 10) König Artaxerxes sagte: "Du aber, Esra, setze nach dem weisen Gesetz deines Gottes, das in deiner Hand ist, Richter und Rechtspfleger ein, die alles Volk richten sollen, das jenseits des Stromes ist, alle, welche die Gesetze deines Gottes kennen; und wer sie nicht kennt, den sollt ihr sie lehren." (V. 25)

Esra pries Gott für Seine himmlische und unerschütterliche Liebe, damit Er diese Beauftragung in das Herz des Königs gelegt hatte, so dass Esra gestärkt und mit israelitischen Männern wieder zurückkehren konnte, um den Auftrag auszuführen, den Gottesdienst in ihrem Heimatland wieder zu etablieren. Esra Kapitel 8 beschreibt eine viermonatige Reise, die seine Bitte um Entsendung von Leviten (Tempeldienern) beinhaltete (V. 17). Diese sollten die Wiedereinrichtung eines Priestertums leiten sowie ein Beten und Fasten für Sicherheit. Ferner sollten sie die Tempelgaben vor möglichen Überfällen schützen. Oberflächlich betrachtet schien alles bestens zu laufen.

SITTENWIDRIGE EHEN

Dann änderte sich die Stimmungslage. Einige der Obersten, die vermutlich schon früher nach Jerusalem zurückgekehrt waren berichteten, dass "das Volk und die Priester und Leviten sich nicht abgesondert gehalten (hatten) von den Völkern der Ländern bezüglich ihrer Gräuelp [..] Denn sie haben von deren Töchtern Frauen

für sich und ihre Söhne genommen, und so hat sich der heilige Same mit den Völkern der Länder vermischt; und die Hand der Obersten und Vorsteher ist in dieser Missetat die erste gewesen!" (V. 1a, 2) Esra ging umgehend ins Gebet: "O Herr, du Gott Israels, du bist gerecht; denn wir sind übrig geblieben und entkommen, wie es heute der Fall ist. Siehe, wir sind vor deinem Angesicht in unseren Schulden, denn darum können wir nicht vor dir bestehen!" (V. 15) Esras Gottesfürchtigkeit und sein Gespür für Sünde wurden in dieser Krisensituation offensichtlich. Seine tatkräftige Leitung wurde hier offensichtlich.

Der Grund, warum Mischehen verboten waren, liegt in Deuteronomium/ 5. Mose 7:3-4 begründet. Mose gab der neuen Generation der Israeliten Anweisungen, wie sie das Verheißene Land betreten sollten: "Und du sollst dich mit ihnen [den anderen Völkern] nicht verschwägern; du sollst deiner Töchter nicht ihren Söhnen zur Frau geben, noch ihre Töchter für deine Söhne geben; denn sie würden deine Söhne von mir abwendig machen, dass sie anderen Göttern dienen; und dann wird der Zorn des Herrn über euch entbrennen und euch bald vertilgen." In "Exalting Jesus in Ezra-Nehemiah" [deutsch etwa: "Die Erhöhung Jesu in den Büchern Esra und Nehemia"] beobachtet James M. Hamilton:

"Diese Fremdlinge haben sich nicht zur Anbetung von Jahweh bekehrt, d.h. sie wurden nicht durch das Erkennen Seiner Offenbarung in Seinem Wort verwandelt. Wenn also die Israeliten jemand von ihnen heiraten wollte, mussten sie ihre Identität aufgeben und sich an die praktizierten Gräueltaten der Einwohner jener Länder gewöhnen." (Kindle-Ausgabe, Index 1694)

#### ORDNUNG WIEDERHERSTELLEN

Esras Einfluss war derart groß, dass sich riesige Menschenmenge einfand, als "Esra so betete und sein Bekenntnis ablegte, weinend und hingestreckt vor dem Haus Gottes" (Esra 10:1a). Er bewies einflussreiche Leiterschaft, indem er mit gutem Beispiel für das übrige Volk voranging. Schechanja, einer aus der Leiterschaft, räumte die Schwere der Schuld ein, ermutigte Esra dennoch mit den Worten: "Nun ist aber noch Hoffnung für Israel in dieser Sache!" (V. 2b) Ihr Glauben war brüchig geworden. Sie mussten sowohl ihre Sünden bereuen als auch ihren Bund erneuern, den sie zu der Zeit vor Gott geschworen hatten, als Mose ihnen die 10 Gebote gab. Das Volk war gewillt, ihren Leiter zu unterstützen, der den nötigen Mut aufbringen musste, die notwendigen Schritte zu tun.

Hier bedeutete konkrete Buße, dass sich die Israeliten von ihren ausländischen Frauen und Kindern trennten. Im Neuen Testament

schreibt Johannes: "Wenn wir unsere Sünden bekennen, ist Er treu und gerecht, dass Er sie uns vergibt und reinigt uns von aller Ungerechtigkeit." (1. Johannes 1:9) Genau dies geschah, als Esra und einige der Vorsteher der Familiensippen anfangen, jene zu befragen, die innerhalb eines Zeitraums von drei Monaten jene Frauen geheiratet hatten. Diejenigen, die Buße tun wollten, sollten ein Schuldopfer vor dem HERRN darbringen. Heute haben Christen natürlich Christus als stellvertretendes Sündopfer. Er nimmt unseren Platz ein und empfängt Gottes Urteil für unsere Sünden. Grundsätzlich aber bleiben die Prinzipien des Alten Testaments bestehen.

#### HANDELN

Im Buch "Life Lessons from Esra and Nehemia" [deutsch etwa: "Lebensweisheiten aus den Büchern Esra und Nehemia"] bemerkt Max Lucado treffend:

"Die Folgen der Sünde können schwer zu ertragen sein. Vielleicht verspüren wir Trauer, Scham, Schuld und Verlust als Folge dessen, was wir getan haben. Aber es ist wichtig nicht zu vergessen, dass jene Gefühle allein noch keine Buße sind. Unser Bedauern auszudrücken wird erst dann zu einem Akt der Reue, wenn wir Maßnahmen ergreifen, um uns von unserer Sünde abzuwenden und Gott gehorsam leben." (S. 56)

Jene von uns, die eigene Kinder oder auch schon Enkelkinder haben, sollten sich selbst fragen, welchen Einfluss ihr Beispiel die nächste Generation hat. Wenn unsere eigene Lebensführung auf irgendeine Weise sich negativ auf deren mögliche Glaubenstreue auswirkt, müssen wir bestimmte Taten, Worte oder Haltungen bzw. Einstellungen bereuen und entschlossen sein, Gott vollkommen zu dienen. Vielleicht bestehen unsere Sünden nicht aus äußerlich sichtbarem Götzendienst und Sittenlosigkeit, wie es hier der Fall war. Doch wann immer wir auf rationale Art Gottes Wahrheit in Frage stellen, damit das Leben für uns angenehmer wird, liefern wir ein erbärmliches Glaubenszeugnis ab. Die gute Nachricht ist, dass wir Vergebung und Reinigung erhalten, wenn wir Buße tun, so dass unser Zeugnis von Neuem gedeihen kann.

#### HINWEISE FÜR SABBATSCHULHELPER

##### LERNZIELE:

- Vergleicht die notwendige Reue des Volkes Israel mit ihrer freudigen Reaktion auf Gottes Wort.
- Glaubt von Herzen, dass Gottes Wahrheit ewig ist.
- Wachst in der Entschlossenheit, Gott innerhalb und außerhalb eures gesellschaftlichen Umfelds zu dienen.

## UNTERRICHTSAKTIVITÄTEN

Erstellt gemeinsam eine Liste allgegenwärtiger sittlicher Probleme der heutigen Gesellschaft (beispielsweise Drogenmissbrauch, Geldgier, Rassismus, sexuelle Unzucht, Pornographie). Geht diese Liste gemeinsam durch und diskutiert über die Vorzüge folgender Programme bzw. Lösungsansätze für jedes der genannten Probleme (z.B. Gesetzesverschärfungen, Opferschutz und -fürsorge, Präventionsmaßnahmen usw.). Verbringt gemeinsam Zeit im Gebet, um Fürbitte vor Gott für diese Probleme einzulegen. Erstellt Pläne, wie eure Gemeinde etwas für jedes der genannten Probleme bewirken könnte.

## RÜCKBLICK UND AUSBLICK

Wir haben Esras Strategie betrachtet, wie er Israel in einem Bereich der Auflehnung gegen Gottes Gebote zu geistlicher Erneuerung führte. Als nächstes wird Nehemia die Anstrengungen zur Wiedererrichtung der Stadtmauer Jerusalems anführen.

## 08. JEREMIA FLEHT UM WIEDERHERSTELLUNG

Studientext: Klagelieder Kapitel 5

weiterführende Texte: Klagelieder Kapitel 5

Andachtstext: Klagelieder 3:22-33

Tagesandachten: Gem Barton

SONNTAG, 18. April 2021: Psalm 111

Dies nicht nicht einer bekannteren Psalmen, aber seine Weisheit ist tiefgründig. Der Psalmist preist Gott für Seine wunderbaren Werke und Gerechtigkeit sowie für Seine Fähigkeit, Seinen wunderbaren Bund zu halten. Außerdem erzählt uns der Psalmist, wie wir uns in der Gegenwart Gottes verhalten sollen. "Die Furcht des HERRN ist aller Weisheit Anfang." (V. 10) Das heißt nicht, dass wir vor Gott Angst haben sollten, sondern dass wir die Bedeutung erkennen, in Gehorsam und Ehrfurcht vor Ihm zu leben. Nutzen wir diese Gelegenheit, Gott mit ganzem Herzen zu preisen. Erinnerung dich an eine Begebenheit, die Gott für dich neulich getan hat und lobe Ihn für Seine wunderbaren Werke.

MONTAG, 19. April 2021: Sacharja 8:18-23

Die Segnungen des HERRN breiten sich auf jeden Menschen überall aus. Gottes Liebe muss weitergesagt werden, damit jene, die Ihn nicht kennen, Ihn finden können. Wir müssen vom Evangelium begeistert sein, so dass alle, denen du begegnest, mit dir gehen wollen, weil sie sehen, dass du anders bist. Jesus sagte im Matthäus-Evangelium, dass niemand ein Licht entzündet, um es dann unter einen Scheffel zu stellen. Man stellt das Licht auf einen Leuchter, damit es allen im Haus scheint. (Matthäus 5:15) Lade jeden ein, dir zu folgen, damit sie die Gute Nachricht von Jesus Christus hören können.

DIENSTAG, 20. April 2021: Psalm 102:12-22

Gott ist gnädig und barmherzig, langsam zum Zorn und reich an Gnade. Gott ist allmächtig. Er hat Erbarmen und ist liebevoll. Weißt du, dass dieser erstaunliche Gott auch die Gebete Seines Volks hört? Gott hört das Schreien der Bedrängten (Jesaja 49:13). In was für einer Situation auch sein magst - vergiss niemals, Gott anzurufen. Er wird deinem Gebet antworten. Bist du erschöpft und niedergeschlagen? Ist die Last, die du trägst, dir zu schwer? Bist du einsam oder enttäuscht? Rufe Gott an, Er ist nur ein Gebet weit weg. Das Beste an der Kommunikation mit Gott ist, dass sie hier und jetzt stattfinden kann - du brauchst keinen Termin zu vereinbaren. Wirst du Ihn heute anrufen?

MITTWOCH, 21. April 2021: Psalm 79

Der Psalmist flehte Gott im Namen Jerusalems um Hilfe an. Jerusalem

war als Folge seines Ungehorsams gegenüber Gott von den Nachbarvölkern zerstört worden.

Der Verfasser des Psalms wandte sich an Gott, damit Er den Kindern Israels verzeihe. Gott war Israel in seiner gesamten Geschichte gnädig gewesen. Er rettete es vor seinen Feinden und baute es wieder auf. Aber die Israeliten kehrten immer wieder auf ihre sündigen Wege zurück. Wie sieht es bei uns aus? Sind wir Gottes Willen völlig gehorsam? Brauchen wir Seine Vergebung? Bereue deine Sünden im Gebet und Er wird dir vergeben. "Wenn wir unsere Sünden bekennen, so ist Er treu und gerecht, dass Er sie uns vergibt und reinigt uns von aller Ungerechtigkeit." (1. Johannes 1:9)

DONNERSTAG, 22. April 2021: Jeremia 9:17-22

Jerusalem befand sich in einem kritischen Zustand der Verwüstung. Der Tod war überall. Es schmerzt mich zu sagen, dass wir vor nur wenigen Monaten in den meisten Ländern dieser Welt eine ähnliche Todesrate zu verzeichnen hatten. Eine Seuche kam in unsere Städte. Menschen starben wegen des COVID-19-Virus. In manchen Städten war es aus Angst vor Ansteckung nicht einmal möglich, die Toten ordentlich zu bestatten. Gott sagte Jeremia, er solle die Trauerfrauen und Klageweiber rufen, damit sie all die Toten und die Zerstörung im Land beklagen könnten. Sollten wir nicht so besorgt sein, nach Gott zu rufen, damit Er uns vor Zerstörung rette?

FREITAG, 23. April 2021: Klagelieder 3:22-33

In weiten Teilen der Geschichte, so wie sie die Bibel erzählt, lesen wir über Israel und hören, dass sie bestraft wurden, wenn sie Gott ungehorsam waren. Als es sich außerhalb des Willens Gottes bewegte, wurde Jerusalem und das Land zerstört. Die Israeliten verloren Kriege, wurden gefangen genommen und viele starben. Wir hören auch, dass Gott ihnen gnädig war, wenn sie ihre Sünden bereuten und sich wieder zu Ihm kehrten. Gott vergab ihnen und stellte den alten Zustand wieder her. Gottes Gnade und Liebe zu Seinem Volk ändert sich nie. Er ist noch immer gnädig und vergebungsbereit. Seine Gnade hört niemals auf. Er ist derselbe gestern, heute und morgen.

SABBAT, 24. April 2021: Klagelieder 5:1-22

Dies ist eine ziemlich Wehklage und ein Gebet um Barmherzigkeit. Nichts scheint so zu laufen, wie es sollte. Es sieht so aus, als ob Gott Sein Volk vergessen hat oder sich von ihm abgewendet hat. Jeremia bringt seinen Kummer durch ein tränenreiches Klagelied zum Ausdruck, in welchem er seinen Schmerz ausspricht, weil Jerusalem zu einem Trümmerhaufen geworden ist. Obwohl er weinte, hoffte er auf Gott, von dem er wusste, dass er gnädig ist. Jeremia wendet sich

an seinen ewigen Gott (V. 19), von dem er glaubt, dass Er Jerusalem wiederherstellen wird. Gott ist immer noch auf Seinem Thron und regelt die Angelegenheiten der Menschen. Können wir heute Gott weiterhin vertrauen, dass Er sich unser erinnert und uns wieder aufbaut? Ja, das können wir!

BIBELSTELLEN:

Studientext: Klagelieder Kapitel 5

weiterführende Texte: Klagelieder Kapitel 5

Andachtstext: Klagelieder 3:22-33

Kernvers: Klagelieder 5:21

"Bekehre uns zu dir, o Herr, so werden wir umkehren. Lass unsere Tage wieder werden wie früher." (Klagelieder 5:21)

KERNINHALT:

Menschen trachten nach einer Wiederherstellung, wenn ihnen ihr Besitz weggenommen wird und Beziehungen zerbrochen sind. Wie gehen wir mit Verlust von etwas um, was uns sehr wichtig ist? Der Verfasser der Klagelieder vertraute darauf, dass Gott wieder eine Beziehung mit Israel eingehen würde.

FRAGEN ZUM TEXTSTUDIUM:

1. Wann hast du wegen furchtbarer Lebensumstände buchstäblich zu Gott geschrien? Wie lange hast du Gott widerstand, bis du dich zu Ihm hingewandt hast? Wie hat sich diese Situation geklärt?
2. Wie kam es dazu, dass Jeremia in Juda blieb anstatt wie die meisten seiner Zeitgenossen in die Gefangenschaft nach Babylon zu gehen (vgl. Jeremia 40:1-6)? Warum meist du behielt Gott Jeremia in Juda für diesen Teil seiner Aufgabe?
3. Wie gebrauchte Jeremia das Wort "Gedenke..." hier (V. 1) und an anderen Stellen (Klagelieder 1:12; 2:1; 3:19, 20) als eine Art "roter Faden"? In welchem anderen zeitlichen Bezug "gedachte" Gott an Sein Volk und an die Konzeption des Bundes (wie in Exodus/ 2. Mose 2:23-25)?
4. Auf welche Bereiche der Schande und der Schmach lenkte Jeremia Gottes Aufmerksamkeit (V. 2-18)? Wie verkörpern diese Gottes Züchtigung? Wie brachten sie konkret Jeremia dazu, stellvertretend für das Volk Israel zu Gott um Wiederherstellung zu schreien? Wie für eine Wiederherstellung für das Volk aussehen?
5. Vergleiche Jeremias Aufschrei zu Gott hier mit den Trauerpsalmen (Psalme 3, 6, 13, 28, 56, 142). Welche gemeinsamen Elemente kannst du ausmachen? Worin liegen

die Vorzüge, wenn man seine Trauer in solch einer offenen und ehrlichen Weise zu Ausdruck bringt?

6. Welche praktischen Möglichkeiten gibt es für Christen, Gott im Gebet zu bitten, dass Er Wiederherstellung und Erneuerung in ihr persönliches Leben und in das gemeinsame Leben im Leib Christi bringt?

VERSTEHEN UND AUSLEBEN von Jerry Johnson  
MIT VERZWEIFLUNG UMGEHEN

Die Klagelieder zählen zu den kraftvollsten Büchern der Bibel, wenn es um Schmerz und Verzweiflung geht. Viele von uns können sich mit jener Art allumfassender Verzweiflung identifizieren, die sich während der COVID-19-Pandemie breit macht. Diese begann inmitten politischer, wirtschaftlicher und sozialer Unsicherheit. Es gab Verluste in vielen Bereichen. Millionen haben ihre Lebensgrundlage verloren, Hunderttausende sind dieser Krankheit erlegen.

Zwischenmenschliche Beziehung wurden auf eine harte Probe gestellt, weil Menschen unterschiedlich mit Stressfaktoren umgehen (was größtenteils davon abhängt, in welchem Maße sie betroffen sind).

Die Klagelieder hallen bei genauer Betrachtung in Jeremias Gefühlen nach. Wir können seine durchgängige Verzweiflung spüren. Das Königreich Juda war in die Hände der Babylonier gefallen. Für Abertausende von Israeliten begann die Zeit der Gefangenschaft. In den Anmerkungen der "Reformation Study Bible, ESV Edition" [deutsch etwa: "Die Reformierte Studienbibel, ESV-Übersetzung"] zum Buch Klagelieder steht, dass es fünf akrostische [Akrostichon: griechisch für Leistenvers, Anm. d. Übs.] Gedichte umfasst, die gemäß den 22 Buchstaben des hebräischen Alphabets zeilenweise aufeinander folgen. Diese "sorgen für eine Form, welche auf literarischer Art die Trauer zum Ausdruck bringt und gestattet es dem Autor, dem Chaos, das solch eine furchtbare Tragödie mit sich bringt, eine Art äußere Ordnung aufzuzwingen." (S. 1361)

EIN FLEHENS RUF NACH WIEDERHERSTELLUNG

Das fünfte Kapitel gibt uns einen Einblick in Jeremias Last bei seinem finalem lyrischen Flehen, dass Gott Juda wieder in den alten Zustand bringen möge. Christopher Wright bietet uns in seinem Buch "The Message of Lamentations" [deutsch etwa: "Die Botschaft der Klagelieder"] eine viergeteilte Zusammenfassung dieses Gebets an: Die Verse 1-10 beschreiben den "Überlebenskampf". Verse 11-14 befassen sich mit dem "schmachvollen Leiden", Verse 15-18 mit dem "Kummer wegen Zion" und die Verse 19-22 mit einer "Suche nach Gott". (S. 149-166)

Jeremia beginnt mit seiner Bitte an Gott, an die Notlage des Volkes zu gedenken. Dieses Gebet ist nicht an Gott gerichtet, damit Er Informationen abrufen, sondern damit Er handelt. Das würde in diesem Fall heißen, dass die Unterdrückung und Bedrängnis aufhört und Israel wieder in den Genuss des Bundesschlusses kommt. In Vers 2 gibt uns Jeremia einen Überblick, den Steven Smith in seinem Buch "Exalting Jesus in Jeremia, Lamentations" [deutsch etwa: Die Erhöhung Jesu in den Klagegedichten Jeremias] wie folgt kommentiert: "Der Tenor der Klagen ist, dass nun andere Völker das Erbe von Gottes auserwähltem Volk übernommen haben. Das Erbe ist ein in der Heiligenschrift sozusagen ein Leitmotiv. Dieses Volk war Gottes Hinterlassenschaft. Es waren Seine Leute, d.h. Gott wollte mit ihnen eine Beziehung pflegen. Er wollte, dass sich ihre Herzen wieder zu Ihm wenden. Da dies aber nicht geschah, wurde das Land, also das für das Volk bestimmte Erbe, heidnischen Völkern und ihren sogenannten Göttern übergeben." (S. 312)

#### DER KAMPF IST REAL

Jeremia zählt einige Arten des Überlebenskampfes der Israeliten in ihrer wirtschaftlichen Demütigung auf: viele von ihnen wurden zu Witwen oder Waisen; sie mussten Abgaben für die grundlegendsten Dinge an ihre Besatzer entrichten; sie waren ständiger Verfolgung durch böse Menschen ausgesetzt und sie konnten keine Ruhe finden. Das Volk beklagte sich, dass es für die "Sünden unserer Väter" bestraft wurde, obwohl Jeremia an anderer Stelle gelehrt hatte, dass jeder Mensch für seine eigenen Sünden sterben würde (Jeremia 31:30). Ironischerweise wurden sie von "Sklaven" regiert und Gott befreite sie nicht. Sie begegneten Räubern in der Wüste, die sie beraubten. Die Hungersnot war so schlimm, dass ihrer Haut heiß wie ein Ofen war. Es war eine schreckliche Zeit, jenseits aller Beschreibungen.

Der nächste Abschnitt befasst sich mit spezifischen Leiden. Junge Frauen wurden sexuell missbraucht und vergewaltigt, junge Männer zur Sklavenarbeit in den Getreidemöhlen gezwungen. Menschen allen Alters waren Folter und Hinrichtungen ausgesetzt. Zum wirtschaftlichen Elend gesellten sich soziale Auflösungserscheinungen.

Christopher Wright schreibt: "Die israelitische Gesellschaft, wie seit Jahrhunderten bekannt, war an einem toten Punkt angekommen. Außer dem Schluchzen der Missbrauchten, dem Stöhnen der Gehängten und dem Ächzen der Schwerbeladenen gab es nichts als Stille in einer mit Füßen getretenen Kultur." (a.a.O., S. 154)  
In den Versen 15-18 lesen wir von den Sorgen in den Herzen von

sowohl Jeremia als auch dem Volk. Die Herrlichkeit der "Krone", welche sie als Gottes Volk einst waren und die Herrlichkeit, ein Zeugnis für alle heidnischen Nationen zu sein, war von ihnen gewichen. Der gesamte "Berg Zion" hatte sich von einer blühenden Landschaft zu Ödland verwandelt. Die Herzen waren krank, die Augen matt. Und es schien, als ob Gott nicht erreichbar wäre.

GOTT HAT ES IN DER HAND, ABER...

Glücklicherweise wusste Jeremia, dass der HERR "für immer regieren" würde, ganz gleich, was derzeit geschah. Und dennoch sah es so aus, als ob Gott Sein Volk auf ewig vergessen hat. Der Prophet hatte gesagt, dass Gott gegen Sein Volk war, wie gegen einen Feind (Klagelieder 2:5). Der Schmerz war so groß, dass Jeremia Gott anklagte, Er könnte doch etwas tun, aber Er handelte nicht. Und dann kehrte Jeremia zu den "Warum"-Fragen zurück, die er Gott stellte, was auch wir so häufig tun, wenn wir uns in Lebensstürmen befinden. Manchmal ergeben sich solche Stürme selbstverschuldet aus bestimmten Sünden, während sie sich andererseits in einer gefallenen, sündigen Welt ergeben, in der wir schlicht selbst Sünder sind. Pastor Timothy Keller bemerkt in seinem Buch "Walking with God through Pain and Suffering" [deutsch etwa: "Mit Gott durch Leid und Schmerz", d. Übs.] hilfreich: "Auf der praxisnächsten Ebene haben wir die essentielle Zusage, dass selbst Boshaftigkeit und Unglück, von denen wir wissen, dass sie nicht Teil von Gottes ursprünglichem Entwurf waren, nichtsdestotrotz in Gottes weisen Plan hineingewebt sind." (S. 144)

Diese Gesellschaft ging durch eine schwierige Zeit, Gottes Plan inmitten ihrer unmittelbaren Umstände zu erkennen, wie es uns auch heute so ergeht.

DAS LETZTE FLEHEN

Jeremia schließt mit einer letzten Bitte um Erneuerung und Wiederherstellung. Steven Smith merkt an:

"Er [Jeremia] möchte wieder voll und ganz von Gott erneuert werden. Er deutet an, dass Gott sie [die Israeliten] vielleicht schon ganz abgeschrieben hat. Doch das kann nicht stimmen. Jeremia hat sich damit in Kapitel 3:31 schon befasst, als er schrieb, dass der HERR sie nicht für immer zurückweisen würde. Seine Züchtigung ist von kurzer Dauer und seine Gnade ist jeden Morgen neu." (a.a.O., S. 314)

Und wir wissen, dass Gott tatsächlich Sein Volk nicht auf ewig verstoßen hat, sondern es schließlich wiederhergestellt hat, sowohl geografisch als auch geistlich. Dies mündete schlussendlich damit, dass Er ihnen den Erlöser brachte.

HINWEISE FÜR SABBATSCHULHELPER

## LERNZIELE:

- Versteht, warum der Schreiber der Klagelieder mit Gott um die Wiederherstellung Israels ringt.
- Spürt den Gefühlen des Verfassers hinsichtlich der Unterdrückung seines Landes nach.
- Betet ganz praktisch um die Wiederherstellung zerbrochener Beziehungen zu Gott.

## UNTERRICHTSAKTIVITÄTEN

Ermutigt die Sabbatschulteilnehmer, eine Diskussion über verbreitete Strategien im Umgang mit schwierigen Ereignissen im Leben zu führen (beispielsweise sich ein trauriges Lied anhören; sich mit dem Lieblingsessen aufzumuntern usw.). Warum wenden wir uns solchen Dingen zu? Was können sie für uns tun? Schlagt in einem biblischen Wörterbuch den Begriff "Klage" nach und sprecht über die Rolle, welche sie in der Heiligen Schrift hat. Sind Klagen in unseren heutigen Gottesbeziehungen angebracht? Worin liegt ihre Rolle, uns im Suchen nach Wiederherstellung zu leiten? Gibt es eine Zeit oder einen Ort für gemeinschaftliches Klagen? Nehmt euch Zeit, ein Akrostichon (einen Leistenvers) zum Begriff "KLAGE" zu verfassen, das für manche Situationen in eurem persönlichen Leben, eurer Gemeinde oder eurem Land passt.

## RÜCKBLICK UND AUSBLICK

Wir wurden daran erinnert, dass Gott Menschen bereitstellt, die uns zur Wiederherstellung leiten, indem wir die geistlichen Dienste von Jeremia, Nehemia, Esra und Jesus, dem leidenden Gottesknecht, betrachtet haben.

## 09. MICHA - VERKÜNDIGER DER WAHRHEIT VOR DER MÄCHTIGEN

Studententext: Klagelieder Kapitel 5

weiterführende Texte: Klagelieder Kapitel 5

Andachtstext: Klagelieder 3:22-33

Tagesandachten: Gem Barton

SONNTAG, 18. April 2021: Psalm 111

Dies nicht nicht einer bekannteren Psalmen, aber seine Weisheit ist tiefgründig. Der Psalmist preist Gott für Seine wunderbaren Werke und Gerechtigkeit sowie für Seine Fähigkeit, Seinen wunderbaren Bund zu halten. Außerdem erzählt uns der Psalmist, wie wir uns in der Gegenwart Gottes verhalten sollen. "Die Furcht des HERRN ist aller Weisheit Anfang." (V. 10) Das heißt nicht, dass wir vor Gott Angst haben sollten, sondern dass wir die Bedeutung erkennen, in Gehorsam und Ehrfurcht vor Ihm zu leben. Nutzen wir diese Gelegenheit, Gott mit ganzem Herzen zu preisen. Erinnerung dich an eine Begebenheit, die Gott für dich neulich getan hat und lobe Ihn für Seine wunderbaren Werke.

MONTAG, 19. April 2021: Sacharja 8:18-23

Die Segnungen des HERRN breiten sich auf jeden Menschen überall aus. Gottes Liebe muss weitergesagt werden, damit jene, die Ihn nicht kennen, Ihn finden können. Wir müssen vom Evangelium begeistert sein, so dass alle, denen du begegnest, mit dir gehen wollen, weil sie sehen, dass du anders bist. Jesus sagte im Matthäus-Evangelium, dass niemand ein Licht entzündet, um es dann unter einen Scheffel zu stellen. Man stellt das Licht auf einen Leuchter, damit es allen im Haus scheint. (Matthäus 5:15) Lade jeden ein, dir zu folgen, damit sie die Gute Nachricht von Jesus Christus hören können.

DIENSTAG, 20. April 2021: Psalm 102:12-22

Gott ist gnädig und barmherzig, langsam zum Zorn und reich an Gnade. Gott ist allmächtig. Er hat Erbarmen und ist liebevoll. Weißt du, dass dieser erstaunliche Gott auch die Gebete Seines Volks hört? Gott hört das Schreien der Bedrängten (Jesaja 49:13). In was für einer Situation auch sein magst - vergiss niemals, Gott anzurufen. Er wird deinem Gebet antworten. Bist du erschöpft und niedergeschlagen? Ist die Last, die du trägst, dir zu schwer? Bist du einsam oder enttäuscht? Rufe Gott an, Er ist nur ein Gebet weit weg. Das Beste an der Kommunikation mit Gott ist, dass sie hier und jetzt stattfinden kann - du brauchst keinen Termin zu vereinbaren. Wirst du Ihn heute anrufen?

MITTWOCH, 21. April 2021: Psalm 79

Der Psalmist flehte Gott im Namen Jerusalems um Hilfe an. Jerusalem

war als Folge seines Ungehorsams gegenüber Gott von den Nachbarvölkern zerstört worden.

Der Verfasser des Psalms wandte sich an Gott, damit Er den Kindern Israels verzeihe. Gott war Israel in seiner gesamten Geschichte gnädig gewesen. Er rettete es vor seinen Feinden und baute es wieder auf. Aber die Israeliten kehrten immer wieder auf ihre sündigen Wege zurück. Wie sieht es bei uns aus? Sind wir Gottes Willen völlig gehorsam? Brauchen wir Seine Vergebung? Bereue deine Sünden im Gebet und Er wird dir vergeben. "Wenn wir unsere Sünden bekennen, so ist Er treu und gerecht, dass Er sie uns vergibt und reinigt uns von aller Ungerechtigkeit." (1. Johannes 1:9)

DONNERSTAG, 22. April 2021: Jeremia 9:17-22

Jerusalem befand sich in einem kritischen Zustand der Verwüstung. Der Tod war überall. Es schmerzt mich zu sagen, dass wir vor nur wenigen Monaten in den meisten Ländern dieser Welt eine ähnliche Todesrate zu verzeichnen hatten. Eine Seuche kam in unsere Städte. Menschen starben wegen des COVID-19-Virus. In manchen Städten war es aus Angst vor Ansteckung nicht einmal möglich, die Toten ordentlich zu bestatten. Gott sagte Jeremia, er solle die Trauerfrauen und Klageweiber rufen, damit sie all die Toten und die Zerstörung im Land beklagen könnten. Sollten wir nicht so besorgt sein, nach Gott zu rufen, damit Er uns vor Zerstörung rette?

FREITAG, 23. April 2021: Klagelieder 3:22-33

In weiten Teilen der Geschichte, so wie sie die Bibel erzählt, lesen wir über Israel und hören, dass sie bestraft wurden, wenn sie Gott ungehorsam waren. Als es sich außerhalb des Willens Gottes bewegte, wurde Jerusalem und das Land zerstört. Die Israeliten verloren Kriege, wurden gefangen genommen und viele starben. Wir hören auch, dass Gott ihnen gnädig war, wenn sie ihre Sünden bereuten und sich wieder zu Ihm kehrten. Gott vergab ihnen und stellte den alten Zustand wieder her. Gottes Gnade und Liebe zu Seinem Volk ändert sich nie. Er ist noch immer gnädig und vergebungsbereit. Seine Gnade hört niemals auf. Er ist derselbe gestern, heute und morgen.

SABBAT, 24. April 2021: Klagelieder 5:1-22

Dies ist eine ziemlich Wehklage und ein Gebet um Barmherzigkeit. Nichts scheint so zu laufen, wie es sollte. Es sieht so aus, als ob Gott Sein Volk vergessen hat oder sich von ihm abgewendet hat. Jeremia bringt seinen Kummer durch ein tränenreiches Klagelied zum Ausdruck, in welchem er seinen Schmerz ausspricht, weil Jerusalem zu einem Trümmerhaufen geworden ist. Obwohl er weinte, hoffte er auf Gott, von dem er wusste, dass er gnädig ist. Jeremia wendet sich

an seinen ewigen Gott (V. 19), von dem er glaubt, dass Er Jerusalem wiederherstellen wird. Gott ist immer noch auf Seinem Thron und regelt die Angelegenheiten der Menschen. Können wir heute Gott weiterhin vertrauen, dass Er sich unser erinnert und uns wieder aufbaut? Ja, das können wir!

BIBELSTELLEN:

Studientext: Klagelieder Kapitel 5

weiterführende Texte: Klagelieder Kapitel 5

Andachtstext: Klagelieder 3:22-33

Kernvers: Klagelieder 5:21

"Bekehre uns zu dir, o Herr, so werden wir umkehren. Lass unsere Tage wieder werden wie früher." (Klagelieder 5:21)

KERNINHALT:

Menschen trachten nach einer Wiederherstellung, wenn ihnen ihr Besitz weggenommen wird und Beziehungen zerbrochen sind. Wie gehen wir mit Verlust von etwas um, was uns sehr wichtig ist? Der Verfasser der Klagelieder vertraute darauf, dass Gott wieder eine Beziehung mit Israel eingehen würde.

FRAGEN ZUM TEXTSTUDIUM:

1. Wann hast du wegen furchtbarer Lebensumstände buchstäblich zu Gott geschrien? Wie lange hast du Gott widerstand, bis du dich zu Ihm hingewandt hast? Wie hat sich diese Situation geklärt?
2. Wie kam es dazu, dass Jeremia in Juda blieb anstatt wie die meisten seiner Zeitgenossen in die Gefangenschaft nach Babylon zu gehen (vgl. Jeremia 40:1-6)? Warum meist du behielt Gott Jeremia in Juda für diesen Teil seiner Aufgabe?
3. Wie gebrauchte Jeremia das Wort "Gedenke..." hier (V. 1) und an anderen Stellen (Klagelieder 1:12; 2:1; 3:19, 20) als eine Art "roter Faden"? In welchem anderen zeitlichen Bezug "gedachte" Gott an Sein Volk und an die Konzeption des Bundes (wie in Exodus/ 2. Mose 2:23-25)?
4. Auf welche Bereiche der Schande und der Schmach lenkte Jeremia Gottes Aufmerksamkeit (V. 2-18)? Wie verkörpern diese Gottes Züchtigung? Wie brachten sie konkret Jeremia dazu, stellvertretend für das Volk Israel zu Gott um Wiederherstellung zu schreien? Wie für eine Wiederherstellung für das Volk aussehen?
5. Vergleiche Jeremias Aufschrei zu Gott hier mit den Trauerpsalmen (Psalm 3, 6, 13, 28, 56, 142). Welche gemeinsamen Elemente kannst du ausmachen? Worin liegen

die Vorzüge, wenn man seine Trauer in solch einer offenen und ehrlichen Weise zu Ausdruck bringt?

6. Welche praktischen Möglichkeiten gibt es für Christen, Gott im Gebet zu bitten, dass Er Wiederherstellung und Erneuerung in ihr persönliches Leben und in das gemeinsame Leben im Leib Christi bringt?

VERSTEHEN UND AUSLEBEN von Jerry Johnson

MIT VERZWEIFLUNG UMGEGHEN

Die Klagelieder zählen zu den kraftvollsten Büchern der Bibel, wenn es um Schmerz und Verzweiflung geht. Viele von uns können sich mit jener Art allumfassender Verzweiflung identifizieren, die sich während der COVID-19-Pandemie breit macht. Diese begann inmitten politischer, wirtschaftlicher und sozialer Unsicherheit. Es gab Verluste in vielen Bereichen. Millionen haben ihre Lebensgrundlage verloren, Hunderttausende sind dieser Krankheit erlegen.

Zwischenmenschliche Beziehung wurden auf eine harte Probe gestellt, weil Menschen unterschiedlich mit Stressfaktoren umgehen (was größtenteils davon abhängt, in welchem Maße sie betroffen sind).

Die Klagelieder hallen bei genauer Betrachtung in Jeremias Gefühlen nach. Wir können seine durchgängige Verzweiflung spüren. Das Königreich Juda war in die Hände der Babylonier gefallen. Für Abertausende von Israeliten begann die Zeit der Gefangenschaft. In den Anmerkungen der "Reformation Study Bible, ESV Edition" [deutsch etwa: "Die Reformierte Studienbibel, ESV-Übersetzung"] zum Buch Klagelieder steht, dass es fünf akrostische [Akrostichon: griechisch für Leistenvers, Anm. d. Übs.] Gedichte umfasst, die gemäß den 22 Buchstaben des hebräischen Alphabets zeilenweise aufeinander folgen. Diese "sorgen für eine Form, welche auf literarischer Art die Trauer zum Ausdruck bringt und gestattet es dem Autor, dem Chaos, das solch eine furchtbare Tragödie mit sich bringt, eine Art äußere Ordnung aufzuzwingen." (S. 1361)

EIN FLEHENS RUF NACH WIEDERHERSTELLUNG

Das fünfte Kapitel gibt uns einen Einblick in Jeremias Last bei seinem finalem lyrischen Flehen, dass Gott Juda wieder in den alten Zustand bringen möge. Christopher Wright bietet uns in seinem Buch "The Message of Lamentations" [deutsch etwa: "Die Botschaft der Klagelieder"] eine viergeteilte Zusammenfassung dieses Gebets an: Die Verse 1-10 beschreiben den "Überlebenskampf". Verse 11-14 befassen sich mit dem "schmachvollen Leiden", Verse 15-18 mit dem "Kummer wegen Zion" und die Verse 19-22 mit einer "Suche nach Gott". (S. 149-166)

Jeremia beginnt mit seiner Bitte an Gott, an die Notlage des Volkes zu gedenken. Dieses Gebet ist nicht an Gott gerichtet, damit Er Informationen abrufen, sondern damit Er handelt. Das würde in diesem Fall heißen, dass die Unterdrückung und Bedrängnis aufhört und Israel wieder in den Genuss des Bundesschlusses kommt. In Vers 2 gibt uns Jeremia einen Überblick, den Steven Smith in seinem Buch "Exalting Jesus in Jeremia, Lamentations" [deutsch etwa: Die Erhöhung Jesu in den Klagegedichten Jeremias] wie folgt kommentiert: "Der Tenor der Klagen ist, dass nun andere Völker das Erbe von Gottes auserwähltem Volk übernommen haben. Das Erbe ist ein in der Heiligenschrift sozusagen ein Leitmotiv. Dieses Volk war Gottes Hinterlassenschaft. Es waren Seine Leute, d.h. Gott wollte mit ihnen eine Beziehung pflegen. Er wollte, dass sich ihre Herzen wieder zu Ihm wenden. Da dies aber nicht geschah, wurde das Land, also das für das Volk bestimmte Erbe, heidnischen Völkern und ihren sogenannten Göttern übergeben." (S. 312)

#### DER KAMPF IST REAL

Jeremia zählt einige Arten des Überlebenskampfes der Israeliten in ihrer wirtschaftlichen Demütigung auf: viele von ihnen wurden zu Witwen oder Waisen; sie mussten Abgaben für die grundlegendsten Dinge an ihre Besatzer entrichten; sie waren ständiger Verfolgung durch böse Menschen ausgesetzt und sie konnten keine Ruhe finden. Das Volk beklagte sich, dass es für die "Sünden unserer Väter" bestraft wurde, obwohl Jeremia an anderer Stelle gelehrt hatte, dass jeder Mensch für seine eigenen Sünden sterben würde (Jeremia 31:30). Ironischerweise wurden sie von "Sklaven" regiert und Gott befreite sie nicht. Sie begegneten Räubern in der Wüste, die sie beraubten. Die Hungersnot war so schlimm, dass ihrer Haut heiß wie ein Ofen war. Es war eine schreckliche Zeit, jenseits aller Beschreibungen.

Der nächste Abschnitt befasst sich mit spezifischen Leiden. Junge Frauen wurden sexuell missbraucht und vergewaltigt, junge Männer zur Sklavenarbeit in den Getreidemöhlen gezwungen. Menschen allen Alters waren Folter und Hinrichtungen ausgesetzt. Zum wirtschaftlichen Elend gesellten sich soziale Auflösungserscheinungen.

Christopher Wright schreibt: "Die israelitische Gesellschaft, wie seit Jahrhunderten bekannt, war an einem toten Punkt angekommen. Außer dem Schluchzen der Missbrauchten, dem Stöhnen der Gehängten und dem Ächzen der Schwerbeladenen gab es nichts als Stille in einer mit Füßen getretenen Kultur." (a.a.O., S. 154)  
In den Versen 15-18 lesen wir von den Sorgen in den Herzen von

sowohl Jeremia als auch dem Volk. Die Herrlichkeit der "Krone", welche sie als Gottes Volk einst waren und die Herrlichkeit, ein Zeugnis für alle heidnischen Nationen zu sein, war von ihnen gewichen. Der gesamte "Berg Zion" hatte sich von einer blühenden Landschaft zu Ödland verwandelt. Die Herzen waren krank, die Augen matt. Und es schien, als ob Gott nicht erreichbar wäre.

GOTT HAT ES IN DER HAND, ABER...

Glücklicherweise wusste Jeremia, dass der HERR "für immer regieren" würde, ganz gleich, was derzeit geschah. Und dennoch sah es so aus, als ob Gott Sein Volk auf ewig vergessen hat. Der Prophet hatte gesagt, dass Gott gegen Sein Volk war, wie gegen einen Feind (Klagelieder 2:5). Der Schmerz war so groß, dass Jeremia Gott anklagte, Er könnte doch etwas tun, aber Er handelte nicht. Und dann kehrte Jeremia zu den "Warum"-Fragen zurück, die er Gott stellte, was auch wir so häufig tun, wenn wir uns in Lebensstürmen befinden. Manchmal ergeben sich solche Stürme selbstverschuldet aus bestimmten Sünden, während sie sich andererseits in einer gefallenen, sündigen Welt ergeben, in der wir schlicht selbst Sünder sind. Pastor Timothy Keller bemerkt in seinem Buch "Walking with God through Pain and Suffering" [deutsch etwa: "Mit Gott durch Leid und Schmerz", d. Übs.] hilfreich: "Auf der praxisnächsten Ebene haben wir die essentielle Zusage, dass selbst Boshaftigkeit und Unglück, von denen wir wissen, dass sie nicht Teil von Gottes ursprünglichem Entwurf waren, nichtsdestotrotz in Gottes weisen Plan hineingewebt sind." (S. 144)

Diese Gesellschaft ging durch eine schwierige Zeit, Gottes Plan inmitten ihrer unmittelbaren Umstände zu erkennen, wie es uns auch heute so ergeht.

DAS LETZTE FLEHEN

Jeremia schließt mit einer letzten Bitte um Erneuerung und Wiederherstellung. Steven Smith merkt an:

"Er [Jeremia] möchte wieder voll und ganz von Gott erneuert werden. Er deutet an, dass Gott sie [die Israeliten] vielleicht schon ganz abgeschrieben hat. Doch das kann nicht stimmen. Jeremia hat sich damit in Kapitel 3:31 schon befasst, als er schrieb, dass der HERR sie nicht für immer zurückweisen würde. Seine Züchtigung ist von kurzer Dauer und seine Gnade ist jeden Morgen neu." (a.a.O., S. 314)

Und wir wissen, dass Gott tatsächlich Sein Volk nicht auf ewig verstoßen hat, sondern es schließlich wiederhergestellt hat, sowohl geografisch als auch geistlich. Dies mündete schlussendlich damit, dass Er ihnen den Erlöser brachte.

HINWEISE FÜR SABBATSCHULHELPER

## LERNZIELE:

- Versteht, warum der Schreiber der Klagelieder mit Gott um die Wiederherstellung Israels ringt.
- Spürt den Gefühlen des Verfassers hinsichtlich der Unterdrückung seines Landes nach.
- Betet ganz praktisch um die Wiederherstellung zerbrochener Beziehungen zu Gott.

## UNTERRICHTSAKTIVITÄTEN

Ermutigt die Sabbatschulteilnehmer, eine Diskussion über verbreitete Strategien im Umgang mit schwierigen Ereignissen im Leben zu führen (beispielsweise sich ein trauriges Lied anhören; sich mit dem Lieblingsessen aufzumuntern usw.). Warum wenden wir uns solchen Dingen zu? Was können sie für uns tun? Schlagt in einem biblischen Wörterbuch den Begriff "Klage" nach und sprecht über die Rolle, welche sie in der Heiligen Schrift hat. Sind Klagen in unseren heutigen Gottesbeziehungen angebracht? Worin liegt ihre Rolle, uns im Suchen nach Wiederherstellung zu leiten? Gibt es eine Zeit oder einen Ort für gemeinschaftliches Klagen? Nehmt euch Zeit, ein Akrostichon (einen Leistenvers) zum Begriff "KLAGE" zu verfassen, das für manche Situationen in eurem persönlichen Leben, eurer Gemeinde oder eurem Land passt.

## RÜCKBLICK UND AUSBLICK

Wir wurden daran erinnert, dass Gott Menschen bereitstellt, die uns zur Wiederherstellung leiten, indem wir die geistlichen Dienste von Jeremia, Nehemia, Esra und Jesus, dem leidenden Gottesknecht, betrachtet haben.

## 10. JESAJA - HOFFNUNG GEBEN FÜR DIE ZUKUNFT

Studientext: Jesaja 29:13-24

weiterführende Texte: Jesaja Kapitel 29

Andachtstext: Jeremia 29:10-14

Tagesandachten: Ashea West

SONNTAG, 2. Mai 2021: 1. Korinther 5:1-5

Maßregelung ist ein notwendiger Akt der Liebe. Wir können nur dann um Vergebung bitten, wenn wir uns unseres Fehlverhaltens bewusst geworden sind. So zu tun, als ob die Sünde nicht in unseren Gemeinden existieren würde, wird nur dem Sünder und der Gemeinde schaden, wie Paulus bereits den Korinthern sagte. Allerdings liebe ich es, wie Paulus ihnen sagte, sie sollten so tun, als ob er und der Heilige Geist bei ihnen präsent wäre, wenn sie ihren Bruder mit der Sünde konfrontieren. Diese Art der Maßregelung beabsichtigte nicht, den Bruder zu einem Ausgestoßenen zu machen, sondern ihm vielmehr helfen, seine Verfehlungen zu erkennen und Buße zu tun. Wenn wir unsere Glaubensgeschwister disziplinieren, so vergessen wir nicht, dass wir dies tun, damit sie ihre Sünde erkennen und bereuen.

MONTAG, 3. Mai 2021: Exodus/ 2. Mose 23:1-9

Die Gesetze, welche Mose in diesem Textabschnitt gab, sollten den Menschen helfen, Gerechtigkeit und Barmherzigkeit zu üben. Dieser Text erinnert uns daran, wie wir uns moralisch gut anderen Menschen gegenüber verhalten sollen: aufrichtig, unvoreingenommen, gütig - sie sollen so behandelt werden, wie wir selbst behandelt werden wollen. Wenn unser Ziel im Leben darin besteht, Jesus ähnlicher zu werden, dann sollten wir uns auf ein rechtschaffenes Leben konzentrieren. Ja, wir müssen Ihn als unseren Erretter annehmen, aber wir sollten auch sichtbar zeigen, dass Er unser Leben verändert hat, indem wir das tun, was recht ist. Während wir nun durch diese neue Woche gehen, lasst uns darauf bedacht sein, diese Gesetze beständig einzuhalten in unserem Bestreben, Christus ähnlicher zu werden.

DIENSTAG, 4. Mai 2021: Jeremia 29:10-14

Es ist wohltuend zu wissen, dass der Schöpfer des Universums sich um jeden Einzelnen von uns kümmert. Ich bin so oft verunsichert, was meine Zukunft bringen wird und was ich als nächstes tun soll. Aber diese Botschaft an Gottes auserwähltes Volk gibt uns Hoffnung und Zuversicht hinsichtlich unserer eigenen Zukunft. Seine Verheißungen sind wahr, deshalb können wir im Glauben ruhen. Was Gott gesagt hat, das tut Er auch. Selbst wenn wir uns in Gefangenschaft befinden (körperlicher, emotionaler oder geistlicher Art), sagt Gott uns zu, dass

Er uns hören und uns aus ihr befreien wird, wenn wir zu Ihm beten.  
Gott möchte dich erlösen - also ruhe heute zu Ihm.

MITTWOCH, 5. Mai 2021: Markus 7:1-8

Es macht uns nicht heiliger, wenn wir unseren eigenen christlichen Lebenswandel mit dem anderer Christen vergleichen. Wir müssen unser eigenes Leben in Übereinstimmung mit dem von Christus bringen. Jesus warnte uns davor, nicht so zu sein wie die Pharisäer, welche zwar das Wissen hatten, aber nicht mit dem Heiligen Geist verbunden waren. In der Lebensreise eines Christen geht es um eine Beziehung mit Gott und nicht um Regeln und Vorschriften. Manchmal kritisieren wir unsere Mitchristen, weil sie nicht so anbeten oder sich so verhalten, wie wir es von ihnen erwarten. Ich bete darum, dass Gott uns nicht als Heuchler bezeichnet. Konzentrieren wir uns lieber auf die Heilige Schrift und auf ein Herz, das Christus widerspiegelt anstatt auf die Traditionen unserer Gemeinden.

DONNERSTAG, 6. Mai 2021: Jesaja 29:1-8

Hattest du jemals einen Traum, der so real war, dass du verärgert aufgewacht bist, weil du feststellen musstest, dass es nur ein Traum war? So sollte es für die Feinde Ariels kommen (ein symbolischer Name für Jerusalem). Jerusalem wurde bestraft und die Einwohner schrien zu Gott - so wie sie es oft taten - und ihnen wurde versichert, dass ihr Leiden nicht für immer anhalten sollte. Ihre Feinde sollten vielmehr zur Schande werden, wenn Israel einst von Gott gerettet werden würde. Manchmal scheint es, als ob der Feind die Oberhand hat. Doch wenn wir die Geschehnisse durch Gottes "Brille" betrachten, erkennen wir, dass wir siegen und der Feind besiegt ist.

FREITAG, 7. Mai 2021: Jesaja 29:9-12

Gott ließ Juda hinsichtlich Seiner Pläne im Ungewissen. Die Propheten und Seher waren nicht in der Lage, das Volk zu führen, da Gott über sie einen Geist der Bewusstlosigkeit ausgegossen hatte. Ihre Geistesgaben, die Gott ihnen verliehen hatte, war zu dem Zeitpunkt nutzlos. Manchmal haben wir den Eindruck, als ob Gott unsere geistlichen Leiter in einen Schlaf versetzt hat. Wir können keine Visionen oder Pläne sehen, die Gott für uns als Sein Volk hat. Aber wenn wir das Wesen Gottes kennen, können wir Ihm vertrauen, dass Er einen Plan für unsere Zukunft hat (wie Er es in Jesaja Kapitel 29 verheißen hat), selbst wenn es erscheint, als befänden wir uns in einer Art Schlummerzustand. Wir können Hoffnung haben, sogar in der Dunkelheit.

SABBAT, 8. Mai 2021: Jesaja 29:13-24

Gott hält immer Seine Verheißungen. Er war es, der Abraham erlöste und Jakob sagte, sein Haus würde nicht beschämt werden. Und

obwohl die Israeliten in Gefangenschaft war und dachten, Gott würde sie nicht sehen, wurde ihnen zugesichert, dass Gutes sich ereignen würde: Die Blinden würden sehend, die Tauben hörend, und die Bösen würden bestraft werden. Abrahams Verheißung würde erfüllt werden. Selbst als die Israeliten Gott nur mit ihren Lippen ehrten, erinnerte Er sie an Seine Verheißungen, nicht weil ihr Tun vollkommen war, sondern weil Er ein Gott ist, der Seine Verheißungen hält. Er hat den Plan für unsere Zukunft.

#### BIBELSTELLEN:

Studientext: Jesaja 29:13-24

weiterführende Texte: Jesaja Kapitel 29

Andachtstext: Jeremia 29:10-14

Kernvers: Jesaja 29:24

"Und die, welche in ihrem Geist irren, werden Einsicht bekommen, und die Murrenden werden Belehrung annehmen." (Jesaja 29:24)

#### KERNINHALT:

Beziehungen leiden, wenn Menschen in Sittenlosigkeit abgleiten. Was ist das Ergebnis unserer Unmoral oder die anderer Menschen? Jesaja prohezeite, dass Gott das Volk von Juda zwar strafen, trotzdem gnädig sein und es wiederherstellen würde.

#### FRAGEN ZUM TEXTSTUDIUM:

1. Wie reagierst du normalerweise, wenn du getadelt wirst? Suchst du nach Ausreden oder nach Wegen, dich zu ändern? Fühlst du dich niedergeschlagen und unterlegen oder siehst du darin ein Zeichen, dass jemand glaubt, du kannst es besser?
2. Beschreibe den Umgangston im ersten Teil dieses Prophetenworts gegen Jerusalem (Jesaja 29:1-12). Welche Strafgerichte wurden angekündigt? Was war ihre Grundlage?
3. Erkläre die Anschuldigungen, die Gott gegen Sein Volk in Vers 13 vorbringt. Wie gebrauchte Jesus sie in Seinem Zitat in Matthäus Kapitel 15? Welche Warnungen können wir diesen Worten entnehmen? Wie empfindet Gott inhaltsleeren Gottesdienst? Warum ist es wichtig, dass wir Gottesdienst "mit unserem Herzen" feiern?
4. Inwiefern betrachtete Israel den Ton als gleichbedeutend zum Töpfer (V. 16)? Warum ist diese Annahme gefährlich? Machen sich Christen heutzutage in ähnlicher Weise schuldig bzw. inwieweit erlauben wir es dem "Ton", dass er den "Töpfer" formt? Was können wir tun, um dies zu korrigieren?
5. Wie kann Gott gleichzeitig gerecht und gnädig sein? Welche

Hoffnung findest du in dieser Tatsache? Welche Hinweise kannst du in deinem Leben finden, dass dies zutrifft?

Welchen Einfluss sollte das auf unser Verhalten haben, wenn Er uns maßregelt?

VERSTEHEN UND AUSLEBEN von Brent Hannah

#### DER PREIS DES UNGEHORSAMS

Wir wollen keine tadelnden Worte hören. Noch schlimmer sind Worte der Missbilligung, Konsequenzen und Strafe. Das Schlimmste, das ich je in meinem Leben erfahren musste, sind die Folgen für mein Fehlverhalten. Für mich ist es schmerzhafter zu wissen, dass ich jemanden verletzt oder enttäuscht habe, den ich liebe, als die Strafe dafür. Es ist so einfach, falschen Begierden und Sünde nachzugeben und so hart, den Preis für unsere Taten zu bezahlen!

Die Propheten des Alten Testaments waren zumeist dazu aufgerufen, den Völkern Israel und Juda Botschaften zu überbringen, die aus Verurteilung, Gericht und Folgeerscheinungen bestanden. Immer wieder sandte Gott Seine Propheten, damit sie das Volk zu Reue und Veränderung aufriefen. Einige der Menschen hörten auf sie, die meisten jedoch nicht. Wiederholt gaben sie der Selbstsucht und der Verführung nach, indem sie andere Götter anbeteten, logen, betrogen, die Armen unterdrückten und das Böse dem Guten vorzogen. Selbst die großartigen Verheißungen eines wunderbaren Lebens in Fülle (wenn sie Gott nachfolgten) und die Konsequenzen (wenn sie es nicht taten), nämlich Leiden, Unterdrückung, Tod, veranlassten sie nicht, Gott die Treue zu halten und auf Seinen Wegen zu bleiben.

#### HOFFNUNG IM GERICHT

Jesaja ist einer der bekanntesten Propheten des Alten Testaments. In den Jesaja-Büchern finden wir einige wundervolle Abschnitte der Hoffnung und der Verheißung. Doch der Großteil der Bücher scheint aus Gerichtsprophezeiungen und Weherufen für sowohl die Feinde Israels als auch für die jüdische Nation zu bestehen. In den Kapiteln 28 bis 31 sehen wir eine drastische Gerichtsbotschaft und Strafandrohung an Juda. Während es, anders als ihre Landsleute im Nordreich Israel, wenigstens eine formale Gottesverehrung beibehielt, verkam seine Religion zu einer aus Regeln und hohlen Ritualen ohne einem rechten Verständnis und ohne Liebe zu Gott und den Mitmenschen.

Jesaja sagte voraus, dass eine übermächtige Geißel im Anmarsch war. Es würde Zerstörung und Tod über die Leute kommen, die korrupt geworden waren. Selbst die Priester und Propheten haben sich durch ihren Mangel an Gerechtigkeit geistlich beschmutzt. "Ja,

alle Tische sind besudelt mit Erbrochenem und Kot bis auf den letzten Platz." (Jesaja 28:8) Obwohl die Menschen noch an den Tempelritualen festhielten und die Jahresfeste feierten, waren diese ohne gottgeweihte Herzen wertlos. Daher prophezeite Jesaja, dass Jerusalem angegriffen und erniedrigt werden würde. Da würde Trauer und Wehklagen sein und die Stimme der Menschen würde "wie die eines Totengeistes aus der Erde kommen" (Jesaja 29:4b). Israel, das wie ein Leuchtfeuer scheinen und die Güte Gottes allen Völkern verkündigen sollte, würde zu einem zerbrochenem Tonkrug werden und aus dem Staub heraus schreien.

Doch inmitten all dieser düsteren Prophezeiungen verkündete Gott, dass es noch Hoffnung gäbe. Das Untergangsszenario war nicht das letzte Wort, weil Gottes Gnade über Gericht triumphiert (Jakobus 2:13). Gott liebte Sein Volk noch immer und gab es nicht auf.

Obgleich es dem Volk an Verständnis und Glaubenstreue fehlte, rief Gott ihnen noch immer zu, zu Ihm zu kommen und ihre Liebesbeziehung zu erneuern. In dem wunderschönen Abschnitt am Ende des 29. Kapitels von Jesaja, sehen wir, wie Gott physische und geistliche Erneuerung verheißt: "Nun soll Jakob nicht mehr zuschanden werden, und nun soll sein Angesicht nicht mehr erbleichen. Denn wenn er, wenn seine Kinder das Werk meiner Hände in ihrer Mitte sehen, so werden sie meinen Namen heiligen; sie werden den Heiligen Jakobs heiligen und den Gott Israels fürchten; und die welche in ihrem Geist irren, werden Einsicht bekommen, und die Murrenden werden Belehrung annehmen." (Jesaja 29:22b-24)

Einige Verse davor finden wir auch eine Worte der Hoffnung, die leicht in einem messianischen Zusammenhang gesehen werden können: "Siehe, so will auch ich künftig mit diesem Volk wundersam, ja überaus wundersam und verwunderlich umgehen." (V. 14a) - "An jenem Tag werden die Tauben die Worte des Buches hören, und die Augen der Blinden werden aus Dunkel und Finsternis heraus sehen. Und die Elenden werden wieder Freude am Herrn haben, und die Armen unter den Menschen werden frohlocken über den Heiligen Israels." (V. 18-19) Diese Verse rufen uns den Lobpreis des Zacharias aus Lukas Kapitel 1 ins Gedächtnis, in welchem Zacharia weissagte, dass sein Sohn Johannes derjenige sein würde, welcher dem Messias den Weg bereiten würde, welche die Prophezeiungen über die Erlösung und Errettung erfüllen würde. Tatsächlich sehen wir in Lukas Kapitel 4, dass Jesus sich auf das Buch Jesaja bezieht und verkündet, dass Er die Erfüllung dieser wunderbaren Verheißungen sei. Er war der Messias!

LEBENSWEISHEITEN

Wie können wir diese alten Botschaften des Propheten Jesaja auf unser eigenes Leben anwenden? Es ist einfach, diese Weissagungen, die von Gericht, Untergang und Düsternis handeln, als für uns nicht gültig abzutun. Andererseits wollen wir alle Textstellen, die von Verheißungen und Segen sprechen, auf uns beziehen. In beiden Fällen müssen wir vorsichtig sein nicht zu vergessen, dass diese Botschaften an ein Volk gerichtet waren, dass sich von unserem sehr unterschied. Wir können uns nicht einfach irgendeine Textstelle schnappen und den Zusammenhang sowie die Gesamtheit der Botschaften übersehen. Allerdings spricht der gleich Geist, Gottes Geist, der diese Botschaften inspiriert hat, durch sie noch immer zu uns. Wir können die Grundsätze, die wir aus ihnen über Gott und Seinen Willen für Sein Volk lernen, auf unser Leben anwenden. Im Buch Jesaja sehen wir einen Gott, der Sein Volk niemals aufgibt. Immer wieder ruft Er Sein Volk zur Buße auf sowie zur Richtigstellung der Beziehung zu Ihm und zu den Mitmenschen. Wir sehen, dass Gott Seinem Volk eine Art zu leben offenbart hat, welche Frieden und Wohlstand mit sich bringt. Eine Abkehr von diesem liebenden Gott bringt Leiden, Schmerz und Tod mit sich. Und, anders als das Volk Juda im Alten Testament, haben wir den zusätzlichen Segen, Jesus zu kennen. Wir können sehen, wie Jesus diese alttestamentlichen Verheißungen erfüllt hat. Wir können sehen, wie Jesus Gottes Wesen veranschaulichte und erklärte, was Gott von uns erwartet und was wir sein sollen. Am wichtigsten ist jedoch, dass wir Gottes Liebe zu uns kennen und sie wahrhaftig erfahren können.

Gott liebt uns so sehr, dass Jesus einer von uns wurde, weil Er uns erlösen wollte. Jesus ist das höchste Anschauungsbeispiel, dass Gnade über Gericht triumphiert. In Jesus haben wir Vergebung, Wiederherstellung und ewiges Leben. Deswegen können wir mit dem Propheten Jesaja verkündigen, dass unsere Augen zum Sehen und unsere Ohren zum Hören geöffnet worden sind. Gemeinsam stehen wir mit allen Menschen, die zu Gottes Volk gehören, in Ehrfurcht vor Ihm und rufen: Freut euch in dem HERRN, dem Heiligen Israels!

HINWEISE FÜR SABBATSCHULHELPER

LERNZIELE:

- Überlegt, wie Gottes Gnadenverheißung über Sein Gericht triumphieren wird.
- Glaubt, dass Gottes wesentlicher Charakterzug Vergebung und nicht Strafe ist.
- Jubelt über Gottes Liebesbeweis in unserem Leben.

UNTERRICHTSAKTIVITÄTEN

Erstellt mehrere Spielkarten und schreibt auf der Rückseite von jeder

ein Aberglaubenssymbol [z.B. schwarze Katze, Freitag der 13. usw., Anm. d. Übs.]. Ladet einige Sabbatschulteilnehmer ein, jeweils eine Karte zu ziehen. Der Gruppenleiter hilft den restlichen Teilnehmern, indem er Hinweise in Symbolschrift an die Tafel schreibt. Unterstützt die Gruppe, den Unterschied zwischen einem abergläubischen Ritual [z.B. zwischen Weihnachten und Neujahr keine Wäsche zu waschen, Anm. d. Übs.] und echter Andacht herauszuarbeiten. Verbringt gemeinsam Zeit, verschiedene Elemente eines "normalen", typischen Gottesdienstes zu bewerten. Machen wir uns über ihre Bedeutung wirklich Gedanken, wenn wir sie verwenden [z.B. Händefalten beim Gebet, Anm. d. Übs.]? Was könnte uns bei ihrer Verwendung zu einem tieferen Verständnis helfen?

#### RÜCKBLICK UND AUSBLICK

Jesaja hatte das Vorrecht, eine Hoffnungsbotschaft zu überbringen, die mit Zurechtweisung einherging. Als nächstes werden wir Jeremias Glaubenstreue betrachten, als ihm aufgetragen wurde, eine strittige Botschaft zu überbringen.

## 11. JEREMIA - DER LEIDENDE PREDIGER DES UNTERGANGS

Studententext: Jeremia 38:14-23

weiterführende Texte: Jeremia Kapitel 37-38

Andachtstext: Jeremia 38:7-13; 39:15-18

Tagesandachten: Michaella Osborn

SONNTAG, 9. Mai 2021: Apostelgeschichte 4:13-22

Jeder konnte es sehen: Zwei gewöhnliche Arbeiter, Männer ohne Schulbildung, hatten diesen Gelähmten geheilt. Aber sie hatten in mit Jesu Hilfe getan - und dies verlieh ihnen Mut. Wenn wir an die Propheten und Glaubenshelden der Bibel denken, zeichnen wir sie sie gedanklich oft überlebensgroß. Wir meinen, dass auch wir zu Übermensch werden müssen, um von Gott gebraucht zu werden. Aber dieser Bibeltext ist ganz klar: Um von Gott gebraucht zu werden, müssen wir ... uns ganz nah an Jesus halten. Gibt es irgendwelche Bereiche in deinem Leben, in denen du untauglich geworden bist, mutig die Wahrheit zu verkünden oder wirkungsvolle Mission zu machen? Frage dich warum, und denke über die Geschichte von Petrus und Johannes nach. Es waren gewöhnliche Männer in der Hand Gottes.

MONTAG, 10. Mai 2021: Jeremia 37:11-16

Bist du je zu Unrecht wegen einer Angelegenheit angeklagt worden? In diesem Bibeltext wurde der Prophet Jeremia angeklagt, ein Überläufer zu sein und wurde ins Gefängnis geworfen! Aber Jeremia wollte sich nicht aus dem Staub machen, sondern sein Eigentum zurückholen. Doch obwohl Jeremia ungerecht behandelt und missverstanden wurde, zeigt das Buch Jeremia immer wieder, dass treu zu ihm stand. Beginnst du an Gottes Motiven zu zweifeln, wenn du Ungerechtigkeit oder Feindseligkeit ausgesetzt bist? Wie kannst du es einüben, dich an Gottes Treue zu erinnern, wenn du dich in Not befindest? Kannst du dich an Seine Treuebeweise in deinem Leben oder in der Bibel erinnern, welche dich daran erinnern?

DIENSTAG, 11. Mai 2021: Jeremia 38:7-13; 39:15-18

Die Propheten des Alten Testaments wurden oft barsch behandelt als Folge dessen, was geredet zu haben, was der HERR ihnen aufgetragen hat. In diesem Fall wurde Jeremia in eine Zisterne geworfen, weil er eben das ausgesprochen hatte, was der HERR ihm gesagt hatte, was der König aber nicht hören wollte. Wärest du bereit, so etwas wegen Gottes Wort zu ertragen? Wie würde deiner Einschätzung nach Gläubiger auf diesen Bibeltext reagieren, der in einem Teil der Welt lebt, in welchem viele Christen verfolgt werden? Wie unterscheidet sich deine Antwort von der angenommenen Reaktion jenes Christen?

MITTWOCH, 12. Mai 2021: Jeremia 37:17-21

In diesem Textabschnitt bekommt Jeremia eine zweite Möglichkeit, sein Geschick zu ändern und dem König das zu berichten, was er gerne hören möchte. Aber noch einmal überbringt er diese unbeliebte Nachricht. Warst du je in einer Situation, in der du einer Autoritätsperson etwas unpopuläres sagen solltest? Könntest du dir vorstellen, wie es wäre, ihr das Gleiche mehrmals sagen zu müssen? Jeremia war ganz bestimmt mutig, als er dem König immer wieder mitteilen musste, dass Jerusalem zerstört werden würde. Woher nahm Jeremia deiner Meinung nach den Mut hierfür? Wäre er so beharrlich und ehrlich geblieben, wenn er diese Botschaft nicht vom HERRN erhalten hätte?

DONNERSTAG, 13. Mai 2021: Jeremia 38:24-28

Jeremia war von allen Seiten Druck ausgesetzt. Er wusste, dass Jerusalem bald eingenommen werden würde. Der König hatte ihn zur Geheimhaltung verpflichtet sonst würde er getötet werden. Die Hofbeamten schnüffelten nach Neuigkeiten und drohten, ihn zu töten. Wie reagierte Jeremia deiner Ansicht nach auf diesen ganzen Druck? Welche Dinge mag Jeremia mit Gott besprochen haben, während er all dies durchmachen musste? Wie reagierst du, wenn du unter Stress und Druck stehst? Wie unterscheidet sich deine Reaktion von der Jeremias in diesem Bibeltext (oder ist sie ähnlich)?

FREITAG, 14. Mai 2021: 2. Könige 25:1-12

Dieser Text beschreibt ein Bild völliger Zerstörung. Alle wichtigen Gebäude, einschließlich des Tempels, wurden zerstört und alles von Wert wurde aus der Stadt geschafft. Gibt es irgendeinen Bereich in deinem Leben, den du mit der Gefühlslage der Israeliten vergleichen könntest, als sie die Zerstörung Jerusalems sahen? Dieser Abschnitt sagt uns auch, dass einige der Ärmsten und die Weinberge unbehelligt blieben. Kannst du dir vorstellen, einer jener Menschen zu sein? Wie muss es sich angefühlt haben, Gott in solch einer Zeit nachzufolgen? Wie hättest du auf solche Propheten wie Jeremia reagiert?

SABBAT, 15. Mai 2021: Jeremia 38:14-23

Gott ließ den Menschen durch Jeremia ausrichten: "Denn ich weiß, was für Gedanken ich über euch haben, spricht der Herr, Gedanken des Friedens und nicht des Unheils, um euch eine Zukunft und eine Hoffnung zu geben." (Jeremia 29:11) Nur wenige Kapitel später sind wir an einem Punkt der Geschichte angelangt, so weit von Wohlstand und Hoffnung entfernt zu sein scheint. Jeremia musste beide Botschaften überbringen, nämlich Gottes Absicht, die Israeliten zu schützen, welche bereits in der Gefangenschaft waren und den

endgültigen Fall Jerusalems durch die Babylonier. Jeremia brauchte Mut, um an Gottes treuen Wesen zu glauben, ganz besonders dann, wenn seine Lebensumstände nicht immer darauf hinwiesen. In welchen Bereichen können wir Gottes Treue vertrauen, selbst wenn wir leiden?

BIBELSTELLEN:

Studientext: Jeremia 38:14-23

weiterführende Texte: Jeremia Kapitel 37-38

Andachtstext: Jeremia 38:7-13; 39:15-18

Kernvers: Jeremia 38:20

"Jeremia antwortete: Man wird dich ihnen nicht ausliefern! Höre doch auf die Stimme der Herrn in dem, was ich dir sage, so wird es dir wohlgehen und du wirst am Leben bleiben!" (Jeremia 38:20)

KERNINHALT:

Niemand möchte ein Überbringer schlechter Nachrichten oder provozierender Ratschläge sein. Wie können wir den Mut zum Reden aufbringen, wenn das, was wir zu sagen haben, wahrscheinlich zu Streitigkeiten und Unmut führen wird? Jeremia besprach seine Anliegen offen mit König Zedekia und danach zuversichtlich davon, dass er eine Botschaft von Gott übermitteln würde.

FRAGEN ZUM TEXTSTUDIUM:

1. Welche Person aus der Geschichte oder aus deinem Leben bewunderst du dafür, dass er oder sie für eine gerechte Sache leiden musste? Beschreibe ihre Charakterzüge, die sie an den Tag legten, die für dich vorbildlich sind.
2. Wer war König Zedekia und wie wurde er König (siehe 2. Könige 24:10-17)? Welche Fehler beging er während seiner elfjährigen Regentschaft als König von Juda? Glaubst du, er lebte gemäß dem Namen, der Nebukadnezar ihm gegeben hatte, welcher "Jahwe ist gerecht" bedeutet?
3. Warum zögerte Jeremia in diesem Textabschnitt, Zedekia einen Rat zu geben? Beschreibe, was Jeremia widerfuhr, als Zedekia ihn um Rat bat (Jeremia 37:1-16; 38:1-6). Welches Versprechen gab Zedekia Jeremia und wie hielt er es?
4. Welche Botschaft ließ Gott Zedekia durch Jeremia zukommen? Befolgte Zedekia diesen Rat nicht? Was war das Endergebnis für ihn? Macht dies Jeremia zu einem schlechten Gottesboten? Warum (nicht)?
5. Welche Optionen hatte Jeremia seine Umstände zu ändern? Wo fand er Mut und Zuversicht, weiterhin dem König die Wahrheit zu sagen, die er nicht hören wollte? Welche

Lektionen können wir daraus lernen, für unbequeme Wahrheiten Gottes einzutreten?

VERSTEHEN UND AUSLEBEN von Levi Bond

WOHIN MAN SICH UM RAT WENDEN SOLL

Eine Sache, die ich an Youtube mag, ist, dass es eine endlose Sammlung an Videos von historischen Ereignissen bietet. Ich kann sie mir jederzeit wo auch immer gratis anschauen. Neulich schaute ich Video an, das mich faszinierte: ein Telefongespräch zwischen dem US-Präsidenten Kennedy und dem Ex-Präsidenten Eisenhower während der Kuba-Krise 1962. Es war großartig zu sehen, dass ein amerikanischer Präsident bei seinem Vorgänger während des gefährlichsten Abschnitts des Kalten Krieges um Rat fragte.

Einer der Unterschiede zwischen einem amerikanischen Präsidenten und einem König von Juda ist, dass ein König seinen Vorgänger in gefährlichen Situationen nicht um Rat fragen konnte, weil sein Vorgänger normalerweise schon gestorben war. Zedekia wurde unter anderen Umständen König: Er wurde vom babylonischen König zum König von Juda ernannt, nachdem sein Vorgänger Jojachin als Gefangener nach Babylon weggeführt worden war (2. Könige 24:14-15). Somit war ein Telefongespräch wohl keine Option.

Weil die Könige der Bibel nicht ihre Vorgänger um Rat fragen konnten, wandten sie sich in brenzligen Situationen an Propheten. Ob der Rat eines Propheten angenommen wurde, hing von vom Glaubensgehorsam des Königs ab. In 2. Könige 24:19 und Jeremia 37:2 sehen wir, dass Zedekia kein gottesfürchtiger Mensch war.

SUCHE NACH UNERWÜNSCHTEM RAT

Unser heutiger Bibeltext berichtet uns, dass Zedekia Jeremia bereits zum dritten Mal um Rat ersuchte. Das erste Mal geschah in Jeremia 37:1-16. Damals wurde Jeremia von den Chaldäern belagert. Der Pharao sandte seine Armee zu Hilfe und die Chaldäer flohen. Leider war diese Hilfe nur von kurzer Dauer. Sobald sich das Heer auf den Rückzug machte, kamen die Chaldäer zurück und rächten sich. Jeremia sprach die Wahrheit, so wie der HERR sie ihm gegeben hatte, und dies ging nicht gut für ihn aus. Jeremia machte sich wegen persönlicher Angelegenheiten auf den Weg stadtauswärts. Als er zurückkam, wurde er beschuldigt, sich den Chaldäern angeschlossen zu haben und in ein Verließ geworfen.

Interessanterweise besucht ihn Zedekia heimlich im Gefängnis (Jeremia 37:17-21). Wenn wir weiterlesen, werden wir erkennen, dass der Großteil der Unterredung Zedekias mit Jeremia geheim blieb. Dies ist nicht weiter verwunderlich, denn ich bin mir sicher, dass das Telefonat zwischen Kennedy und Eisenhower 1962 ebenso streng

geheim war. Damals nahmen die Amerikaner Sicherheitsfreigaben ernst. Heutzutage ist das nicht mehr der Fall und alle Arten von streng geheimen Informationen werden im Internet veröffentlicht oder an die Medien durchgereicht.

Jeremia flehte um seine Freilassung aus dem Kerker, welche Zedekia ihm gewährte. Jeremia machte auch deutlich, dass Zedekia einige falschen Propheten angehört hatte (Jeremia 37:19). Diese hatten ihm nicht die Wahrheit gesagt, sondern nur das, was er hören wollte: Der König von Babylon würde nicht gegen ihn einschreiten. Jeremia hätte ein leichteres Leben haben können, wenn er sich der Meinung dieser Propheten angeschlossen hätte. Aber dann hätte er nicht die Wahrheit weitergegeben, die er vom HERRN erhalten hatte.

#### BEI DER WAHRHEIT BLEIBEN

In Jeremia 38:2-3 weissagt Jeremia, dass das Volk die Wahl hat: entweder, sie bleiben in der Stadt und werden sterben, oder sie werden sich den Chaldäern ergeben und leben. Die Stadt würde ohnehin von den Babyloniern eingenommen werden. Einmal mehr sprach Jeremia die Wahrheit des HERRN aus, nur um an den Folgen zu leiden. Viele Menschen hörten diese Weissagung, nahmen sie ernst und liefen zu den Chaldäern über. Die königlichen Beamten verloren die Unterstützung der Bevölkerung und wurden enorm wütend. Also bekamen sie die Erlaubnis Zedekias, Jeremia wieder einmal zu quälen. Diesmal warfen sie ihn in eine Zisterne, in der er sterben sollte.

Zedekia war ein Führer, der seine Meinung von heute auf morgen änderte. Dies kam Jeremia zugute, weil Ebed-Melech, ein äthiopischer Eunuch, Zedekia überzeugen konnte, ihm zu gestatten Jeremia aus der Zisterne zu retten. Dann bat Zedekia Jeremia wieder um eine Weissagung. Jetzt kommen wir zum Kern unserer heutigen Lektion: "Da antwortete Jeremia dem Zedekia: Wenn ich dir etwas sage, wirst du mich nicht gewisslich töten? Wenn ich dir aber einen Rat gebe, so wirst du nicht auf mich hören!" (Jeremia 38:15)

Jeremia hatte bereits zwei "Runden" hinter sich, in denen er Zedekia die Wahrheit vorhergesagt hatte. Die Strafen, die ihm deswegen auferlegt worden waren, waren immer härter geworden. Nachdem er schon in den Kerker und in die Zisterne gesteckt worden war, wusste Jeremia, dass er jetzt wohl zum Tode verurteilt werden würde.

Deshalb redete er Klartext mit Zekedia über seine Furcht und ließ sich von ihm das Versprechen geben, dass er nicht getötet werden würde. Zedekia befand sich in einer extrem gefährlichen Lage. Zum einen befand er sich im Krieg mit den Chaldäern, zum anderen führte er Krieg gegen die Babylonier. Jeremia riet Zedekia, sich den

Babyloniern zu ergeben. Wenn er dies täte, würde Zedekia und seine Familie am Leben bleiben und die Stadt würde nicht zerstört werden. Zedekia wusste, dass dies riskant war, er wusste aber auch, dass bereits viele Juden zu den Chaldäern übergelaufen waren. Er war überzeugt, dass er von den Chaldäern gefoltert werden würde, wenn sie ihn fassen würden. Zedekia befolgte nicht Jeremias Rat und es trat genau das ein, wovor er gewarnt worden war (Jeremia 38:22-23). Die Zerstörung Jerusalems ist in Jeremia 39:1-10 aufgeschrieben. In den restlichen Versen von Kapitel 39 wird uns das weitere Schicksal von Gottes Knechten berichtet. König Nebukadnezar wies Nebusaradan an, sich um Jeremia zu kümmern und mit ihm so zu verfahren, wie Jeremia es ihm sagen würde. Dann weissagte Jeremia gegenüber Ebed-Melech, dem Äthiopier, der ihn aus der Zisterne gerettet hatte, und dessen Leben wurde verschont.

#### LEBENSWEISHEITEN

Als erstes gilt festzuhalten: Jeremia hatte sich völlig der Wahrheit verschrieben, die er vom HERRN erhalten hatte. Er schlug nicht den leichten Weg ein, wie ihn die falschen Propheten gingen (Jeremia 37:19), welche Zedekia das sagten, was er hören wollte.

Zum Zweiten war Jeremia ein Mann, der sein Wort hielt. Wir lesen in Jeremia 38:24-28, dass er die streng vertraulichen Informationen von Zedekia auch wirklich für sich behielt. Er gab nichts weiter oder verbreitete irgendwelche Gerüchte.

Als Drittes sehen wir, dass Jeremia sehr offen und ehrlich mit Zedekia war (Jeremia 38:15), als er ihm seine Befürchtung mitteilte, zu Tode verurteilt zu werden. Zedekia sicherte ihm zu, dass dies nicht geschehen würde. Ich glaube, Ehrlichkeit ist ein ganz wesentlicher Punkt, wann immer wir jemandem die Wahrheit sagen. Wir müssen ehrlich hinsichtlich unserer Bedenken und Sorgen über den möglichen Ausgang sein. Meistens wird nicht es nicht so schlimm kommen und in der Regel ist es hilfreich, unsere Bedenken ehrlich zu äußern.

#### HINWEISE FÜR SABBATSCHULHELPER

##### LERNZIELE:

- Bestimmt Jeremias Zögern, Zedekia einen umstrittenen Rat zu geben.
- Spürt Jeremias Besorgnis nach, als er mit Zedekia redete.
- Verpflichtet euch, auch herausfordernde gottesfürchtige Ratschläge zu geben.

##### UNTERRICHTSAKTIVITÄTEN

Bereitet Schilder vor, auf denen die Namen von bedeutsamen historischen Führungspersönlichkeiten stehen und heftet sie an die

Rücken von Freiwilligen. Lasst die Sabbatschulteilnehmer Fragen an diese Freiwilligen stellen, als ob sich "Führer" wären. Lasst die Freiwilligen dann raten, welche Persönlichkeit ihnen zugeteilt wurde und besprecht kurz, was einen großen Leiter ausmacht. Teilt die Sabbatschulklasse in drei Gruppen. Jede von ihnen soll die kontroversen Gespräche in eigene Worte fassen, die Jeremia mit Zedekia hatte (Jeremia 37:1-16/ Jeremia 38:1-6 / Jeremia 38:13-43). Sprecht gemeinsam über Situationen, in denen wir herausfordernde, gottesfürchtige Ratschläge geben müssen und wie man mit ihnen am besten umgeht.

#### RÜCKBLICK UND AUSBLICK

Wir wurden durch Jeremias Tapferkeit ermutigt, für Gottes unbeliebte Botschaft einzutreten. Als nächstes werden wir durch den Propheten Hesekiel herausgefordert, gegenseitig für unser Verhalten Verantwortung zu übernehmen.

## 12. HESEKIEL - STRASSENPREDIGER FÜR DIE VERTRIEBENEN

Studententext: Hesekiel 18:1-9, 30-32

weiterführende Texte: Hesekiel Kapitel 18

Andachtstext: Psalm 147

Tagesandachten: Michaella Osborn

SONNTAG, 16. Mai 2021: Deuteronomium/ 5. Mose 24:14-18

Der Umgang mit Ausländern ist nicht unbedingt ein beliebtes Bibelstudienthema, aber in der Bibel steht wirklich viel dazu! Die Worte "Fremdling" und "Ausländer" kommen über 100 Mal in der Bibel vor, zweimal bereits in diesem Textabschnitt. Im weiteren Verlauf des 5. Buches Mose erfahren wir, dass Gottes Absicht, den Fremdling einzuladen und ihn freundlich zu behandeln darin liegt, dass er von Gottes Wort hört und lernt, den HERRN zu fürchten und Ihm nachzufolgen (Deuteronomium/ 5. Mose 31:10-13). Welche Schlussfolgerungen können wir aus der Genauigkeit der Anweisungen ziehen, wie Gott möchte, dass wir unsere Mitmenschen behandeln? Warum hob Gott an dieser Stelle besonders den Fremdling, Waisen, Armen, Bedürftigen, die Witwe und den Tagelöhner hervor?

MONTAG, 17. Mai 2021: Jeremia 31:27-30

Es braucht Mut, persönlich Verantwortung zu übernehmen. Wir leben in einer Kultur, die uns ermutigt, wenn wir so wollen, andere für unsere Probleme verantwortlich zu machen. Aber Gottes Wort ist eindeutig - jeder ist für sein Tun und Handeln selbst verantwortlich und wird dafür zur Rechenschaft gezogen werden. Am Ende werden wir die Ernte unserer eigenen Sünden einfahren und nicht die unserer Eltern oder Mitmenschen. Aber wir leben im Neuen Bund durch Jesu Opfer, durch das Er den Preis für unsere Sünden bezahlt hat. Obwohl wir Verantwortung übernehmen müssen, können wir die ewige Strafe vermeiden, wenn wir Ihm vertrauen. Gibt es Bereiche in deinem Leben, in denen du anfangen musst, Verantwortung für dein Tun oder deine Sünde zu übernehmen?

DIENSTAG, 18. Mai 2021: Hesekiel 18:10-13

Ein Großteil der Bibel wurde aus einer Weltsicht geschrieben, die sich auf Ehre und Schande gründet, einer Welt, in der die gesamte Sippe die Schande für die Verfehlungen eines Einzelnen tragen muss. In den westlichen Gesellschaften haben die Menschen üblicherweise eine Schuldig-Unschuldige-Sichtweise, bei der das Tun und Handeln des Einzelnen getrennt von der Gemeinschaft, in der er lebt, betrachtet wird. Während also dieser Textabschnitt uns ganz selbstverständlich erscheint, ging er für die damaligen Leser entgegen ihrer Kultur. Was uns gerecht oder sogar harsch erscheint, konnte als eine Botschaft der Hoffnung und Erlösung für Familien mit missratenen Kindern

verstanden werden. Warum entschied sich Gott deiner Meinung nach, dass jeder einzelne für sein Handeln selbst verantwortlich ist und nicht die gesamte Familie für ihn?

MITTWOCH, 19. Mai 2021: Hesekeiel 18:14-18

Es gibt Zeiten, da hat man den Eindruck, dass Gerechtigkeit nicht belohnt werden würde. Dieses Gefühl kann dann leicht aufkommen, wenn man meint, dass gesetzlose Menschen offenbar nicht zur Rechenschaft gezogen werden und dass Rechtschaffenheit keinen Sinn macht. Aber der HERR fordert diese immer noch von Seinem Volk. Hier sagt Er, dass Rechtschaffenheit belohnt werden wird und die Anklagen gegen einen schuldigen Vater nicht auch gegen einen unschuldigen Sohn vorgebracht werden würden. Bist du je in Versuchung zu kommen, wegen des Handelns anderer Menschen Böses zu tun? Ändert das Vertrauen auf Gottes Gerechtigkeit unsere eigene Haltung wie wir ein rechtschaffenes Leben führen?

DONNERSTAG, 20. Mai 2021: Hesekeiel 18:19-24

Manchmal denken die Menschen, der Gott des Alten Testaments sei im Vergleich zu Jesus streng und schnell aburteilend. Aber wenn wir uns die Heilige Schrift als Ganzes anschauen, werden wir sehen, dass wir falsch liegen. Selbst Jahrhunderte bevor Jesus hier auf Erden lebte zeigte Gott den Sündern einen Weg, der zum Leben führte, damit sie sich von ihrer Sündhaftigkeit abwenden und in Seine Nachfolge treten würden. Gott hatte schon immer einen Plan gehabt, einen Weg für die Sünder zu bereiten, damit sie zu Ihm finden. Das Alte Testament weist uns vielmehr auf Jesus hin, welcher der höchste Ausdruck von Gottes Wesen ist, und nicht eine Abweichung davon.

FREITAG, 21. Mai 2021: Hesekeiel 18:25-29

Hast du Gottes Handeln je nach menschlichen Überlegungen beurteilt? Die Israeliten taten dies offenbar so, weil Gott nicht so handelte, wie Er es ihrer Meinung nach tun sollte und deshalb ungerecht war. Gott erinnerte sie rasch an ihre eigene Ungerechtigkeit und zeigte, dass Seine Wege barmherzig sind. Menschen denken über das Wesen Gottes auf unzusammenhängende Art. Wir können uns nicht vorstellen, dass jemand all das in sich vereinen kann, was Gott kann. Also nehmen wir an, dass Gott nur das Eine, nicht aber auch das Andere sein kann. Doch Gott ist nicht wie die Menschen. Er ist gerecht und barmherzig. Er ist vollkommene Liebe und völlig heilig. Er ist gerecht und gütig. Und Seine Treue ist nicht zu ermessen.

SABBAT, 22. Mai 2021: Hesekeiel 18:1-9, 30-32

Gottes Aufruf an Sein Volk war der gleiche wie überall in der Bibel: Wendet euch von der Sünde ab und folgt Ihm! In diesem Kapitel des

Hesekiel lehrte Er, dass es einen Weg zum Leben gibt, wenn die Menschen Buße tun und gerecht leben. Doch hier gibt es ein Problem: Niemand von uns kann allein ein gerechtes Leben führen. Gottes fortdauernder Ruf an Sein Volk, Buße zu tun und sich Ihm zuzuwenden ist für uns eine Vorbereitung zu verstehen, dass wir Jesus und den Heiligen Geist benötigen. Jesus trägt unsere Strafe, damit wir untadelig vor Gott stehen können. Der Heilige Geist heiligt uns täglich und rüstet uns aus, damit wir ein gerechtes Leben führen können.

#### BIBELSTELLEN:

Studientext: Hesekiel 18:1-9, 30-32

weiterführende Texte: Hesekiel Kapitel 18

Andachtstext: Psalm 147

Kernvers: Hesekiel 18:4

"Siehe, alle Seelen gehören mir! Wie die Seele des Vaters mir gehört, so gehört mir auch die Seele des Sohnes. Die Seele, die sündigt, soll sterben!" (Hesekiel 18:4)

#### KERNINHALT:

Es ist einfach, die Schuld für unser persönliches Pech auf unseren familiären Hintergrund oder unsere Erziehung zu schieben. Welchen Anteil hat unsere Eigenverantwortung daran? Hesekiel warnte Israel, dass jeder Menschen Antworten für sein eigenes Verhalten wird finden und alle Menschen für ihre Wege der Sünde Buße werden tun sowie Gottes Gebote achten müssen, um Gnade bei Ihm zu finden.

#### FRAGEN ZUM TEXTSTUDIUM:

1. Welche Situationen gibt es, in denen du Menschen siehst, welche die Schuld für ihre Umstände oder ihr Handeln auf andere schieben? Warum beschuldigen wir so schnell andere anstatt persönlich Verantwortung zu übernehmen?
2. Welche Bedeutung hat das Sprichwort in Vers 2, auf das Hesekiel sich bezieht? Warum hatten die Israeliten im Exil dieses Sprichwort denn gebraucht? Wie widerspricht Gott dieser Redensart durch sowohl die Propheten Hesekiel als auch durch Jeremia (vgl. Jeremia 31:29-30)? Auf welche Art des Umgangs Gottes mit Seinem Volk weist diese Bedeutungsverschiebung hin?
3. Wie passt diese Lehre zu früheren Schriften, welche beschreiben, wie die Sünden einzelner Menschen Auswirkungen auf die gesamte Gemeinschaft haben (vgl. Numeri/ 4. Mose 14:17-19; Josua 7:22-26)? Kann man gemeinschaftliche und individuelle Verantwortung im

Umgang mit Sünde irgendwie in Einklang bringen?

4. Welche Maßnahmen empfahl Hesekiel den Israeliten zu ergreifen, um ihr Sündenproblem in den Griff zu bekommen (Hesekiel 18:30-31)? Ging es hier nur um Verhaltensveränderung oder hatte Gottes noch etwas Tieferes im Sinn?
5. Welche Verhaltensarten brauchst du und welche Umstände sind vonnöten, damit du heute persönliche Verantwortung übernimmst? Welche Schritte wirst du unternehmen, um dich auf den Weg der Reue und zu einer erneuten Gottesbeziehung machen?

#### VERSTEHEN UND AUSLEBEN von Levi Bond DER FAMILIENSTAMMBAUM

Letzte erwähnte ich, dass ich mir viele alte, historische Youtube-Videos ansehe. Eine weitere Art von Videos, die ich regelmäßig anschau, sind die von Dave Ramsey und seinen Freunden, in denen er Fragen rund ums Geld beantwortet. Ich befolge Daves "Finanzieller-Frieden"-Plan schon seit 10 Jahren und er ist mir zu einem echten Segen geworden. Eine von Daves Lehren, die ich ermutigend finde, ist, dass du deinen Familienstammbaum ändern kannst. Ganz gleich, ob deine Familie seit Generationen in Armut lebte - du kannst das ändern: durch fleißiges Arbeiten, Schuldenvermeidung, langfristiges Sparen und Weitergeben dieser Prinzipien an die nachfolgende Generation. Dies sind biblische Prinzipien, welche sich auf alle Lebensbereiche ausweiten lassen, nicht nur auf den finanziellen Bereich.

Als ich ein Student am Multnomah Bible College war, nahm ich an einem Seminar teil, welche das Buch Sprüche studierte. Ein Begriff, den ich lernte, war schlichte Weisheit. Das können wir anhand von Sprüche 22:6 erkennen: "Gewöhne den Knaben an den Weg, den er gehen soll, so wird er nicht davon weichen, wenn er alt wird." Die schlichte Weisheit besteht hier darin, dass das Kind den Weg, den es gehen soll, nicht verlassen wird, wenn man es die meiste Zeit anleitet, auf diesen zu bleiben. Darin liegt das Ziel aller guter Eltern, Großeltern, Pastoren und Sabbatschullehrer. Einerseits wissen wir, dass dies zumeist eintreten wird, andererseits wissen wir auch, dass einige Kinder von diesem Weg abirren werden, egal wie viel Mühe wir uns geben.

#### PERSÖNLICHE VERANTWORTUNG

Hesekiel erklärt in diesem Textabschnitt ein anderes Sprichwort für ungültig, das hinsichtlich der Vater-Kind-Beziehung zu jener Zeit offenbar weitverbreitet gewesen zu sein schien (Hesekiel 18:2-3).

Unser Kernvers (V. 4) gibt ein Beispiel einer Drei-Generationen-Familie: "Siehe, alle Seelen gehören mir! Wie die Seele des Vaters mir gehört, so gehört mir auch die Seele des Sohnes. Die Seele, die sündigt, soll sterben!" Die erste Generation wird in den Versen 5-9 beschrieben: Ein gerechter Mensch, der sorgfältig das Gesetz befolgt, wird leben. Die Verse 10-13 und 18 beschreiben einen Sohn eben jenes Mannes, der sterben wird, weil er böse ist und viele Gesetze bricht, als alleinverantwortlich für seine Sünden. Dann beschreiben die Verse 14-17 einen Enkel, der nicht sterben bzw. nicht für die Sünden seines Vaters zur Verantwortung gezogen wird, weil er nicht den bösen Wegen seines Vaters folgt, sondern zum Gesetz zurückkehrt.

Hesekiel 18:5-18 gibt uns eine Beschreibung von zwei völlig krassen Gegensätzen zwischen den Generationen und sagt uns, dass jede von ihr für ihre eigenen Sünden Verantwortung trägt und nicht sein Vater oder sein Sohn. Wir sehen sowohl einen gerechten Vater, der einen bösen Sohn hat als auch einen bösen Vater, der einen gerechten Sohn hat. Wir wissen auch, dass gerechte Eltern oft gerechte Kinder und böse Eltern böse Kinder haben. Wie auch die Umstände sein mögen, jede Generation wird für ihre eigenen Sünden zur Rechenschaft gezogen werden.

Hesekiel 18:19-20 erklärt weiter, dass die Gerechten leben und die Bösen auf Grundlage ihrer eigenen Taten - und nicht wegen der ihrer Eltern oder Kinder - bestraft werden.

Hesekiel 18:21-32 bringt uns zur Kernbotschaft beider Testamente der Bibel zurück: Unser Gott will nicht, dass irgendjemand stirbt. Er wünscht, dass jeder seine Sünden bereut und lebt.

Es gibt auch eine Warnung an gerechte Menschen, die ihre Gerechtigkeit verlassen (V.24-26). Wir können es uns nicht leisten, diese Warnungen zu übergehen, nur weil wir aus Gnade durch den Glauben an Jesus Christus gerettet worden sind. Es hat einen Grund, dass sich diese Warnungen in Gottes Wort befinden. Dieses Kapitel lehrt uns, dass jeder vor Gott auf sich allein gestellt ist. Wir müssen in der Gerechtigkeit voranschreiten.

#### EIN BEISPIEL AUS DEM NEUEN TESTAMENT

Die Auffassung, dass die Sünde einer Generation die nächste straft findet sich nicht nur im Alten Testament. In Johannes 9:2 sehen wir, dass die Jünger Jesu annahmen, dass die Blindheit des Mannes entweder aus seiner oder der Sünde seiner Eltern herrührte. Der HERR berichtete sie, dass diese Blindheit weder durch die Sünde des einen noch der anderen verursacht worden war (V. 3). Wenn wir weiterlesen, sehen wir, dass der HERR diesen Mann heilte. Danach

entzündet sich ein Streit zwischen ihm, seinen Eltern und den Pharisäern. In V. 21 sagen die Eltern den Pharisäern, sie sollen den Mann selbst fragen, weil er alt genug war. Hier betonten die Eltern, dass dieser erwachsene Mann für sich selbst verantwortlich war und sie keine Verantwortung mehr für ihn übernehmen wollten.

Wenn wir bis V. 34 weiterlesen sehen wir, dass die voreingenommenen Pharisäer die Eltern schließlich aus der Verantwortung entließen und glaubten, die eigene Sünde des Mannes habe seine Blindheit verursacht. In den Versen 35-38 gab es für den jungen Mann ein glückliches Ende, als er seinen Glauben auf Jesus setzte. Leider bekannten seine Eltern sich nicht zu Christus (V. 22). Dies war ein Punkt, an dem einige glaubten, seine Behinderung könnte durch die Sünde seiner Eltern versucht worden sein. Am Ende lernen wir, dass die Blindheit dieses jungen Mannes nichts mit Sünde zu tun hat und dass seine Errettung nichts mit seinen Eltern zu tun hat.

#### LEKTIONEN FÜRS LEBEN

Ich ziehe zwei Schlussfolgerungen aus Hesekeil Kapitel 18 für Siebenten Tags Baptisten. Folgerung eins: Ich sage den Menschen, dass ich 38 meiner 42 Lebensjahre Siebenten Tags Baptist gewesen bin. Während meiner Zeit bei der Luftwaffe habe ich andere christliche Kirchen besucht. Wie viele Siebenten Tags Baptisten komme ich aus einer langen Familienlinie gläubiger Christen. Bibeltex te wie Hesekeil 18 erinnern mich daran, dass meine Familie mich nicht retten wird. Ich muss für meine Sünden Buße tun und Jesus Christus als meinen Herrn und Erlöser annehmen. Ich bin alleinverantwortlich für meine Errettung. Ich kann nicht ein Leben in Auflehnung gegen Gott führen und hoffen, dass ich gerettet werde, weil andere Generationen treue Christen waren.

Folgerung zwei: Ich kenne viele Siebenten Tags Baptisten, die nicht aus einer langen Familienlinie gläubiger Christen kommen. Sie haben Christus angenommen und verändern ihren Familienstammbaum für künftige Generationen. Hesekeil 18 lehrt uns, dass jeder von uns für seine eigene Erlösung Verantwortung trägt. Gott wird uns nicht für die Sünden anderer Generationen zur Rechenschaft ziehen. Wenn du deine Sünden bereut und Jesus Christus als deinen Herrn und Heiland angenommen hast, dann bist du gerettet.

#### HINWEISE FÜR SABBATSCHULHELPER

##### LERNZIELE:

- Untersucht Verhaltensweisen, in denen wir andere Menschen beschuldigen, etwas verursacht zu haben.
- Verpflichtet euch, für euer eigenes Verhalten Verantwortung

zu übernehmen.

- Verpflichtet euch zu verantwortlichem Handeln, dass Gnade bei Gott findet.

#### UNTERRICHTSAKTIVITÄTEN

Führt eine Scheindebatte zwischen diesen beiden argumentativen Positionen: "Wir sind Erzeugnisse der Umwelt, in welcher wir aufgewachsen sind." und "Als Individuen haben wir die Möglichkeit uns zu dem zu verändern, was wir werden wollen." Diskutiert, auf welche Art und Weise unsere Eltern bzw. Erziehungsberechtigte und andere einflussreiche Menschen in unserem Leben unsere Weltsicht und unseren weiteren Lebensweg beeinflussen. Sucht nach Strategien und Wegen, wie wir durch unsere Gemeindegemeinschaft unsere Mitmenschen zu einem gerechten Leben ermutigen können, die sowohl das Übernehmen von persönlicher als auch gemeinschaftlicher Verantwortung fördern.

#### RÜCKBLICK UND AUSBLICK

Wir haben uns Hesekiels Aufforderung an die Israeliten im Exil zu eigen gemacht, persönliche Verantwortung für unser eigenes Tun und Handeln zu übernehmen. Als nächstes werden wir sehen, wie Jonas Botschaft des bevorstehenden Untergangs von Ninive den Wert der Buße offenbart, wenn wir auf Abwege geraten.

### 13. JONA - FEURIGER BOTE DES UNTERGANGS

Studientext: Jona Kapitel 3

weiterführende Texte: Jona Kapitel 3

Andachtstext: Jona Kapitel 2

Tagesandachten: Michaella Osborn

SONNTAG, 23. Mai 2021: Matthäus 12:38-42

Jonas Geschichte gab den Israeliten ein Zeichen des kommenden Messias. Während Jona drei Tage im Bauch eines Wals verbrachte und dann ausgespuckt wurde, um Gottes Botschaft an Ninive zu überbringen, würde Jesus drei Tage im Grab verbringen und wiederauferstehen, um Gottes Sieg über Sünde und Tod zu zeigen. Vieles aus dem Alten Testament ist ein Vorschatten und bereitet die Bühne für Jesu Leben und Dienst. Welche anderen Geschichten aus dem Alten Testament fallen dir ein, welche ein Schatten auf Christus sind? Warum glaubst du, dass das Leben der Propheten und das Leben Jesu so viele Parallelen hatten?

MONTAG, 24. Mai 2021: Lukas 11:29-32

Jesus rügte die Juden, welche nicht an Ihn glaubten, als er sagte, dass selbst die Einwohner Ninives Buße taten und an Gott glaubten, nachdem sie das Zeugnis Jonas gehört hatten. Wenn Jona ein ungehorsamer Prophet war, der vor Gott weglief und die Menschen hasste, die er zur Buße rufen sollte, wie viel mehr sollten wir Christi Vorbild folgen, der bis zum Tod am Kreuz gehorsam war und die Menschen liebte, die Ihn hassten und verspotteten? Wir haben unser Vertrauen auf Jesus und sein Wort gesetzt. Mögen wir nicht die Zeichen übersehen, die Er uns gegeben hat, um eine notwendige Veränderung in unserem Leben zu bewirken, damit wir Ihn ehren und Gott die Ehre geben.

DIENSTAG, 25. Mai 2021: Jona 1:1-12

Oft wurde von den alttestamentlichen Propheten verlangt, dass sie schwierige Dinge tun sollten. Jona bekam den Auftrag, Gottes Botschaft an seine Feinde in der Stadt Ninive zu überbringen. Aber Jona, der wusste, dass Gott mitfühlend und langsam zum Zorn war und Ninive nicht zerstören würde, wenn es Buße tun würden, gehorchte nicht und lief davon Richtung Tarsis. Hast du jemals jemanden getroffen, den du innerlich dermaßen abgelehnt hast, dass du nicht wolltest, dass er zur Buße findet? Während solch ein Verhalten für Jona wirklich ein Problem darstellt und auch eines sein kann, mit dem manche Menschen heutzutage zu kämpfen haben, zeigt Gott, dass Seine Gnade jenseits einer Gnade ist, welche für Menschen nachvollziehbar ist. Er bietet jeden Menschen einen Weg zum Leben an, der sich von der Sünde abwendet und Ihm nachfolgt.

MITTWOCH, 26. Mai 2021: Jona 1:13-16

Jona war ungehorsam. Er hatte gehört, was Gott von ihm verlangt hatte zu tun und sich entschlossen, stattdessen etwas anderes zu tun. Hier lag kein Fehler oder Missverständnis vor. Er sagte sogar den Seeleuten auf dem Schiff, dass er an Bord gegangen war, um vor Gott wegzulaufen. Aber Gott ist treu und rettete die Situation, indem Er nicht nur Jona wieder auf den richtigen Weg brachte, sondern auch den Matrosen, die Ihm Gelübde ablegten, Seine Macht zeigte. Schließlich ging Jona dorthin, wo Gott in sandte, die Bewohner Ninives taten Buße und Gottes Treue setzte sich gegenüber Jonas selbstsüchtigen Ungehorsam durch.

DONNERSTAG, 27. Mai 2021: Jona 4:1-5

Warst du jemals verärgert, als jemandem Gnade zuteil wurde? Er hat sie ganz klar nicht verdient, also regst du dich darüber auf und denkst, wie unfair das ist. Die Wahrheit ist jedoch: Gnade ist nur dann Gnade, wenn sie ohne Verdienst gegeben wird - und wir alle haben sie nicht verdient. Wenn wir manchmal die Sünde eines anderen Menschen als gravierender als unsere eigene beurteilen, dann begreifen wir nicht, warum Gott Seine Gnade auf so schreckliche Menschen wie jenen ausweitet. Aber für Gott sind wir alle gleich - wir alle haben gesündigt. Wir alle benötigen Gottes Gnade und Er ist treu, dass Er sie uns anbietet. Wie kannst du Gottes Gnade auf andere Menschen in deinem Leben anwenden?

FREITAG, 28. Mai 2021: Jona 4:6-11

Es bricht einen das Herz zu sehen, welchen Hass Jona auf die Menschen in Ninive hatte. Dieser war so groß, dass er mehr Mitleid mit der eingegangenen Pflanze hatte als mit den 120000 Menschen, die Gottes Strafgericht unmittelbar entgegensahen. Aber Gott ist immer treu genug, um das große Ganze zu sehen. Sein Mitgefühl für die Stadt war so groß, dass Er selbst dann den Bewohnern einen Boten schickte, als Er ihre Zerstörung plante. Was können aus diesem Text über Gottes Wesen lernen? Kannst du dich an eine Zeit in deinem Leben erinnern, als Gottes Plan und dein Plan bzw. Gottes Wesensart und deine Wesensart so weit voneinander entfernt waren, wie es hier zwischen Gott und Jona der Fall war? Was geschah dann?

SABBAT, 29. Mai 2021: Jona Kapitel 3

Die Bewohner Ninives hatten es verdient zu sterben. Ihre Bosheit war dermaßen groß, dass Gott beabsichtigte, sie zu vernichten. Aber selbst kurz davor schickte Er einen Boten mit einer letzten Chance - ein Weg zum Leben, wenn sie sich von ihrer Bosheit abwenden und Ihm nachfolgen würden. Jesus ist auf vielerlei Art eine größere Version von Jona: Er war ein Außenstehender, der einem bösen und

verkehrten Volk eine Botschaft brachte, dass es verschont werden würde, wenn es Buße tun und Gott nachfolgen würde. Doch Jesus handelte liebevoll, während Jona hasserfüllt war. Jesus war gehorsam, während Jona widerwillig handelte. Jesus freute sich über die Reue der Menschen, während Jona sie verachtete. Was lehren und die Parallelen zwischen der Geschichte Jesu und der des Jona über Gott und Seine Wesenszüge?

BIBELSTELLEN:

Studientext: Jona Kapitel 3

weiterführende Texte: Jona Kapitel 3

Andachtstext: Jona Kapitel 2

Kernvers: Jona 3:10

"Und Gott sah ihre Taten, dass sie umkehrten von ihren bösen Wegen, und ihn reute das Übel, das er ihnen angedroht hatte, und er tat es nicht." (Jona 3:10)

KERNINHALT:

Wenn wir im Frieden mit unseren Mitmenschen leben wollen, wird oft Veränderung im Leben nötig. Was können wir gegen Lebensumstände unternehmen, welche drohen, uns Schaden zuzufügen? Nachdem die Menschen von Ninive Gottes Warnung durch Jona gehört hatten, taten sie Buße und Gott vergab ihnen ihre Sünden.

FRAGEN ZUM TEXTSTUDIUM:

1. Was war die größte persönliche Veränderung, die du in deinem Leben vornehmen musstest? Was waren die Beweggründe für diese Veränderung und was verlangte sie von dir? Wie konntest wahrnehmen, dass andere in deinem Leben von deiner Veränderung beeinflusst wurden?
2. Warum musste Gott zu Jona ein zweites Mal kommen (V.1)? Was lehrt uns dies über Gott und Seine Wünsche, sowohl für Ninive als auch an Jona? Warum bist du froh, dass unser Gott ein Gott der zweiten Chance ist?
3. Erkläre die äußerlichen Zeichen in der Antike, zu fasten und ein Sacktuch anzulegen (s.a. Nehemia 9:1; Ester 4:3; Daniel 9:3). Überrascht dich diese unmittelbare Reaktion der Einwohner und selbst des Königs von Ninive? Warum (nicht)? Welche äußerlichen Möglichkeiten hast du heute, um die gleiche Einstellung zu zeigen?
4. Was bedeutet es, dass Gott das Übel "reute", das Er Ninive angedroht hatte (V. 10)? Warum änderte Gott Seine Absicht, Ninive zu bestrafen? Wie können wir dies in Einklang bringen mit dem Verständnis, dass Gott sich niemals ändert?

5. Gibt es Bereiche in deinem Leben, in welchen du vermutest, dass Gott dich zu Buße und Reue aufruft? Wie kann die prompte Reaktion der bösen Menschen von Ninive dich anspornen, auf Gottes Rufen zu hören? Was hindert dich noch daran? Was gedenkst du zu tun, um diesen Hinderungsgrund zu überwinden?

VERSTEHEN UND AUSLEBEN von Levi Bond

#### DIE KRAFT DER VERÄNDERUNG

"Aber er ist ein Trottel!" Das war meine unmittelbare Reaktion auf einen Artikel, der im "Sabbath Recorder" vor ein paar Jahren erschien. Mir wurde klar, dass ich den Verfasser bereits vor Jahren kennengelernt hatte. Mittlerweile war er in leitender Position in seiner Heimatgemeinde. Kurz nach meiner spontanen Reaktion erinnerte ich mich daran, wie ich gereift bin und mich in den letzten 20 Jahren verändert habe. Ich erkannte, dass auch er sich wahrscheinlich verändert hatte. Seitdem habe ich völlig vergessen, wer, was, wann und wo der Artikel geschrieben hat bzw. er veröffentlicht wurde, und das ist gut so. Vielleicht hat ja jemand die gleiche Reaktion bezüglich mich, der die Sabbatschullektionen verfasst. Während ich älter werde, scheint es einfach zu sein zu akzeptieren, dass ich mich verändert habe, aber schwieriger zu akzeptieren, dass jemand anderes sich womöglich verändert hat.

Unser Kernvers Jona 3:10 handelt nicht nur von einzelnen Personen, die Buße tun und sich von ihrer Bosheit abwenden, sondern von einer ganzen Stadt. Sie bereuten ihre Sünden, nachdem ein zögerlicher Prophet ihnen eine Kurzpredigt brachte: "Noch 40 Tage, dann wird Ninive zerstört werden." (V. 4) Die Reaktion in den nächsten Versen auf diese Prophezeiung ist erstaunlich. Wir sehen, dass Menschen glauben, fasten und Trauerkleider anlegen. Selbst der König schließt sich dem an (V. 5-6). In den Versen 7-9 lesen wir, dass der König ein Dekret verfasst, dass alle Menschen dieser Stadt fasten und Sacktuch tragen sollen und sich von ihren sündigen Wegen abwenden sollen.

#### DAS ÄUSSERLICHE KANN TÄUSCHEN

Wenn wir nur das 3. Kapitel des Buches Jona lesen, sehen wir einen sehr erfolgreichen Propheten. Ein ganze Stadt, 120000 Menschen, tun wegen seiner Worte Buße. Der Herr Jesus sprach in Matthäus 12:38-41 auch von Jonas Erfolg, als er den Pharisäern antwortete, dass die Menschen Ninives aufstehen und Gericht über die gegenwärtige Generation halten würde, weil die Einwohner Ninives ihre Taten bereuten, als man ihnen Gelegenheit dazu gab.

Jona ist unter den Propheten recht einzigartig: Das Buch trägt seinen

Namen und enthält doch nur sehr wenig Prophetie. Wir wissen, dass Gott zu ihm sprach und er Ninive eine Botschaft überbringen sollte. Der Rest des Buches handelt von seiner Einstellung und seinem Verhalten. In unseren Sabbatschullektionen, welche die Propheten Jeremia und Hesekiel behandelten, lernten wir zwar auch einige Einzelheiten hinsichtlich deren Einstellung und Verhalten kennen, aber ihre Bücher beinhalten hauptsächlich Prophezeiungen. Wir lernen, dass sie gottesfürchtige Männer waren und ihre prophetischen Worte mit ihrer Gottesfurcht in Einklang stehen. Das Buch Jona scheint uns hingegen zu lehren, dass Gott durch jeden Menschen wirken kann, selbst durch einen zaudernden Propheten.

#### EIN KATALYSATOR FÜR VERÄNDERUNG

In den ersten Versen von Kapitel 1 sehen wir, dass Gott Jona aufträgt, nach Osten, nach Ninive zu gehen. Sogleich macht sich Jona nach Westen auf, nach Tarsis, um von der Gegenwart des HERRN zu fliehen. Das ist der Teil der Geschichte, die in vielen Kindersabbatschullektionen vorkommt. Ein Sturm überraschte das Schiff und die Matrosen fürchteten um ihr Leben. Nachdem sie Lose gezogen hatten, fanden sie heraus, dass Jonas Sünde die Ursache war. Die Seeleute kamen zu Ehrfurcht vor dem HERRN. Nach anfänglichem Widerstand folgten sie Jonas Anweisungen und warfen ihn über Bord.

Ich habe keine wissenschaftliche Erklärung dafür, wie Jona drei Tage und Nächte im Bauch eines Fisches überlebte. Normalerweise überleben Menschen nicht lange, wenn sie während eines heftigen Sturms über Bord gehen. Aber Jona wurde durch Gottes Vorsehung von einem Fisch verschluckt und überlebte irgendwie in dieser Umgebung. In diesen schrecklichen Umständen entschied sich Jona, sein Verhalten zu ändern. Kapitel 2 handelt von seinem Reuegebet während seiner Qualen im Bauch eines Fisches.

Kapitel 3 enthält noch einmal Gottes Anweisungen an Jona, sich nach Ninive aufzumachen. Nach dem, was Jona in Kapitel 2 durchmachen musste, gehorcht er diesmal sofort. Er predigt den Menschen und sie bereuen. Wir sehen, dass sie Sacktuch tragen nicht nur zur Schau tragen, sondern sich von ihrer Boshaftigkeit und Gewalt abwenden (Jona 3:8). Und dann folgt unser Kernvers, Jona 3:10.

#### GOTT WILL, DAS JEDER SICH ÄNDERT

In den Kapiteln 1-3 haben wir Menschen in verschiedenen Umständen gesehen, die sich änderten, weil sie anfangen, den HERRN zu fürchten. In Kapitel 1 ist es eine Gruppe von Matrosen, die sich änderte, selbst wenn der Auslöser dafür ein Prophet war, der sich gegen Gott auflehnte. In Kapitel 2 ist es Jona selbst, als er am

absoluten Tiefpunkt angekommen war. In Kapitel 3 sind es die Einwohner Ninives, als sie Jonas Predigt hören und sich von ihren schlechten Wegen abwenden. Es spielt keine Rolle, ob du ein Matrose, ein Prophet oder ein Bewohner einer verdorbenen und gewalttätigen Stadt bist - wir alle können uns ändern!

Unsere Lektion über Hesekeil von letzter Woche erinnert uns daran, dass Gott will, dass alle Menschen sich bekehren und leben. In Jona 4:2 gibt Jona zu, dass er das wusste. Jona Kapitel 4 läuft darauf hinaus, dass Jonas äußerliche Veränderung und Gehorsam nur der erste Schritt war. Die nächste Stufe, die es zu erreichen gilt, ist erheblich schwieriger zu bewältigen: Es ist die Veränderung des Herzens. Der Prophet Jona zeigt uns, dass selbst ein äußerlich erfolgreicher Prophet mit einer tiefgreifenden Veränderung des Herzens zu kämpfen hat. Jona war tatsächlich wütend, dass Gott von der Bestrafung Ninives abließ. Doch selbst wegen dieser Herzenshärte strafte Gott Jona nicht. Er lehrte ihn weiter, indem er für eine Pflanze sorgte, die zuerst Jona Schatten spendete und er dann eingehen ließ.

Gott war Jona viel geduldiger als mit den Matrosen und den Bewohnern Ninives. Wir wissen nichts über Jonas Herzensänderung, aber sich vermute, dass sie schließlich stattfand. Einige Zeit später verfasste Jona dieses Buch, damit wir aus seinen Fehlern lernen können. Er kommt als einziger Verfasser in Frage, weil nur er die Inhalte seines Gebets (Kapitel 2) und Gesprächs mit Gott (Kapitel 4) kennen konnte.

Mein anfänglicher Gedanke "Aber er ist ein Trottel!" steht für meinen Unglauben, dass Menschen sich ändern können. Ich muss mich regelmäßig daran erinnern, dass ich mich verändern kann und andere das auch können, so wie uns der HERR führt. Jona erinnert uns, dass sogar erfolgreiche Propheten mit dem Werk Gottes einer persönlicher Veränderung und der anderer Menschen zu kämpfen haben. Und wir sehen Gottes Gnade und Barmherzigkeit dieses ganze Buch hindurch.

HINWEISE FÜR SABBATSCHULHELPER

LERNZIELE:

- Begutachtet Ninives Reaktion auf Jonas Gerichtsbotschaft.
- Versucht nachzuspüren, wie die Bewohner Ninives sich fühlten, nachdem sie Jonas Botschaft gehört hatten.
- Werdet Teil von Reue und Rechtschaffenheit, nachdem ihr Gottes Warnung gehört habt.

UNTERRICHTSAKTIVITÄTEN

Moderiert eine Diskussionsrunde in der Sabbatschule zu folgender Frage: "Warum ist Veränderung so schwierig?" Ladet eine

Gastsprecher ein, der von einer Selbsthilfegruppe unterstützt wurde, um eine Lebensveränderung herbeizuführen (z.B. Weight Watchers, Anonyme Alkoholiker oder ähnliche Selbsthilfeprogramme für Menschen mit destruktivem Abhängigkeitsverhalten). Bittet diese Person zu erzählen, warum es einfacher ist, eine Veränderung gemeinsam mit anderen Menschen herbeizuführen als alleine. Ladet die Teilnehmer ein, ein persönliches Reuegebet zu verfassen, das mit folgenden Worten beginnt: "Ich werde nicht warten, bis meine Sünde mich einholt. Heute werde ich anfangen, mit dieser Sünde zu brechen, mit der ich zu kämpfen habe."

#### RÜCKBLICK UND AUSBLICK

Micha, Jesaja, Jeremia, Hesekiel und Jona - sie alle waren von unterschiedlicher Herkunft und Umständen und reagierten unterschiedlich auf Gottes Ruf. Aber alle zeigten großen Mut, indem sie zuließen, dass Gott sie als Beauftragte eines Wandels gebrauchte.